

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); Halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Waihuier-Boulevard 34.

## Amerika. Europa. China.

Vom ersten Ausbruche der Wirren im äußersten Osten an ist in diesem Blatte der hoch- ernste, für die Geschichte — weniger Chinas als Europas verhängnisvolle Charakter der gegen die Fremden gerichteten Bewegung hervorgehoben worden. Den Völkern kam die vulkanische Erup- tion des glühend heißen Hasses der großen Mehr- heit des kopfreichsten aller Völker ebenso uner- wartet wie den Kabinetten. Jeder neue Tag brachte Anzeichen, daß die unter dem Schirme der Boyer- bewegung begonnene Auflehnung ganz Chinas gegen die wirtschaftliche und politische Festnützung der Europäer, Nordamerikaner und Japaner wohl- vorbereitet und geschickt geleitet war. Mit be- wundernswürdiger Klugheit wurde zum Ausbruch der Moment gewählt, in welchem sich England in Südafrika festgenagelt hatte und Frankreich und Rußland sich ansahen, die britische Verlegenheit auszubehuten. Auch konnte den Chinesen der Widerstreit aller europäischen Interessen in ihrem Lande selbst nicht entgehen. Die deutsche Pachtung an der Bucht von Kiao- schau wurde von den Russen mit der Besetzung von Port Arthur und Talien-Wan, der englischen Besitznahme von Kaulung (Festland gegenüber der englischen Insel Hongkong) und Wei-Hai-Wei be- antwortet; ein wildes Intriguenpiel begann im Jungli-Palast und im Kaiserpalast um Konzessionen zum Bahnbau. Endlich mischte sich auch die nordamerikanische Union in die Wirren, indem sie allen europäischen Kabinetten Versprechungen über die Politik der offenen Thüren abforderte. Zahl- reiche in unserem Erdtheile erscheinene Landarten und Leitarartikel vertheilten schon das chinesische Gebiet in europäische Interessensphären oder auch Kolonien. Niemand fragte danach, wie die Chinesen über die Festsetzung fremder Mächte, die Theilung ihres Reiches und ihres Volkes, die Aus- beutung ihrer Arbeitskraft und vor Allem die Ueberfluthung des Landes mit christlichen Missionären dachten, welche Letztere in der heiligen Ueberzeugung, Gutes zu verrichten, das Gebot Gottes zu erfüllen, unfähiges Unheil stifiteten, indem sie einerseits eine Unzahl von Verbrechern, welche sich irgend einer christlichen Konfession an-

schlossen, in Schug nahmen und straflos machten, andererseits die heiligsten Empfindungen der Chinesen verletzen und Zwiespalt in das Familien- leben trugen, dessen Innigkeit die feste Grundlage des Reiches und des Volkes ist. Während also Europa über China, ohne nach dessen Willen zu fragen, verfügte, stellte es seine Schwächen, vor Allem seine Uneinigkeit, den Chinesen vor die Augen. Die Vergeltung konnte nicht ausbleiben.

Jeder neue Tag der Wirren ergab aber auch, daß die Chinesen, und zwar nicht nur dank einer Zahl europäischer Schulmeister und der Massenerlieferung europäischer Waffen und Muni- tion, auch in Folge von Selbstübungen der Ge- heimbünde und großer Vervollkommnung der heimischen Arsenalen, nicht mehr, wie Jules Ferry einst sagen durfte, eine „Quantité négligeable“, eine nicht des Beachtens werthe Masse, sondern, wie der zähe Widerstand in Taku und Tientsin, die blutige Ueberrennung der Mandschurei und die Vernichtung der von den Russen gebauten Eisenbahnen, sowie die Bedrohung des transbai- kalischen Sibiriens erweisen, ein militärisch nicht mehr zu verachtender Faktor waren. Die zum Theil staltlichen Armeen des mittleren und des südlichen China, sowie die chinesische Flotte, welche sich bis heute noch nicht geregt haben, könnten in naher Zukunft eine sehr ernste Rolle spielen. Dabei ist beachtenswerth, daß vornehmlich Rußland in so arger Selbsttäuschung befangen war, daß es, trotz seiner Bahnbauten zum Großen Ozean und an den Golf von Petchili, nicht, wie alle Welt vermuthete, einige Armeekorps mit der sibirischen Eisenbahn und der Amurflotte nach Osten befördert hatte, daß vielmehr seine schwachen Streitkräfte von den Chinesen theilweise überrumpelt, theilweise schwer bedrängt wurden. Immerhin darf, nun die Mächte ernst rüsten, am Gelingen des Marzches auf Peking nicht gezweifelt werden, trotz der vom Klima und von den Ver- pflegungsschwierigkeiten und der leider schon unter den Kontingenten in Taku und Tientsin, nament- lich zwischen den Engländern einerseits und den Russen und Franzosen andererseits ausgebrochenen Rivalitäten und Zwistigkeiten.

Aber mögen die anderen Nationen den Chinesen militärisch noch weit überlegen sein, so

kann sich mit der diplomatischen Schlaueit d e Letzteren auch der geriebenste Europäer nicht messen. Seit der Eroberung Tientsins wird um die Wette von den chinesischen Würdenträgern versichert, die Fremden in Peking oder wenigstens die Gesandten, deren Abschlagung dieselben Chinesen gemeldet hatten, wären unverfehrt. „Wenn Sie nach dem Orient gehen“, so sagte vor mehr als fünfzig Jahren der preussische Generalkonful in Bukarest zu dem Schreiber dieser Zeilen, „so glauben Sie nichts, als was Sie mit eigenen Augen sehen. Das aber glauben Sie erst recht nicht.“ Und die Orientalen, selbst Armentier und Griechen nicht ausgenommen, sind, verglichen mit den Chinesen, die reinen Waisenkneben im Lügen und Komödienpielen. Bestimmt wissen wir nur, daß nach einem verspätet angelangten Briefe des englischen Gesandten Macdonald vom 4. Juli die Fremden in Peking schon durch Wunden und Krankheiten dezimirt waren und heute sämmtlich getödtet sein müßten, wenn nicht, was ja nicht un- möglich ist, in der chinesischen Hauptstadt ein Um- schwung stattgefunden hätte. Immerhin hat das Lügenpiel die nordamerikanische Regierung, welcher eine datumlose, wahrscheinlich veraltete und aufge- fangene Depesche ihres Gesandten zugestellt wurde, zum Einlenken aus der früher mit derjenigen der europäischen Mächte harmonirenden Haltung ge- trieben. Dazu kommt, daß am 3. d. ein von dem angeblich längst gemordeten Kaiser Kwanglu unter-zeichnetes Telegramm an den Kaiser von Japan geschickt wurde, welches zu gemeinsamem Kampfe gegen die weiße Rasse aufforderte, dem ebenso gezeichnete Telegramme an die Präsidenten von Frankreich und Amerika und an den deutschen Kaiser folgten, welche die Vorgänge der letzten Monate gleich nebensächlichen Zwischenfällen be- handelten und um Friedensvermittlung baten. In Paris und Berlin wurden diese Bitten, welche ja doch nur durch die ganze Kulturwelt Irzungen und Wirrungen verbreiten sollen, rundweg zurück- gewiesen, bevor nicht die Verbindungen der Kabinete mit ihren Gesandten in Peking freigegeben und Sühne für die begangenen Verbrechen und Sicher- heit für die Zukunft geleistet wäre. Japan wies allerdings den Allianzvorschlag nicht zurück, aber es stellte für den Frieden dieselben Bedingungen,

## Gregor Csiky.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist, als ob wir ihn erst gestern verloren hätten, und doch muthet uns sein Name so fremd- artig an, als gehörte er einer längst verschwundenen, halb vergessenen Epoche an. Gregor Csiky! An welche tauschende Bühnenerfolge erinnert uns nicht der Name, der vor einem Jahrzehnt noch von so ausge- zeichnetem Range, heute kaum mehr als ein Inven- tarstück der Literaturgeschichte, zu sein scheint! Aber es scheint nur so. Wohl sind andere Männer gekom- men, an der Spitze der nationalen Bühne steht eine neue Generation, welche Csiky kaum dem Hörensagen nach kennt, aber die Zeit dieses unseres wirkungs- reichsten, weil aus dem vollen Leben schöpfenden Dramatikers ist noch lange nicht vorüber. Wenn man einmal des ziellosen Heruntappens und der zahllosen Versuche müde sein wird, dann kommen die „Prole- tariat“ und die anderen lebenswahren und darum effektvollen Stücke dieses unseres hervorragenden Bühnendichters wieder an die Reihe. Sein Ruhm aber wird nicht verblasen, ob man seine Stücke zeit- weilig aufführt oder nicht; er hat den Besten seiner Zeit genug gethan und hat — nach dem Worte des großen deutschen Dichters — gelebt für alle Zeiten.

In einem trefflich geschriebenen, sehr verdienst- lichen Buche (\*), das einen unserer strebsamsten Söhne Italiens, Eugen Janovics, zum Verfasser hat — einen Jüngling, der zugleich münzte, die Regie führte, das Doktorat der Philosophie ablegte und eine um-

fassende schriftstellerische Thätigkeit entfaltete — wird uns das Andenken Gregor Csiky's, sein Leben und sein Wirken in recht gelungener Weise vor die Augen geführt. Die Liebe des Schülers und die Dankbarkeit des Schauspielers haben den kaum an der Schwelle des Mannesalters stehenden Autor, zu seiner Arbeit begeistert, und was er in seiner Begei- sterung geschaffen, macht nicht nur seinem Fühlen, sondern auch seinem Können alle Ehre. Wohl ist das Werk noch nicht beendet; der vorliegende erste Band schildert uns nicht den mit Ruhm und Erfolgen gekrönten Mann, sondern den mit mannigfaltigen Schwierigkeiten ringenden, des Weges, den er ein- schlagen sollte, noch nicht bewußten Anfänger. Aber gerade dieser fesselt unser Interesse am meisten; denn was Gregor Csiky war, das wissen wir, die wir seine glänzende Laufbahn miterlebt; weniger bekannt ist uns, wie er zu dem geworden, was er später war. Diese weniger bekannte Periode aus dem Leben seines Helden führt uns der Verfasser in dankenswerther Weise vor und wir folgen gerne seiner Erzählung, weil sie fesselnd, anregend und reich an Belehrung ist.

Gregor Csiky, zu Pantota im Acader Komitat am 8. Dezember 1842 geboren, entstammte einer ar- menischen Familie; sein Vater, Johann, war gleich ihm ursprünglich für die geistliche Laufbahn bestimmt und auch er hatte literarische Neigungen, ja er versuchte sich sogar auf dem dramatischen Gebiete. Er wurde indes Arzt und erfreute sich als solcher — er wurde Honorär-Komitats-Oberphysikus und Spitals- Oberarzt zu Urad — ziemlichen Ansehens, aber mit irdischen Gütern war er niemals gesegnet. Als er in den besten Jahren von einem türkischen Leiden hin- weggerafft wurde, hinterließ er seinen beiden Söhnen

nichts Anderes als Memoiren, in denen er seinen eigenen Lebensgang und die Entwicklung seiner Kin- der schildert, aber zu Herzen gehend schildert. Beson- ders ergreifend sind die Worte, die er am Schluß an seine Söhne richtet, und speziell die Mahnungen an Gregor, dessen viele Vorzüge er, wie er sagt, verschweigen will, um seine Bescheidenheit nicht zu verletzen, dem er aber einige seiner Fehler und Lau- nen vorführt, damit er sie sich abgewöhne. Und welche waren diese Fehler? Zunächst der Jähzorn, dann der Neid und schließlich die Nachlässigkeit. Mit Recht bemerkt der Biograph, daß von diesen Fehlern bei Gregor Csiky, dem Mann, keine Spur vorhan- den war. Es sind das Fehler, die dem Kindesalter anhaften, die ein vernünftiger Mensch aber ablegt, sobald er den Kinderschuhen entwachsen ist. Niemand hat Csiky nachsagen können, daß er jähzornig sei; auch neidisch war er nicht, wohl aber wurde er, kaum daß er die ersten Erfolge aufzuweisen hatte, von Neidern förmlich verfolgt. Muhte er sich doch bei jedem neuen Stücke, das er schrieb, gegen den Vorwurf des Plagiats zu vertheidigen — ein Schicksal, das er übrigens mit Dumas, Sardou und anderen berühmten Verfassern theilte. Sah er sich doch einmal veranlaßt, wortwörtlich die folgende Abwehr zu veröffentlichen: „Ich habe jetzt ein neues Drama vollendet. Es ist „A tisztviselő“ betitelt. (Später hieß es „Ozitra nyomoruság“.) Es kommen darin ein Rechnungsrath, ein Kanzleioffizial, ein alter Diurnist mit fünf Töchtern, zwei junge Diurnisten, ein Offizier, ein Hilfskonzipist, ein junger Schwind- ler, ein edler junger Mann, zwei verliebte Mädchen, eine reiche Steinmetzengattin, zwei wuchertreibende alte Mädchen, ein Amtsdienner, ein Advokat, ein Orefutor, ein Schatzmeister und ein Kell-

\*) Csiky Gergely élete és művei. I. A Prole- tariat. Irta Dr. Janovics Jenő. Kolozsvár, Stein Jánosnál 1900.

Seite 16

al. (Telephon.)

Pistorius zökészülék

us-, Café- rtenlokalitá- men eingerichtet, zu verkaufen, da- große Wandbe- ferner Winter er Baber, eine Budapest ent- tation. Adr. in 97811

kert-utca aus 2 Gassen, e, Beranda beste- re-Wohnung mit ung per 1. August en. Miethpreis. Näheres daselbst forger. 97972

gel, Böfen- rfer, signonflügel, wie o. schwarz, fast tonium, wemig 14 Requieren; re u. Pianinos, abritate, billigst Köhn, Kizyo- 27668

ntiger cheitskauf. schlaf- u. Speise- schiff, fast neu, ner, wegen Ja- enheiten preis- rkaufen. Adresse: toza 31, 2. St. 5. 97845

che eine cherin, eutschen und Sprache vollkom- ist, die ein 1. und 2. Bür- drei Mädchen zu unterrichten Sanderarbeit ver- dem Jahres- 60 Kronen und per 1. Sep- acceptirt. Zeug- und bisherige den sind zu rich- Singer, Also- Neutraer Kom. 27664

ntables, Mellameinter- große Zu- ed intelligenter Kompanon mit Baareinlage ge- träge behäus Besprechung un- 0" an die Crp. 97962

geschäit, im Hausherrn, g sofort zu erreichender ohne uch zugleich die le übernehmen. 15. Faiskela- 97852

Mann, s literarischen in Budapest, re alt, mit an- phern und emen nen von 6000 ht sich mit fe- dter Dame, was Vermögen detallirte An- ter, Literarisch Crp. erbeten. 97933

hte Sätze verkauft smann. st. VI. cza 16. 97208

welche von anderen Mächten erhoben waren. Dagegen erklärt Mac Kinley sich zur Vermittlung bereit, läßt offiziös drohen, daß er von Europa sehr milde Bedingungen für China fordern werde, daß die Vereinigten Staaten sich nicht in weitere Feindseligkeiten hineinziehen lassen, nachdem sie für ihre eigenen Interessen Sorge getragen haben werden, und diese Interessen nicht durch die Unversöhnlichkeit anderer Mächte beeinträchtigen lassen. So hat denn die vielzüngige chinesische Diplomatie einen ersten glänzenden Triumph über Europa errungen, und es ist nicht unmöglich, daß der Austritt Amerikas aus dem Konzert der Mächte die europäisch-japanischen Kriegsoptionen verlangsamen und gar fruchtlos mache. Die amerikanischen Drohungen rufen allerdings in unserem Erdtheile ein mitleidiges Lächeln hervor. Die amerikanischen Seesiege über spanische Wajsbottiche und Torpedoboote ohne Torpedos und Kohlen haben jenseits des Atlantischen Ozeans einen fast den Größtenwahn überbietenden Hochmuth ob der Unbesiegbarkeit der Amerikaner und der von den Europäern vor der amerikanischen Waffenmacht gehegten Angst erzeugt. Dazu kommt die kolossale Reklame für die Präsidentenwahl Mac Kinley's, wenn Amerika als Schiedsrichter zwischen Europa und Ostasien erscheinen würde. Die freche amerikanische Drohung aber sei den europäischen Mächten eine Mahnung, doppelt fest zusammenzuhalten, rasch zuzuschlagen, und, da ja doch das chinesische Problem jetzt nicht völlig gelöst werden kann, die zu den jetzigen Wirren führenden Fehler fortan zu vermeiden.

**Budapest, 26. Juli.**

Der Wiener offiziösen „Vol. Korr.“ wird aus Budapest geschrieben: Trozdem die Wahlen noch in weiter Ferne stehen, so wird naturgemäß der Gedanke an die Wahlen die letzte Session des Reichstages fast gänzlich beherrschen. Die Volkspartei hat ihre Organisation und Zurüstungen zu der Campagne eigentlich schon mit dem Tage begonnen, als die vorigen Wahlen abgeschlossen wurden. Die ungemaine Mührigkeit der Volkspartei sollte auch auf die liberale Partei befuernd und aneifernd wirken. Es ist nicht zu vergessen, daß das Gesetz über die Kurialgerichtsbarkeit eine völlige Umwälzung in Wahlsachen bedeutet. Bei den künftigen Wahlen wird die ganze Wahlarbeit in die Hände der liberalen Parteiorganisation gelegt sein, die im Kampfe ganz auf ihre eigene Kraft und ihre eigenen Mittel angewiesen sein wird. Es ist das unvergängliche Verdienst Koloman Szell's, den Grundsatz der Achtung vor der Wahlfreiheit in dem Gesetz über die Kurialgerichtsbarkeit verwirklicht zu haben. Aber dieser Zug von wahrem Freisinn und Gerechtigkeit, welcher in dem erwähnten Gesetz zum Ausdruck gekommen ist, hat andererseits eine Situation geschaffen, in der die Anforderungen an die Anziehungskraft der liberalen Partei auf das Wahlpublikum sich naturgemäß erhöhen und ihre Pflichten in allen Punkten bedeutend vermehrt worden sind. Gerade jetzt während der langen Parlamentsferien haben die Mitglieder der Majorität reichlich Gelegenheit, in näheren Kontakt mit den Wählern zu treten und in der Stärkung der prinzi-

piellen und persönlichen Verbindung zu dem Wahlbezirk einen Ersatz für jede andere Art äußerlicher Beeinflussung zu suchen, die in der nächsten Wahlcampagne nach dem Geiste und Wortlaut des Gesetzes gänzlich in den Hintergrund treten dürfte.

Wie „M. N.“ meldet, ist der Entwurf des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches schon fertiggestellt. Derselbe enthält nicht weniger als 2045 Paragraphen und wird schon demnächst in Buchform veröffentlicht werden.

**Zur Verlobung des Königs Alexander.**

(Original-Telegr. des „Neuen Bester Journal.“) Belgrad, 26. Juli.

**Die kirchliche Verlobung. — Die Stimmung.**

Heute Vormittags hätte im Hause der Frau Draga Majchin die sogenannte kirchliche Verlobung stattfinden sollen. Braut und Bräutigam werden bei diesem Anlasse vom Metropolitan in feierlicher Rede auf die Heiligkeit des einzugehenden Lebensbundes und auf die treue Erfüllung der ehelichen Pflichten aufmerksam gemacht. Hierauf wechseln die Brautleute die Ringe. Der Metropolitan segnet sie und das ist die kirchliche Verlobung, die halb und halb eheliche Gültigkeit besitzt. Die Rückgängigmachung kann nur durch das Konsistorium erfolgen. Aus Gründen, die bisher unbekannt sind, wurde jedoch von der angeordneten Ceremonie Abstand genommen; sie dürfte unmittelbar vor der am Sonntag stattfindenden Trauung erfolgen.

Wie stets, speiste König Alexander auch heute bei seiner Braut, nur begab er sich erst um 12 Uhr zu ihr, da er erst nach 10 Uhr Morgens erwachte. Bei dem täglichen Dejeuner sind auch Adjutant Solak, Antics und der Bruder der Braut zugegen.

Ihr Korrespondent wurde erucht, festzustellen, daß Frau Draga nicht 42, sondern 37 Jahre zählt, da sie im Jahre 1863 geboren wurde. In allen Kreisen der Bevölkerung hätte man eine Ehe Alexander's mit einer Prinzessin von Seblüt lieber gesehen, selbst eine Verbindung des Königs mit der wunderschönen und viele Millionen reichen Tochter Natalie des Obersten Konstantinovic, von welchem Projekt seinerzeit viel gesprochen wurde, hätte das Volk lieber gesehen als diese. Allerdings wendet man ein, der König hätte Natascha Konstantinovic nicht heirathen können, da zwischen ihnen Blutsverwandtschaft besteht: ihre Großmutter und Alexander's Großvater waren nämlich Geschwister. Solche Ehen sind nämlich bei den Serben nicht zulässig, aber hier, wo ganz andere Dinge fertiggekrigt werden, wäre die Wegräumung eines solchen Hindernisses keinen Schwierigkeiten begegnet.

Hier herrscht 34gradige Tropenhitze; Alles ist ausgestorben, keine besondere Erregtheit bezüglich der bevorstehenden Heirath ist bemerkbar.

Ihr Korrespondent hatte heute Gelegenheit, mit einer Persönlichkeit aus der unmittelbaren Umgebung des Königs sich zu unterhalten.

„Glauben Sie mir — sagte die genannte Persönlichkeit unter Anderem —, das Beste ist, der König heirathet nach freiem Willen Diejenige, die er will, wenn nur Land und Volk ihre gedehliche

Ruhe behalten. Es war fürwahr schon genug des Eheaders zwischen den königlichen Eltern und Großeltern; einmal könnte man schon der Abwehslung halber eine friedliche Herrscherehe in Serbien haben. Die Obrenovic's sind ohnehin eine sogenannte Bauerndynastie, eine Tochter des Volkes paßt also besser auf den Thron, als irgendwelche Gräfin oder Bojarin. Das Volk will auch nur eine serbische Königin, es mag keine „Schwabiga“, wie alle fremden Frauen summarisch genannt werden.“

Auf die Entgegnung, das Volk wolle wohl eine Serbin, aber nicht diese Serbin, war die Antwort charakteristisch:

„Que voulez-vous? Du reste, ce n'est pas le peuple qui se marie, mais le roi!“ (Was wollen Sie? Es ist ja nicht das Volk, welches heirathet, sondern der König!)

**Der Glückwunsch des Czaren.**

Belgrad, 26. Juli. (Original-Telegramm des „Neuen Bester Journal.“) Ihr Korrespondent wurde heute nach längerem Hin und Her vom hiesigen russischen Geschäftsträger Manzuroff empfangen. Auf die Frage, wie wohl der Czar über die Eheschließung seines Pathenkinde's denke, erwiderte Herr v. Manzuroff lächelnd:

„Wie Se. Majestät hierüber denkt, kann ich Ihnen nicht sagen. Aber vielleicht konstruieren Sie sich selbst eine Meinung, wenn ich Ihnen mittheile, daß ich gestern endlich aus Petersburg den Auftrag erhielt, Sr. Majestät beste Wünsche für den König von Serbien im Konak zum Ausdruck zu bringen. Ich habe mich heute Mittags dieser Aufgabe entledigt.“

Ihr Korrespondent fragte, ob der Czar wohl die Rolle eines Brauführers oder Trauzeugen annehme; der Geschäftsträger gab eine ausweichende Antwort. Als ich ein wenig drängte, sagte er schließlich:

Ich glaube kaum, daß Se. kaiserliche Majestät in die Lage kommen dürfte, auf eine derartige Bitte seitens des Königs Alexander zu antworten. Schließen Sie hieraus nach Belieben.

Ich schließe also nach eingeholter Meinung verschiedener Staatsmänner und Hofleute, daß dem König Alexander angedeutet worden sei, er möge den Czar nicht um die Trauzeugenschaft ersuchen.

Von den übrigen hiesigen Vertretern der Mächte hat noch Niemand offiziell gratulirt, weil es bisher kein Ministerium gab, welches die königliche Verlobung den Mächten hätte notifiziren können.

Der erste Amtsaft des Kabinet's Jovanovic's war die hier akkreditirten Gesandten und diplomatischen Vertreter von der Verlobung des Königs amtlich zu verständigen. Jetzt wird natürlich der Reihe nach gratulirt werden. Ich wollte auch die Meinung und Ansicht unseres hiesigen Gesandten Baron Hefler v. Egeregg mir erbitten, auf der Gesandtschaft scheint aber

ner vor. Ich fordere daher alle geheimen und öffentlichen Dramen-, Roman- und Novellenschreiber, die auf welche dieser Gestalten immer Anspruch erheben, auf diese ihre Forderungen binnen zwei Wochen bei mir anmelden zu wollen. Zwei Wochen lang reiche ich mein Stück beim Theater nicht ein; bis dahin warte ich und ich verspreche, daß ich jeden angemeldeten Anspruch befriedigen werde.“ Und schließlich war auch von Nachlässigkeit bei Csiky keine Spur, wenigstens findet sich in seiner schriftstellerischen Thätigkeit kaum etwas Saloppes, Uebereiltes, Oberflächliches. Sein Vater hat also entweder zu schwarz gesehen und die kindlichen Schwächen seines Sohnes übertrieben, oder aber dieser hat die väterlichen Mahnungen beherzigt und seine Fehler ziemlich rasch abgelegt.

Gedichte begann der kleine Gregor, der fast in allen acht Gymnasialklassen erster Eminent war, früh zu schreiben, aber seine Verse aus jener Zeit gehen nicht über das Maß der studentischen Reimspielereien hinaus, höchstens daß sie von tadelloser stilistischer Keinheit sind. Berühmt war damals sein großartiges Gedächtniß. Einst war er Ohrenzeuge, wie der um Vieles ältere Füzeßery einen Abschnitt aus einem Klassiker auswendig lernte, ohne trotz eifriger Büffels damit fertig werden zu können. „Noch immer weißt Du Deine Lektion nicht?“ fragte Csiky. „Schweig, was verstehst Du davon!“ war die Antwort Füzeßery's, der eine höhere Klasse besuchte. „Ich weiß Deine Lektion schon!“ fuhr Csiky fort. „Das möchte ich hören!“ Und Csiky sagte die Lektion, die Füzeßery nicht zu erkennen im Stande war, Wort für Wort her. Ein andermal memorirte Csiky für drei Silberzwanziger in weniger denn einer Stunde hundert Worte aus dem bekannten mehrsprachigen

Várisz-Bápag'schen Wörterbuche, zum nicht geringen Erstaunen seines Oheims, des damaligen Neuarader Kaplans Ignaz Csiky. Nachdem er glänzend maturirt hatte, ließ sich Gregor dem Wunsche seines damals längst nicht mehr unter den Lebenden weilenden Vaters gemäß und wohl auch seiner eigenen Neigung folgend, ins Temesvárer Priesterseminar aufnehmen, wo er die theologischen Studien mit großem Eifer betrieb. Dann kam er ins Centralseminar nach Budapest, und nachdem er dieses absolvirt hatte, schon als geweihter Priester, ins Wiener Bazmaneum, wo er drei Jahre und acht Monate mit den ersten Studien verbrachte; dann kehrte er als Doktor der Theologie nach Temesvár zurück, wirkte kurze Zeit als Kaplan in Torony und wurde Ende 1869 zum Supplenten am Temesvárer Obergymnasium bestellt, um ein Jahr später zum ordentlichen öffentlichen Professor des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte am Priesterseminar zu avanciren. Während all' dieser Jahre stagnirte die literarische Wirksamkeit Csiky's oder sie beschränkte sich auf theologische Arbeiten; erst als Professor veröffentlichte er in dem belletristischen Organ Koloman Tóth's, den „Fővárosi Lapok“, einige Erzählungen unter dem Pseudonym Julius Marosj. Anfangs der Siebziger-Jahre redigirte er ein Fachblatt und veröffentlichte mehrere theologische Hand- und Schulbücher, eine literarische Thätigkeit, die von großem Fleiße zeugte, aber keine Spur von dichterischer Begabung verrieth. 1874 bewarb er sich um eine Lehrkanzel an der Budapester theologischen Fakultät, jedoch, trozdem er damals schon, wenigstens in Fachkreisen, in großem Rufe stand, ohne Erfolg; er wurde nicht einmal kandidirt. In einem Schreiben an einen Kollegen äußert er sich über diesen Chech in umso bemerkenswertherer Weise, als er damals zum ersten

Mal seine dramatischen Versuche zur Sprache bringt. Es heißt in jenem Briefe: „Seit . . . habe ich zahlreiche und solenne Durchfälle erlebt. Der eklatanteste war die letzte Universitätsprofessur, um die ich mich mit Glanz bemorden habe, ohne auch nur in die Kandidation zu kommen. Meine übrigen Durchfälle stehen mit Theaterstücken und anderen derartigen Nichtsnützigkeiten in Verbindung. Ich sänge oft die Marzellaise mit entsprechender Klavierbegleitung . . .“ Und in einem anderen Briefe gedenkt er mehrerer dramatischer Versuche; dabei heißt es: „Ich wollte Schriftsteller sein. Zum Dramenschreiben empfand ich die meiste Befähigung. Ich beschloß, drei Stücke zu schreiben: ein modernes Lustspiel, ein Volksstück und ein nach klassischem Muster verfertigtes Stück. Das Lustspiel sandte ich anonym an das Nationaltheater. Es kam unberührt zurück. Mit dem Volksstück konkurirte ich; ich wurde nicht einmal erwähnt. Ich setzte meine Hoffnung in das verifizirte Stück . . .“ Dieses war „A jóslat“, eben das Stück, mit welchem er den ersten akademischen Preis gewann. Auch an einem Roman arbeitete er damals („Bánvári páholy“), den er unter dem Pseudonym Barlanghy Bence herausgab und in welchem er den Freimaurern hart an den Leib rückte — wohl das unglücklichste Werk Csiky's, in welchem bloß einige gelungene Episodenfiguren das Talent des Verfassers verrathen.

Mit „Jóslat“ gewann Csiky am 19. März 1875 den Teleki-Preis der Akademie, und damals wurde sein Name zum ersten Male in weiteren Kreisen bekannt. Aber der Erfolg war kein vollständiger; er erhielt die hundert Dufaten nur mit Anwendung des sogenannten „Schandparagrafen“; der einzige Koloman Tóth hatte zu Gunsten des unbekanntem Autors

Alles vor einem Interview solche Angst zu haben, daß man überhaupt keine Amtsstunden hält. Auch in anderen Zeiten ist nie Jemand auf der Geschäftshaus...

Belgrad, 26. Juli. (Aus amtlicher russischer Quelle.) Kaiser Nikolaus von Rußland sandte telegraphisch seinen Glückwunsch anlässlich der Verlobung des Königs Alexander, welcher vom russischen Geschäftsträger Mansuroff heute Mittags dem König Alexander übermittelt wurde.

Belgrad, 26. Juli. (Original-Telegramm des „Neuen Pester Journal“.) Es ist höchst bemerkenswert, daß der Hofmarschall Oberst Deschjanin seit fünf Tagen sich in seinem Amte nicht zeigt, wahrscheinlich aus folgender Ursache: Der König erklärte, in den nächsten Tagen um keinen Preis Jemanden zu empfangen, wer immer es auch sei. Damit nun der Hofmarschall, bei welchem um Audienz angefragt werden muß, nicht genötigt sei, eventuell auch einflußreichen Persönlichkeiten die Audienz abzuschlagen, zeigt er sich gar nicht. Es liegen an tausend Audienz heischende Schreiben unerschlossen in seinem Zimmer. Derart verweigert man es, unbequeme Wahrheiten hören zu müssen. Dennoch konnte der König nicht verhindern, daß unter Führung Mita Pavlovics' vorgestern eine Deputation der angesehensten Belgrader Kaufleute bei ihm erschien und ihm Vorstellungen machte, ja ihn geradezu bat, die Verlobung des Königs so unsympathisch wie möglich zu entzagen. Der König wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er die Abordnung plötzlich verabschiedete.

Die heutige Nummer der „Male Novine“ wurde konfisziert, weil sie die an die Offiziere gerichtete Ansprache des Königs vortragen brachte. Aus demselben Grunde wurde auch die heutige Nummer des „Neuen Pester Journal“ konfisziert, wie übrigens alle bisherigen seit Montag. Wörtlich wahr ist es, daß man förmlich nach Semlin Wallfahrtet, um dort endlich Wahrheiten über die Ereignisse zu lesen, denn in den Belgrader Blättern erscheinen lauter erotische „Allerlei“, aber kein Wort über die Ereignisse.

Das neue Kabinet hat sich nicht sehr sympathisch eingeführt. Es erschien gestern Abends korporativ bei der Braut des Königs, um zu gratulieren. Zu erwähnen ist, daß Mansuroff ohne amtliche Notifizierung gratulierte, weil König Alexander dem Czaren nur als Verwandten von seiner Verlobung Mitteilung machte und der Czare ebenso nichtamtlich gratulierte.

Belgrad, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Man beginnt hier die durch den unerwarteten Entschluß des Königs hervorgerufene Krise viel beruhigter aufzufassen, da man zu wissen glaubt, daß König Milan keine Absicht hat, irgend welche Unruhen zu inszenieren. König Milan hat diesbezüglich maßgebenden Persönlichkeiten gegenüber verbindliche Versicherungen abgegeben. Es ist daher anzunehmen, daß Serbien von

gestimmt, alle anderen Mitglieder der Jury, darunter in erster Reihe die Mitglieder des Nationaltheaters Bela Beresenyi und Nikolaus Jeleki, waren gegen das Stück eingenommen, welches gerade am Nationaltheater einen sensationellen Succes erleben sollte. Man erinnert sich vielleicht noch an die lebhafteste Kontroverse, welche diese Angelegenheit in der Presse hervorrief, wobei die Preisrichter der Akademie übel mitgenommen wurden. Csiky, durch den „Schanparagrafen“ entmündigt, fand in Folge der begeisterten Aufnahme seines Stückes seitens des Publikums sein Selbstvertrauen bald wieder. Er siedelte sich nach der Hauptstadt über, gewann 1876 mit der Tragödie „Janus“ wieder den Teleki-Preis — diesmal ohne Schanparagrafen, wohingegen das Stück nur vier Aufführungen erlebte —; dann folgte der mißglückte „Mágus“ und 1878 das Lustspiel „Az ellenállhatatlan“, das ihm den größten Preis der Akademie, den Aradsonni-Preis, eintrug. Obgleich auch dieses Stück sich nicht behaupten konnte, war sein Ruhm gemacht; die Kisfaludy-Gesellschaft und die Akademie wählten ihn zu ihrem Mitglied, letztere hauptsächlich wegen seiner meisterhaften Sophokles-Übertragung; zwei Bände Erzählungen fanden beifällige Aufnahme — aber seinen eigentlichen Beruf, sein wirkliches Talent: die moderne Gesellschaft in packend realistischer Darstellung auf die Bühne zu bringen, hatte er noch immer nicht entdeckt. Ein mehrmonatlicher Aufenthalt in Paris, als dessen Frucht sein erstes, wirklich großes Drama: „Die Proletarier“ zu betrachten ist, sollte ihm die Augen öffnen.

Hier bricht das vorzügliche Buch Dr. Eugen Janovics' ab; wir sehen mit Interesse der Fortsetzung des schönen Unternehmens entgegen.

dem Ausbruch einer inneren Krise doch verschont bleiben wird.

Wien, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) In Folge der vom König Alexander ertheilten Amnestie kehren alle Emigranten nach Serbien zurück, darunter auch jene, welche in Wien gewohnt haben. Das sind General Sava Gruics, Dr. Michael Vuics und Jovan Milanovics.

Baden, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Frau Draga Maschin erwarb sich, als sie im Vorjahre mit ihrer kranken Schwester hier weilte, durch ihr freundliches Wesen allgemeine Sympathie.

Der gewesene serbische Ministerpräsident Nikola Jevic's äußerte gestern zu einem Korrespondenten des „Budapesti Napló“:

„Ich komme soeben aus dem Innern des Landes und kann Ihnen nur sagen, daß das ganze Land über die Verlobung des Königs mit Frau Draga Maschin unendlich erbittert ist. Als die Nachricht von der Verlobung kam, lösten die Bauernmädchen zum Zeichen ihrer Trauer ihre Haare auf. Auch die älteren Bauern äußerten sich über die Sache in mißbilligender Weise. „Unser König,“ sagen sie, „wird doch nicht eine Dienerin seiner Mutter zur Frau nehmen.“ Ich halte diese Heirat für ein unsagbares Unglück. Auch in der Armee herrscht große Erregung und sie hoffen, König Milan werde diese Verlobung rückgängig machen. Wenn König Milan noch rechtzeitig nach Serbien kommt, dann wird aus dieser Hochzeit nichts. Wenn sie dennoch zustande kommt, so kann ich mir gar nicht vorstellen, was dann geschieht. Serbien hat schon viele Krühen durchgemacht, keine einzige hatte aber solche Folgen, als diese Heirat haben kann. Wenn Sie morgen Deputationen zum Konat ziehen gehen, wenn Sie von massenhaften Glückwunschtelegrammen hören — es ist Alles gemacht, amtlich befestigt. Das Land fühlt so wie ich, es ist ebenso wie ich erbittert.“

Anders sprach sich der Metropolit aus. Er könne, jagte er, vom kirchlichen und vom staatsrechtlichen Standpunkte nichts gegen diese Ehe einwenden, und über den persönlichen Standpunkt habe er mit König Alexander selbst gesprochen. Der König hat dabei, fuhr der Metropolit fort, solche Argumente vorgebracht und seinen Entschluß so eingehend motiviert, daß auch ich eingesehen habe, daß es dem König und dem Lande zum Wohle gereichen werde, wenn er sich seine Braut aus den Reihen seines Volkes erwählt. Der König wird glücklich sein und mit erneuerter Ambition seinen hohen Beruf erfüllen. Ich habe daher zu dem geplanten Eheband meinen Segen gegeben, und nachdem ich dies gethan hatte, erließ der König seine Proklamation.

Local-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Juli.

Die Sanitätsverhältnisse der Hauptstadt im heurigen Jahre. Oberphysikus Dr. Adolf Schermann hat dem hauptstädtlichen Verwaltungsausschuss seinen Halbjahres-Bericht über die Sanitätsverhältnisse der Hauptstadt unterbreitet, welcher eine erfreuliche Besserung der Verhältnisse konstatiert. Dem umfangreichen Berichte entnehmen wir die folgenden interessanten Daten:

Mit Bezug auf die Infektionskrankheiten meldet der Oberphysikus, daß seit Einstellung des Betriebes der künstlichen Wasserfilter die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an Typhus sich erheblich vermindert habe. Während in der ersten Hälfte des Vorjahres (die Wasserfilter wurden im Mai v. J. außer Funktion gestellt) 591 Erkrankungen und 129 Todesfälle an Typhus vorkamen, sank die Zahl der Erkrankungen in der ersten Hälfte des heurigen Jahres auf 77 und die der Todesfälle auf 20 herab. Es erkrankten demnach in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres um 514 und starben um 109 Personen weniger an Typhus als in der entsprechenden Epoche des Vorjahres. Im Monate Februar traf in der Hauptstadt aus Rußland ein an Flecktyphus leidendes Individuum ein. Die sofort veranlaßten erproblichen Verfügungen der Behörde verhinderten die Ausbreitung der Krankheit und es kam keine weitere Erkrankung vor. Auch die Erkrankungen an Scharlach und Puerperalfieber verminderten sich; es kam keine einzige Erkrankung an Blattern vor, während in der ersten Hälfte des Vorjahres sich 26 Fälle ereigneten. Auch die leichteren Maserkrankungen waren von geringerer Anzahl; während in den sechs Monaten des Vorjahres 3572 Erkrankungen und 163 Todesfälle zu verzeichnen waren, ereigneten sich heuer nur 2774 Erkrankungen und 98 Todesfälle. Die Zahl der Diphtheritis- und Croupfälle nahm ebenfalls beträchtlich ab; es kamen heuer 444 Erkrankungen (— 89) und 87 Todesfälle (— 28) vor. Lebend geboren wurden im verfloffenen Halbjahre 12,334 Kinder (in der entsprechenden Epoche des Vorjahres 12,108) und gestorben sind 7405 Personen (vom Januar bis Juni vorigen Jahres 7665). Das Plus der Geburten beträgt demnach heuer 4929, während es sich im entsprechenden Zeitraume des verfloffenen Jahres auf 4441 belief.

Stadtregulierungs-Enquete. Die Stadtbehörde beschloß behufs Feststellung eines Stadtregulierungsprogrammes im Herbst dieses Jahres eine aus den Delegirten der Fachministerien, des Baurathes und der Hauptstadt bestehende Enquete einzuberufen. Der Handelsminister verständigte heute die Kommune, daß er in diese Enquete den Direktions-

präsidenten der k. ung. Staatsbahnen Julius Ludvig und den Sektionsrath Julius Perczif delegirt.

Maschinenbruch im hauptstädtischen Wasserwerke. Eine der drei Maschinen des Christinenhädtler Wasserwerkes wurde gestern aus bisher nicht festgestellter Ursache so arg beschädigt, daß sie den Dienst versagte und einer mehrtägigen Reparatur bedarf. Das von dem genannten Werke gelieferte Wasserquantum wurde hierdurch auf weniger als 1/3 der normalen Wassermenge reduziert. Die Wasserwerksdirektion ersucht nun das Publikum, während der Dauer der Reparatur mit dem Wasser zu sparen und namentlich die Gartenbespizung zu beschränken. Dieses Ansuchen wird besonders an die am Abhange des Diner Gebirges wohnende Bevölkerung gerichtet, denn wenn dort nicht sehr gepart wird, so erhalten die Bewohner der höher gelegenen Partien überhaupt kein Wasser. An der Herstellung der Maschine wird Tag und Nacht gearbeitet. Von dieser schmerzlichen Kalamität bleiben Altosen, die Neulist, der Taban, der Rosenhügel und der Blocksberg vollkommen unberührt. Die Reparatur der Maschine wird voraussichtlich bis Sonntag durchgeführt sein.

Von der Kabelbahn. Das hauptstädtische Munizipium hat in der Frage der Kabelbahn wohl dafür Stellung genommen, daß die Kabelbahn Egház-plaz—Széchenyiberg auf die Bester Seite hinübergeführt werde, wünscht aber die Verbindung mit der Bester Seite in der Weise zu bewerkstelligen, daß die Kabelbahn über die Brücke geführt und bei dem Pester Brückenkopfe an die elektrische Stadtbahn angeschlossen werde. Die Generalversammlung des Munizipalausschusses hat daher an den Handelsminister das Ansuchen gerichtet, die Unternehmung zur Ausarbeitung eines entsprechenden Planes anzuweisen. Handelsminister Alexander Hegedüs hat nun die Haupt- und Residenzstadt davon verständigt, daß er sich einer richtigeren Lösung dieser Frage nicht verschließe; bevor er aber in derselben die Entscheidung treffe, gedente er in Anbetracht dessen, daß mit Rücksicht auf den öffentlichen Verkehr und die Lebensfähigkeit der neuen Kabelbahn es äußerst wünschenswerth sei, daß der Endpunkt der Bahn in der Nähe des alten Schlangenplatzes, als des lebhaftesten Knotenpunktes der inneren Stadt, sich befinden möge, sich vorerst darüber zu orientiren, ob nicht eine geegnetere Lösung in dieser Richtung zu finden wäre. Der Minister hat daher die Budapestener Kabelbahnunternehmung aufgefordert, unter Berücksichtigung auch dieses Momentes einen Alternativplan auszubereiten und denselben im Wege der Stadtbehörde ihm zu unterbreiten.

Marmorbüste des Baron Béla Lipthay. Die Stadtbehörde beschloß vor einiger Zeit, das Verbild des verewigten Mitgliedes des hauptstädtischen Munizipalausschusses Baron Béla Lipthay malen zu lassen. Der Magistrat entschied sich heute jedoch für die Herstellung einer Marmorbüste, deren Ausführung dem Bildhauer Professor Alois Strobl übertragen wurde. Strobl besitzt eine vortrefflich gelungene Todtenmaske Barons Lipthays.

Verlegung der Eisenbahnwerkstätten vom Westbahnhofe. Handelsminister Alexander Hegedüs richtete heute ein Reskript an die Stadtbehörde, in welchem er die administrative Begehung der seit Jahren angestrebten Verlegung der Eisenbahnwerkstätten vom Westbahnhofe für den 30. August, Vormittags 10 Uhr, anberaunt. Mit der Leitung dieser Amtshandlung wurde die Generalinspektion für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt betraut.

Straßenbahnhaltestellen auf der Margarethenbrücke. Bei der Abzweigung der Brücke nach der Margaretheninsel vom Körper der Margarethenbrücke werden auf beiden Brückenenden je eine Straßenbahnhaltestelle errichtet. Diese sind derart angeordnet, daß sie in der Fahrtrichtung vor der Mündung der Abzweigung zu liegen kommen.

Elektrische Bahn in der Meistergasse. Der hauptstädtische Magistrat ertheilte in seiner heutigen Sitzung die lokalbehördliche Lizenz für den Bau der elektrischen Linie der Budapestener Stadtbahn-Gesellschaft durch die Meistergasse im IX. Bezirk. Der bezügliche Beschluß wird dem Handelsminister unterbreitet.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor: 21, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 4, Scharlach 3, Majern 5, Diphtheritis u. Croup 3, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf 2, Trachoma 1, Oprensenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Kranke in d. im Krankenhaus 1955, im Johanneshospital 663. — Im Laufe des gefrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 1, unbekanntes Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 9, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 3.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. August 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zuwendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstempel beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Claire“ gratis nach.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 26. Juli.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Rumänische Auswanderer, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Budapest Todtenliste und Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Frauen im Hause Obrenovic), „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Claire“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Das Wetter war heute wieder heiter und warm, die Temperatur stieg bis 26.5 Gr. R. Barometerstand 763 Mm. Mit Ausnahme des Nordwestens war es in ganz Europa trocken, heiter und warm. In den Siebenbürger Karpathen hat es etwas geregnet, sonst ist es in ganz Ungarn heiter und warm. Es ist vorläufig noch heiteres und sehr warmes Wetter, später vom Norden ausgehende Bewölkungszunahme und Gewitterregen zu erwarten.

Hofjagd. Aus Fisch telegraphiert man: Heute fand im Heizingraben im Reviere Offensee eine Hofjagd statt, an welcher Se. Majestät, Prinz Konrad von Bayern, Generaladjutant Graf Paar, Graf Ludwig Paar, die beiden Flügeladjutanten Sr. Majestät, der Leibarzt Dr. Krzyl und Hauptmann v. Dittel teilnahmen. Die Rückkehr nach Fisch erfolgte um 8 Uhr 55 Minuten Abends. Se. Majestät erlegte einen Zwölfender.

Das Königin-Grabmal der ungarischen Frauen. Aus Wien telegraphiert man uns: Heute wurde der Steinsockel für das Königin Elisabeth-Denkmal in der Kaisergruft fertiggestellt. Demnächst wird mit der Montierung des Denkmals selbst, das bestimmt am 25. August feierlich durch den Fürstprimas Bafary geweiht wird, begonnen.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem unter österreichisch-ungarischen Schutze stehenden Bankier in Kairo Moses Moriz Cattani den Stern zum Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens, und dem unter österreichisch-ungarischen Schutze stehenden Advokaten in Kairo Alfred Chalom das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. — Se. Majestät hat dem Major des Husaren-Regiments Arthur Herzog von Commaucht Nr. 4 Wilhelm von Kopal den Freiherrstitand verliehen.

Der siebenzigste Geburtstag des Königs. Aus Debreczin wird telegraphiert: In der Generalversammlung des städtischen Municipalausschusses wurde beschlossen, am siebenzigsten Geburtstage des Königs eine Gratulationsadresse an Se. Majestät zu richten. An diesem Tage finden in den Gotteshäusern sämtlicher Konfessionen Dankgottesdienste statt, und die Stadt gibt ein Festbanket, zu dem die Civil- und Militärbehörden beigezogen werden.

Ungarn auf der Pariser Weltausstellung. Dem ungarischen Unterrichtsweisen wurde bei der Pariser Weltausstellung eine glänzende Anerkennung zuteil. Die betreffende Sektion hat für die ungarischen Aussteller nicht weniger als 22 Auszeichnungen votiert. Der Zeitpunkt der Preisverteilung ist noch nicht festgesetzt, da die unter dem Vorsitze Léon Bourgeois wirkende höhere Jury ihre Beratungen noch nicht abgeschlossen hat. Den Grand Prix erhalten das ungarische Unterrichtsministerium und die Haupt- und Residenzstadt Budapest, und zwar das Ministerium für den großen Fortschritt auf dem Gebiete des staatlichen Volksunterrichts und die Hauptstadt als opferwilligste Mitarbeiterin der Regierung an diesem Werke. — Der Direktor des Landes-Industrievereins kön. Rath Moriz Keller hat sich heute zum Studium der Weltausstellung auf einige Wochen nach Paris begeben. In seiner Abwesenheit leitet Sekretär Dr. Adolf Soltes die Angelegenheiten des Vereins. — Aus Paris wird telegraphiert: Präsident Loubet besuchte heute die Landwirtschaftliche Abteilung der ungarischen Ausstellung, wo ihn im Auftrage des Regierungskommissärs der Kammerer Joseph Kazny empfing, der dem Präsidenten den Staatssekretär Csörgö vorstellte. Der Präsident äußerte sich dem Staatssekretär gegenüber sehr anerkennend über das Gesehene. In Begleitung Loubets befanden sich Minister Millerand, Picard, Delaunay u. A. Unter Leitung Anton Schmidts besichtigten die Zöglinge der österreichisch-ungarischen Konsularschule den ungarischen Pavillon. Hernach fand ein Dejeuner im ungarischen Restaurant statt, bei welchem auf den abwesenden Regierungskommissär, auf den Staatssekretär Csörgö, auf Ungarn und dessen Regierung begeisterte Toaste ausgebracht wurden.

Erzherzog Otto. Man meldet aus Wien: Vorgestern Abends fuhr Erzherzog Otto durch die Rodaunerstraße in Mauer bei Wien und sah einen Mann auf der Straße liegen, der sich in Krämpfen wand. Der Erzherzog sprang sofort aus dem Wagen und brachte dem von Epilepsie Befallenen die erste Hilfe. Darauf fuhr der Erzherzog in ein Gasthaus und ordnete dort selbst die weitere Hilfeleistung an. Der kranke Mann wurde vom Erzherzog auch beschenkt.

Das Jubiläum der Wilhelm-Husaren. In Großwardein beging heute das Husaren-Regiment Kaiser Wilhelm den Jahrestag des am 24. Juli 1848 unter Radetzky bei Volta-Mantova erfochtenen Sieges.

Das Regiment war früh Morgens auf dem Übungsplatz in Paradeausführung aufgestellt und hielt dort der älteste Oberst der Garnison, Szpicic, die Revue ab. Um 8 Uhr früh feierte Feldpater Peter Andrássy eine Messe, worauf er an das Regiment eine ungarische Ansprache richtete. Der Seelsorger warf einen Rückblick auf die Geschichte und den Sieg des Regiments und führte aus, daß beim Soldaten sich die göttlichen mit den soldatischen Tugenden vereinen müssen. Der Seelsorger erwähnte das Regiment, stets die Liebe zu Gott, dem König und dem Vaterland zu bewahren. Sodann richtete Oberst Leonard gleichfalls eine ungarische Ansprache an das Regiment, das er zur Treue für König und Vaterland aneiferte. Der Feiler wohnte ein sehr zahlreiches Publikum und die Vertreter des Komitats und der Stadt bei. Mittags fand ein Banket statt, welchem das gesamte Offizierskorps, der Herzog von Braaganza Franz Joseph, Kardinal Schlauch, Bürgermeister Vulyovskij, Vizegespan Peter Szunogh u. bewohnten. Den ersten Toast sprach Oberst Leonard in deutscher Sprache auf den König. Der zweite Toast galt dem Inhaber des Regiments, dem deutschen Kaiser, dessen hohe Tugenden der Redner pries. Die Musik intonierte nach diesem Toast die preussische Hymne. Der Oberst erhob sodann sein Glas auf Kardinal Schlauch, der in ungarischer und deutscher Sprache das Regiment hochleben ließ. An den einzigen noch lebenden Zeugen der Schlacht bei Volta-Mantova, den in Wien lebenden Brigadeführern Leitter, wurde eine Begrüßungsdepeche abgelesen. Nachmittags hatte das Regiment frei, Abends fand ein von den Unteroffizieren veranstalteter Ball statt. Sonntag arrangiert das Offizierskorps ein Konzert.

Budapester Universität. Der Unterrichtsminister hat die Habilitation des Professors am Fünfkirchner Rechtslyceum Dr. Paul Angyal als Privatdozent des ungarischen Strafrechts an der Budapester Universität befähigt.

Erzherzog Joseph hat, wie aus Kronstadt telegraphiert wird, heute um 6 Uhr Morgens den kriegsmäßigen Übungen des 24. Honvéd-Infanterie-Regiments beigewohnt. Mittags gab der Erzherzog ein Diner zu 21 Gedecken. Abends konzertierte die Klausenburger Honvéd-Musikkapelle auf dem Promenadeplatz. Morgen Vormittags begibt sich der Erzherzog zum Besuch des rumänischen Königs nach Sinia, von wo er um ein Viertel 11 Uhr Abends nach Kronstadt zurückkehrt und gleich nach Budapest weiterfährt.

Koloman Tisa beging heute in seinem Gesteher Kastell die 40. Jahreswende seiner Ehe-schließung mit der Gräfin Klona Degenfeld. Aus diesem Anlasse hatten sich in Geste die ganze Familie, sowie zahlreiche Freunde und Verehrer des greisen Staatsmannes eingefunden, welche ihm und seiner Gattin ihre herzlichsten Gratulationen überbrachten.

Obergepanns Jubiläum. In Neutra wurde heute das zehnjährige Amtsjubiläum des Obergepanns Wilhelm Thuroczy in festlicher Weise begangen.

Die Stadt war besaggt. Das Komitatsmunicipium hielt eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher Vizegespan Markhot die Eröffnungsrede hielt, worauf eine Deputation unter Führung Anton Léovys dem Jubilar einholte, der bei seinem Erscheinen im Sitzungssaale mit stürmischen Ovationen empfangen wurde. Die Festrede hielt Abgeordneter Gustav Szulyovskij, der die Verdienste des Obergepanns unter dem stürmischen Beifall der Versammelten würdigte. Der Obergespan dankte gerührt für die ihm bereite Auszeichnung und empfing sodann 16 Deputationen, welche ihre Glückwünsche darbrachten. Nachmittags fand ein Banket zu 250 Gedecken statt. Den ersten Toast sprach Obergespan Wilhelm Thuroczy auf den König; nach ihm ließ Reichstagsabgeordneter Emerich Zantzen den Obergespan, Reichstagsabgeordneter Desider Szulyovskij aber die Gemahlin des Obergepanns geb. Susanna Tóth hochleben. Honvédoberst Balázs toastete auf den Obergespan, während Vizegespan Markhot unter Begeisterung einen Toast auf den Ministerpräsidenten und die Regierung ausbrachte. Große Begeisterung und Freude erregte auch eine Depeche des Ministerpräsidenten Koloman Széll an den Obergespan, welche folgendermaßen lautet: „Átót. Bei den herzlichen Beziehungen, welche zwischen uns seit unseren Jugendjahren bestehen, ergreife ich mit Freude die Gelegenheit, an dem heutigen Tage, da das Komitat Nitra die denkwürdige Jahreswende Deiner langen öffentlichen Laufbahn feierlich begeht, auch in die Reihe Jener zu treten, die heute zusammenkommen, um Dich zu begrüßen. Empfange die aufrichtigen und besten Glückwünsche meines Herzens. Gottes Segen geleite Dich auf Deinen Wegen, verleihe Dir Zufriedenheit und Glück im Leben, Anerkennung und das Bewußtsein wohlthätiger Pflicht auf Deiner öffentlichen Laufbahn. Koloman Széll m. p.“ Begrüßungsdepechen sandten noch seitens der Regierung die Minister Blasjics und Hegedüs, seitens der Geistlichkeit Erzbischof Csákta, der Neutraer Bischof Bende, der Großpropst Graf Adolf Bonyácz, der ref. Bischof Gabriel Antal, dann der Präsident des obersten Staatsrechnungshofes Stephan Rakovskij, Staatssekretär Börosmarthy, Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi und noch viele hervorragende Gestalten unferes öffentlichen Lebens. Es fand an 120 Begrüßungsdepechen eingetroffen. Das Banket verlief in gehobener Stimmung.

Personalnachrichten. Aus Wien meldet man: Handelsminister Wittke ist heute von seiner Reise nach Wien zurückgekehrt. — Der ungarische Handelsminister Hegedüs ist heute Mittags von Wien nach Ofen abgereist. — Der Gouverneur von Fiume Graf Ladislaus Szápáry ist heute aus Fiume in Wien eingetroffen. — Das Befinden des Magnatenhaus-Vizepräsidenten Baron Béla Vany hat sich derart gebessert, daß er bereits außer Gefahr ist.

Münchener Schachturnier. Aus München wird uns telegraphiert: In der heutigen zweiten Runde wurde die Partie Pillsbury-Marcóczy remis. Marco besiegte Halprin, Gottschall wurde von Janowski und Bardeleben von Cohn geschlagen. Popiel erlitt durch Schlechter und Jacob durch Villecard eine Niederlage. Berger gewann gegen Wolff. In der morgigen Runde ist die Paarung folgende: Schlechter-Jacob, Bardeleben-Popiel, Burn-Cohn, Pillsbury-Showalter, Janowski-Marcóczy, Halprin-Gottschall, Berger-Marco und Wolff-Villecard.

Der internationale Journalistenkongreß. Heute Abends 8 Uhr traten die ungarischen Mitglieder des am 30. d. beginnenden Pariser internationalen Pressekongresses unter Führung Eugen Rakosits und Joseph Béjis die Reise nach Paris an. Das Programm des Kongresses wurde um zwei interessante Nummern bereichert: Graf Albert Apponyi wird dem Kongresse seinen Entwurf über die Organisation der Presse im Rahmen der interparlamentarischen Friedenskonferenz unterbreiten; ferner wird Regierungskommissär Bela Lukács den Mitgliedern des Kongresses zu Ehren im ungarischen Pavillon ein Fest veranstalten.

Kongreß der Irrenärzte. Die ungarländischen Psychiater versammelten sich am 28. Oktober in Budapest zu einem Kongreß, auf welchem verschiedene in dieses Fach schlagende Reformen angebahnt, die Errungenschaften der modernen Wissenschaft besprochen und Vorschläge betröfß Förderung dieses Zweiges der Heilkunde erstattet werden sollen. Der Erfolg dieses ersten Kongresses ist schon heute nach allen Richtungen gesichert. Es bekundet sich allenthalben ein reges Interesse für den Kongreß; vorläufig wurden folgende Vorträge angemeldet:

Dr. Otto Babarczy-Schwarzer „Ueber Irrenanstalten und über die Lage der Irrenärzte“; Dr. Franz Biringer (Neutra) „Ueber administrative Angelegenheiten Geisteskranker“; Dr. Karl Décsi „Ueber die Unterbringung der Alkoholisten in Instituten“; Dr. Ladislaus Epstein „Ueber Volksnervenheilanstalten“; Vorlesungen werden ferner halten: Professor Dr. Karl Laufenauer, Dr. Jakob Jischer (Bresburg), Dr. D. Keller (Göppingen), Dr. Eugen Konrad (Hermannstadt), Professor Dr. Karl Lehner (Klausenburger), Professor Dr. Emil E. Moravcsik, Direktor Dr. Gustav Oláh, Dr. Koloman Bándy (Gyula), Primararzt Dr. Jakob Salgó, Prof. Dr. Karl Schaffer, Dr. Philipp Stein, Dr. Gustav Verubel.

Die Mitgliederzahl beträgt fünf Kronen; Anmeldungen sind bis 15. August an den Primararzt Dr. Ladislaus Epstein, Budapest, Irrenanstalt im Leopoldifelde, zu richten. Die Sitzungen finden am 28. und 29. Oktober täglich von 10 bis 1 Uhr und von 5 bis 8 Uhr statt. Am 27. Abends wird im „Hotel Erzherzog Stephan“ ein Begrüßungsabend arrangiert.

Kirchenweihe in Detta. Aus Detta wird uns telegraphiert:

Unter großer kirchlicher Pompe wurde heute die neuerichtete röm.-kath. Pfarrkirche eingeweiht. Das neue Gotteshaus, welches mit einem Kostenaufwande von 180,000 Gulden errichtet wurde, repräsentiert sich als imposanter Monumentalbau. Die Einweihung der Kirche vollzog Diözesanbischof Alexander Deseffy, der direkt aus Oberammergau gekommen war, um an dem Freudenfeste der Dettaer Bürgerschaft teilzunehmen. Dem Diözesanbischof wurde ein imposanter Empfang bereitet. Nachdem der Diözesanbischof einer stillen Messe im alten Gotteshause beigewohnt hatte, empfing er die Deputationen der verschiedenen Korporationen. Der Deputation der evangelischen Kirchengemeinde sagte der Bischof unter Anderem: „Ich freue mich des harmonischen Zusammenlebens der Brüder verschiedener Konfessionen. Heute, wo in Ungarn leider konfessionelle Zwistigkeiten Staat und Gesellschaft zu untergraben trachten, ist dies von wohlthätigem Einflusse. Die konfessionellen Gegensätze müssen schwinden, denn nur so kann unser gemeinsames Vaterland glücklich werden.“ Abends veranstaltete die Bürgerschaft zu Ehren des Kirchenfürsten eine Lampionserenade. Der Einweihungsakt ging heute in imposanter Weise vor sich. Demselben hatten beigewohnt: in Vertretung des Patronats herrn, des Finanzministers, Ministerialrath Agner Csernovics, Obergespan Dr. Victor v. Molnár, Vizegespan Gregor Capdebó, die Reichstagsabgeordneten Franz Blaskovics und Karl Mayer, die Deputationen der weltlichen Körperschaften. Die Festrede hielt Pfarrer Karl Lichtfuß. Mittags fand ein Festbanket statt, bei welchem Diözesanbischof Deseffy auf Se. Majestät einen Trinkpruch aussprach.

Zwei Studenten ertrunken. Bei Ercsi sind jüngst zwei Studenten, die Realschüler Hugo Deutjch und Ladislaus Barta, beim Baden im

en meldet  
e von seiner  
ungarische  
mittags von  
Gouverneur  
ist heute  
as Befinden  
Bela Bay  
außer Ge-  
us Mün-  
er heutigen  
als bür-  
alprin,  
ski und  
Popiel  
ch Vile-  
ann gegen  
ie Paardung  
Barde-  
Vills-  
Naroczny,  
Marco  
entfongref.  
tischen Mit-  
tler inter-  
ng Eugen  
Neise nach  
eines wurde  
ort: Graf  
seinen Ent-  
im Rahmen  
enz unter-  
nissar Bela  
zu Ehren  
ten.  
ungarlan-  
28. Oktober  
ldem ver-  
men ange-  
Wissenschaft  
ung dieses  
ollen. Der  
heute nach  
sch allent-  
ref; vor-  
del:  
er, Ueber-  
erte"; Dr.  
ministrative  
l Decsi  
in Insti-  
Volksnerven-  
Balken: Pro-  
b Fischer  
Dr. Eugen  
Karl Lech-  
Morava  
Koloman  
Salqó,  
p Stein,  
onen; An-  
Primararzt  
Frenenanstalt  
gen finden  
bis 1 Uhr  
endts wird  
ungensabend  
Detta  
te heute die  
Das neue  
wande von  
rt sich als  
g der Kirche  
wffw, dem  
an dem  
eilszunehmen.  
Empfang  
stiller Messe  
öpfung er die  
onen. Der  
e jagte der  
harmonischen  
Konfessionen.  
Konfess-  
und Ge-  
chten, ist  
uß. Die  
müssen  
n unser  
ich wer-  
ft zu Ehren  
Der Ein-  
e vor sich  
des Patro-  
ath Agenor  
Molnar,  
agsabgeord-  
avey, die  
Die Festrede  
nd ein Fest-  
se wiffw  
te.  
er Ersi  
hüler Hugo  
Baden in

der Donau ertrunken. Barta, der Sohn eines Budapester Steuerbeamten, hielt sich während der Schulferien bei den Eltern des Hugo Deutsch in Ercsi auf. Die Knaben badeten an einer Stelle, wo bei niedrigem Wasserstande trockenes Land ist, wo aber eine tiefe Grube von zehn Quadratmetern ausgegraben ist. Ahnungslos badeten die Knaben im seichten Wasser, als sie plötzlich in die tiefe Grube gerieten und, da sie nicht schwimmen konnten, ertranken. Die Leichen der Knaben wurden ans Ufer gebracht und vorgestern in Ercsi unter großer Teilnahme begraben.

**Stiftung.** Aus Wien telegraphirt man: Herr Anton Dreher überwies dem Kuratorium der Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstiftung für Volkshauswohnungen und Wohlfahrtsanstalten den Betrag von 200,000 Kronen mit dem Wunsche, daß diese Summe zur Schaffung der projektirten selbstständigen Wohlfahrtsanlagen verwendet werde.

**Todesfälle.** Das Offizierskorps des Infanterieregiments von Braumüller Nr. 5 in Miskolcz macht Mitteilung vom Ableben des unverehelichten Kameraden, des k. und k. Hauptmanns Alfred Martini, des Besizers der Jubiläumserinnerungs-Medaille, welcher Dienstag, den 24. d., in Karácsond nach langem Leiden im 42. Lebensjahre verschieden ist. — Herr Anton Schwab ist am 24. d. im Margittigeter Sanatorium gestorben. Der Verbliebene, den eine zahlreiche geachtete Familie betrauert, wird am 27. d., 5 Uhr Nachmittags, im Kerepeser Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt. — Frau Johanna Plesch geb. Stern ist heute Morgens nach längerem Leiden im Alter von 52 Jahren verschieden. — Wie aus Urad telegraphirt wird, ist der Chef der Urad Spiritusfabrikfirma Gebrüder Neumann, Eduard Neumann, heute in Kaltenleutgeben plötzlich gestorben. — Der Szegediner Baumeister Stephan Meháros ist heute gestorben; im Verbliebene betrauert der Redakteur des „Magyarország“ Eduard Sas seinen Schwiegervater. — Der Präsident der südbalgarischen Akademie, pensionirter Realschuldirektor, Joseph Torbár ist, wie aus Ugram telegraphirt wird, heute im 77. Lebensjahre gestorben.

**Ein persischer General in Siebenbürgen.** Man schreibt aus Hermannstadt: Der persische General Wagner v. Wetterstädt (Wagner-Ahn) weilt gegenwärtig zur Herstellung seiner erschütterten Gesundheit in unserer Stadt. Wagner-Ahn, der österreichischer Artillerie-Hauptmann war, ging Ende der Siebziger-Jahre als Instruktor der persischen Armee nach Teheran und erwarb sich im Laufe der Zeit nicht nur die Gunst des verstorbenen, sondern auch das Vertrauen des jetzt regierenden Schah in hohem Grade.

**Slovakische Kastelbinder in Berlin.** Der Minister des Innern machte jüngst in einem Reskript dem Vizegouverneur des Distrikts Komitats auf die trostlose Lage aufmerksam, in welcher sich die aus der Zips stammenden Kastelbinderknaben in Berlin befinden. Die Knaben werden von einem gewissen Kubacsik nach Berlin gebracht, dort bei schlechter Ernährung in schlechten Werkstätten über ihre Kräfte angegrängt, gequält und ausgebeutet. Der Minister wünscht, daß die Eltern solcher Knaben, die nach Berlin gehen wollen, auf das trostlose Schicksal aufmerksam gemacht werden, das ihrer Kinder dort harret, und daß sich dieselben insbesondere vor Kubacsik in Acht nehmen sollen. Sollte Kubacsik selbst oder dessen Agenten auf dem Gebiete des Komitats betreten werden, so sei gegen dieselben sofort das gesetzliche Verfahren einzuleiten.

**Retningsapparat für Straßenbahnwaggons.** Der Honvéd-Oberthierarzt Joseph Johann und der Mechaniker Leopold Szukly jun. erfanden einen Retningsapparat für Straßenbahnwaggons, welcher am 28. d. Vormittags 9 Uhr, in der Stromentwicklungs-anlage auf dem Balflypplaz in Gegenwart des Generalinspektors für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt erprobt wird.

**Verlegung eines Postamtes.** Das unter der Bezeichnung „Budapest 63“ in der Oberen Waldzeile Nr. 39 bestehende Postamt wird am 30. Juli in das Haus Nr. 38 derselben Gasse verlegt werden.

**Arbeitslose Schnitter.** Das Ackerbauministerium veröffentlicht einen Ausweis, wonach bis zum 23. d. 3555 arbeitssuchende Schnitter ohne Arbeit geblieben sind, und zwar in den Komitaten Bács-Bodrog 893, Békés 660, Csánád 266, Csongrád 264, Jász-Nagy-Kun-Szolnok 225, Máramaros 738, Pest 80, Torontál 275, Tolna 12 und Szilágy 334. Diese Erscheinung wird als eine Folge der Vermehrung der landwirthschaftlichen Maschinen bezeichnet.

**Ueberführung der Neupester Bezirkshauptmannschaft.** Für die Bezirkshauptmannschaft in Neupest wird ein Haus gesucht, in welches sämtliche Amtsstellen bequemer untergebracht werden können; es werden 13 bis 14 Zimmer mit 7 bis 8 Vorzimmern benötigt und sind hierauf bezügliche Offerte bis 21. August bei der Oberstadthauptmannschaft einzureichen.

**Zum Gattenmord in der Trommelgasse.** Der Kantor Marius Schlegelinger, der vor ungefähr zwei Wochen in der Trommelgasse 83 seine Gattin erschossen und sich zwei Stichwunden am Halse beigebracht hat, ist wieder so weit hergestellt, daß er vom Kochs-ital ins Inquisitionstempel überführt werden konnte. In einigen Tagen wird Schlegelinger dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

**Die Polizei von Erzsebetfalva.** Die Bürgerchaft von Erzsebetfalva petitionirte wiederholt beim Ministerium des Innern um die Einbeziehung von Erzsebetfalva in die Kompetenz der Budapester Staatspolizei. Der Minister des Innern wäre ge-

neigt, diesen Wunsch aus Sicherheitsrückichten zu erfüllen, wenn die Gemeinde jährlich 4000 fl. zu den Kosten der Staatspolizei beitragen würde. Nun hat die Bürgerchaft von Erzsebetfalva eine Bewegung im Interesse der Annahme dieser Bedingung eingeleitet, und wenn diese von Erfolg begleitet ist, wird Erzsebetfalva binnen Kurzem polizeilich zu Budapest gehören.

**Pistolenduell.** In Debreczin hat heute zwischen den Honvéd-Einjährig-Freiwilligen Bela Almásy und Emanuel Sztohanovics wegen eines Wortwechsels ein Pistolenduell stattgefunden, welches einen blutigen Ausgang nahm. Almásy wurde — wie man dem „M. N.“ meldet — von der ersten Kugel seines Gegners in den Unterleib getroffen und lebensgefährlich verletzt.

**Antisemitische Exzesse.** Aus Ungbunzla telegraphirt man: Die Ansammlungen vor dem Hause des Kaufmannes Moriz Bick in Alt-Veranek haben sich auch Dienstag Abends wiederholt. Die Menge, welche etwa 600 Personen zählte, wurde von der Gendarmerie und einem Gemeinderathe zur Ruhe gemacht und zum Auseinandergehen aufgefordert. Als auch eine ähnliche Aufforderung des politischen Beamten fruchtlos geblieben war, schritt die Gendarmerie ein, der es in zwei Stunden gelang, die Ruhe wieder herzustellen. Sechs Personen wurden wegen Widersechlichkeit verhaftet. In Folge behördlichen Auftrages müssen alle Schantlokalitäten um 7 Uhr Abends geschlossen werden. In Affichen werden die Einwohner vor weiteren Ansammlungen energisch gewarnt. Auch die Fabrikleitungen waren die Arbeiter vor Zusammenrottungen. Um die Gemüther zu beruhigen, wurde veranlaßt, daß der Knabe, dessen Entführung aus Alt-Veranek die widerwärtigsten Gerüchte verursacht hatte, wieder zurückgebracht werde.

**Die Tragödie einer Lehrerin.** Ein unglückliches Mädchen, die 24jährige Lehrerin Mariska Simon, befindet sich seit heute Nachmittags auf der Beobachtungsabtheilung des St. Johannes-Hospitals. Sie war einst die erkorene Braut eines Honvéd-Oberarztes, aber ihr Hang zum Leichtsinne ward ihr Verderben. Sie trat später in ein Kloster, nachher wurde sie Erziehlerin und schließlich wanderte sie ins Spital, dessen Mauern sie kaum mehr verlassen dürfte.

Vor neun Jahren starb im Pörfburger Garnisonsspital ein Artillerieoffizier Namens Rudolf Simon. Seine Frau war ihm einige Jahre früher im Tode vorangegangen und seine einzige Tochter, welche damals 15 Jahre zählte, besuchte die Pörfburger Lehrerinnenpräparandie. Nachdem sie das Lehrerdiplom erworben hatte, fand sie als Hilfslehrerin Anstellung. In das reizende, junge Mädchen verliebte sich der Honvéd-Oberarzt Dr. J. K. und aus dem Liebespaar wurde ein Brautpaar. Dieses Verhältnis blieb nicht ohne Folgen; Mariska gab einem Knäblein das Leben, welches im Alter von einem halben Jahre zugrunde ging. Die Simon bekam dann eine Stelle als Erziehlerin. Zuletzt war sie in Groß-Bereczker engagirt, verlor jedoch die Stelle, als man erfuhr, daß ihre Vergangenheit nicht makellos ist. Nun stand das Mädchen ganz ohne Mittel da. Vor zehn Tagen erhielt sie im Hause des Parlamentserzeugers L. B. als Bonne Stellung. Sie verstand es, in kurzer Zeit die Sympathien ihrer Dienstgeber zu erringen. In den letzten Tagen jedoch gab ihr Benehmen zu Belorgnissen Anlaß. Sie kümmerte sich nicht um die ihr anvertrauten Kinder. Sie meinte fast den ganzen Tag, und als man sie um die Ursache ihres Kummers fragte, erzählte sie ihren Liebesroman. Man tröstete das verzweifelte Mädchen und gestern beruhigte sie sich auch scheinbar. Heute Morgens bemerkte ein bei B. dienendes Mädchen, daß die Simon eine Laugenstife in Lösung trinken wollte. Das Dienstmädchen verhinderte die Simon an ihrem gefährlichen Vorhaben. Im nächsten Moment wollte sich das lebensüberdrüssige Mädchen von der im zweiten Stockwerk befindlichen Wohnung aufs Hopflaster hinabstürzen. Mit Mühe konnten das Dienstmädchen und die zu Hilfe gekommenen Hausleute den Todesprung verhindern. Die Simon geberdete sich hierauf wie verzweifelt. Sie tobte, wüthete und suchte, weil man sie an der Ausführung ihres Planes verhindert hatte. Sie wollte um jeden Preis sterben. Die herbeigerufene Rettungsgesellschaft nahm das Mädchen in Pflege, erkannte jedoch sofort, daß ihr Geist unmaachtet sei, und brachte das selbe auf Anweisung des Polizeiarztes in die Beobachtungsabtheilung des Johannes-Hospitals. Die Aerzte haben wenig Hoffnung, ihr seelisches Gleichgewicht herzustellen.

**Der Esel des Kaisers.** Aus Cuxen, 24. d., wird berichtet: Auf eigenthümliche Art ist unsere Stadt, die trotz ihrer 16,000 Einwohner seit Jahren keinen „echten“ Esel mehr aufzuweisen hatte, neuerdings wieder in den Besitz eines solchen gelangt. Der gelähmte hiesige Hausirer Stephan Müller sah sich auf seinen Wanderungen häufig genöthigt, zur eigenen Fortbewegung seinen Handkarren zu besteigen, der bekanntlich zur Beförderung von Personen nicht benützt werden darf. Daraus entstanden Unannehmlichkeiten, und so wandte sich Stephan Müller vor etwa vier Monaten an der Kaiser um Bewilligung eines Esels. Se. Majestät hat die Bitte erhört. Vor drei Tagen traf auf der Bahn ein vom Berliner Thierschutzverein abgefangenes prächtiges Grauhier für den Hausirer hier ein. Dem Vernehmen nach wird unsere Armenverwaltung einen Theil zur Vervollständigung des Fuhrwerkes beitragen. Alle Welt wünscht dem Hausirer zu seiner Eroberung Glück.

**Der Vermisste in der Irrenanstalt.** Vor einigen Tagen meldeten wir, daß der hauptstädtische

Baumeister Stephan Pánczél vermisst wird. Der Abgänger wurde nunmehr aufgefunden. Er befindet sich in einer hiesigen Irrenanstalt.

**Wohlfahrtsfest.** Zu Gunsten des Ferien-Kinderkolonie-Vereins findet am 4. August im Budagyöngy (Auwinkel) eine mit einem Konzert verbundene Tanzunterhaltung statt.

**Kinderarten auf die Margaretheninselbrücke.** Beim Bau der neuen Brücke auf die Margaretheninsel war seitens des Inspektors der Insel projektirt worden, von Kindern keine Brückengebühr einzuhellen. Dieser Plan hat aber an dem Widerspruch der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, welche mit der Margaretheninsel in kontraktlichem Verhältnisse steht, Schiffbruch gelitten. Demnach hat das Inspektorat beschlossen, von Kindern bei der Brücke eine Gebühr von 10 Hellern einzuhellen.

**Vermisst.** Der 70jährige Privat Rudolf Bernhut ist seit mehreren Tagen aus seiner Wohnung, Waidner-Boulevard 19, abgänglich. Seine Angehörigen befürchten, daß ihm ein Unfall zustoßen ist. Bernhut ist gut genährt, von mittlerer Statur, hat kurzes, graues Haar, graue Augen, grauen Bart, spricht ungarisch und deutsch.

**Sport.**

**Kennen zu Kottlingbrunn.** Kottlingbrunn, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. „Maiden-Hürdenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Mr. Lincoln's „Suada“ (Geip) Erstes, M. Dreher's „Tippu-Tipp“ (Wheeler) Zweites, Prinz Auersperg's „Baltavár“ (Williamson) Drittes, dann „Algier“ und „Gayette“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 10: 16, Platzwetten I. 50: 57, II. 50: 65.

2. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf A. Trauttmansdorff's „Tiamo“ (Barfer) Erstes, L. Schosberger's „Illusion“ (Boole) Zweites, Baron G. Springer's „Hardlu“ (Hjams) Drittes, dann „Marchioness“, „Gigant“, „Alice“, „Györgytaller“, „Allerweil fidel“, „Dindon“, „Laureata“, „Esthajnal“ und „Sieh dich vor“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 76, Platzwetten I. 50: 109, II. 50: 78, III. 50: 99.

3. „Großes Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) B. Ferdinandy's „Medicus“ (Segaroti) Erstes, Ritter v. Lederer's „Alarhogy“ (Bulford) Zweites, B. Mautner's „Releus“ (Southey) Drittes, dann „Aide de Camp“, „Gros“, „Honleány“, „Koufferole“, „Tffy“, „Heimden“, „Florestan“, „Bruce Lowe“ und „Harpagon“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 102, Platzwetten I. 50: 155, II. 50: 133, III. 50: 452.

4. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Graf Drffich's „Fka“ (Bulford) Erstes, Eleonorenhofer Gestüts „Mauritia“ (Cleminson) Zweites, L. Eggel's „Strohfeuer“ (Wilton) Drittes, dann „Laby Ibe“ und „Maunt“. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 33, Platzwetten I. 50: 95, II. 50: 343.

5. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Todtes Rennen zwischen Baron G. Springer's „Dr-Dur“ (Hjams) und Baron S. Uechtrig's „Kynast“ (Bole). Totalisateur 10: 9 (für „Dr-Dur“), 10: 8 (für „Kynast“).

6. „Hürdenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Baron L. Morpurgo's „Four fix“ Erstes, Hauptmann F. Michelfetter's „Maholnap“ Zweites, Mr. White's „Simbach“ Drittes, dann „Loll“. Nach Kampf mit einer Halslänge gewonnen, mit einer Länge Drittes.

7. „Triesting-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Ritter L. Lederer's „Ritka II“ (Bulford) Erstes, Graf L. Trauttmansdorff's „Glend'or“ (Cleminson) Zweites, Baron N. Rothchild's „Patrizierin“ (Wilton) Drittes. Leicht mit zwei Längen gewonnen, mit einer Halslänge Drittes. Totalisateur 10: 21.

**Theater, Kunst und Literatur.**

Unterichtminister Dr. Julius Lassics hat eines der bedeutendsten Werke des berühmten französischen Bildhauers August Rodin für das Museum der schönen Künste angekauft. Das Werk Rodin's stellt Nymphen dar und wird von Fachleuten als eines der besten Werke des Meisters bezeichnet.

Aus dem Kurort Szilács wird uns gemeldet: Der Klaviervirtuose Moriz Somogyi, die Opernsängerin Frau Carola Somogyi und Herr Emerich Szirmai veranstalteten gestern hier ein glänzendes Konzert, welches beim zahlreichen distinguirten Publikum freundlichsten Beifall fand.

Aus Kaltenleutgeben, 25. d., wird geschrieben: Das seit Jahren so beliebte „Quartett Udel“ hat aufgehört zu existiren. Dieses lokale Kunstereigniß hat sich gestern hier zum ersten Male manifestirt, indem Udel, der Primus des besagten Vierbundes, in dem zu Professor Dr. Winterm's Wasserheilanstalt gehörigen Kurhaus-theater ohne seine gewohnten Sangesbrüder auftrat. Nicht „Quartett Udel“, sondern „Konzert Udel“ ohne weiteren Anhang. In Paris, gelegentlich der Weltausstellungsfahrt des Männergesangsvereins, soll die Auflösung des Quartetts erfolgt sein. Ob Udel ein neues bilden oder sich begnügen wird, nur „Udel“ für sich zu sein, das wird die nächste Zukunft lehren.

Eleonore Waha Imann, die in Thüringen verborgene Heroine des Stuttgarter Hoftheaters,

hat vor einigen Jahren in einem Stuttgarter Blatte interessante Mittheilungen über den Gang ihrer künstlerischen Entwicklung gemacht. Besonders hübsch ist ihr erstes Auftreten beschrieben. Eleonore, deren Eltern auch dem Künstlerstande angehörten, war damals noch so klein, daß sie auf die Bühne getragen werden mußte. Man stellte lebende Bilder dar, darunter die historische Szene nach dem bekannten Gemälde Maria Theresia mit ihrem Stübchen Joseph auf dem Arm auf dem Thron, umgeben von den Maggaren, dem kleinen Kaiser Joseph Treue schwörend. Eleonore als kleiner Kaiser auf dem Arm ihrer Mutter (Maria Theresia) sollte brav ruhig sein. In der Probe ging Alles gut, aber Abends hatte die kleine Eleonore den Wunsch, handelnd einzugreifen. Als sie unter den schwörenden Maggaren ihren Vater erblickte, rief sie vor Freude: „Da ist der Papa!“ und klatschte vor Entzücken in die Hände.

Offener Sprechsaal.

**Kaiserbad Budapest.** Wasserhalt. L. Banges, mit künstlichen heißen und lauen Quellen. Vortreffliches Rumbad, moderne Schlammäder. Praktische Mineral-Schwimmküden. Stein- und Wasserbäder, 20. Jemene Wohnzimmer. Solibene Leitung. Prospekte auf Verlangen gratis und franco.

**Fettleibigkeit, Verstopfung, träge Darmthätigkeit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit** werden durch Gebrauch der Dr. Budapest'schen „Sagrada Pilen“ rasch beseitigt. 1 Bhiolo 20 kr., 6 Bhiolen fl. 1.10. Budapest, Stadthausplatz, „Stadtapothek“.

✠

**Csellár István** szül. Schwab Mariska, ifj. Schwab Antal, Schwab Károly és Schwab Emilia mint gyermekel, Graser Károly mint nevelt fia, Csellár István mint veje, Schwab János, Schwab Károlyné szül. Schwab Mária, özv. Szyllaba Lipótné szül. Schwab Fáni és özv. Richter né szül. Schwab Ceczilia mint testvérei, Schwab Jánosné szül. Michele Francziska és özv. Tyukos Józsefné szül. Buday Teréz Janka leányával mint sógorói, végre Schwab Károly mint sógora úgy a maguk valamint az összes rokonság nevében is melyen szomorodott szívvel tudatják, hogy a felejtethetlen jó apa, nevelő apa, após, testvér, sógor és rokon

**Schwab Antal**

ur

a margitigeti szanatoriumban folyó hó 24-én, életének 54. évében, hosszas szenvedés után az Urban csendesen elhunyt.

A drága halott földi maradványai folyó hó 27-én, délután 5 órakor fognak a **Kerepesi-uti temető halottasházában**, a rom. kath. egyház szertartása szerint ünnepélyesen be-szenteltetni és ugyanazon sirkertben örök nyugalomra helyeztetni.

Az ünnepélyes gyászmise az elhunyt lelki üdvéért folyó hó 28-án, délelőtt 10 órakor az Erzsébetvárosi plébániatemplomban fog a Mindenhatóknak bemutatattai.

Budapest, 1900. július hó 26-án.

**Béke poraira, áldás emlékére!**

**Jakob Plesz** gibt in seinem, wie im Namen seines Sohnes **Leo** und der übrigen Verwandten gebrochenen Herzens die tiefbetäubende Nachricht, daß seine innigstgeliebte, theure, unvergeßliche Gattin Frau

**Johanna Plesz**

geb. Stern

Donnerstag, den 26. d. M., Morgens, nach längerem Leiden, im Alter von 52 Jahren, nach einer 33jährigen, überaus glücklichen Ehe, selig entschlafen ist.

Die irdischen Ueberreste der theuren Verbliebenen werden Freitag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, VI., Teréz-körut 6, aus nach dem neuen isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Budapest, 26. Juli 1900.

**Friede ihrer Asche:**

Sigmund Stern, als Bruder.

Wwe Marie Hecht geb. Stern, Sophie Schwarz geb. Stern, als Schwägerin.

Wwe Regine Stern geb. Amar, Wwe Johanna Lederer geb. Plesz, Karoline Plesz geb. Antscherl, Wwe Charlotte Plesz geb. Antscherl, Marie Plesz geb. Engel, Regine Stern geb. Steiner, als Schwägerinnen.

Dr. Salomon Plesz, Samuel Plesz, Moriz Trop-pauer, M. L. Schwarz, als Schwäger.

Zahlreiche Neffen und Nichten.

Krauzpenden werden dankend abgeseht.



**Telegramme.**

**Die Wirren in China.**

**Ein kriegerisches kaiserliches Dekret.**

London, 26. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Canton unter dem 24. d.: Der stellvertretende Vizekönig Takfu veröffentlicht ein Edikt, in welchem er den Wortlaut eines kaiserlichen Dekrets vom 23. Tage des sechsten Monats mittheilt, welches lautet:

„Wir haben Tientsin verloren. In Peking werden große Vorbereitungen getroffen. Der Friede kann nicht erlangt werden, wenn wir nicht zuvor einen Krieg bestehen. Wir fürchten, daß die Vizekönige und Gouverneure auf die Sicherheit der fremden Gesandten, deren Leben wir bis aufs Aeußerste zu schützen bemüht sind, Rücksicht nehmen und dies als Grund betrachten, Frieden zu schließen und die Vertheidigungsmahregeln zu vernachlässigen. In diesem Falle werden die Provinzen endloses Unheil über uns bringen. Sie müssen vielmehr Maßnahmen für die Defensiv- und Offensive energisch betreiben; andernfalls müssen sie die Folgen tragen, wenn durch ihre zögernde und falsche Haltung Gebiet verloren geht.“

Takfu, welcher ein erbitterter Feind der Ausländer ist, läßt die militärischen Rüstungen und die Vorkehrungen an den Mütungsplätzen beschleunigen und hat die Zurückziehung von vier kleinen europäischen Kanonenbooten, und zwar zweier französischer, eines britischen und eines amerikanischen, welche hier zur Zeit vor Anker liegen, verlangt.

Berlin, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Das beunruhigende, zu Rüstungen auffordernde Dekret der chinesischen Regierung an den Vizekönig von Canton ist vom selben Tage (19. Juli) datirt, an welchem der Kaiser von China den Präsidenten Douhet um freundschaftliche Vermittlung angefleht hat. Der Gegensatz zwischen dieser heuchlerischen Bitte und den Kriegsvorbereitungen ist geeignet, die chinesische Politik in ihrer ganzen Lücke und Doppelzüngigkeit zu charakterisieren. Die chinesische Versicherung, daß die Gesandten noch leben, erscheint daher immer unwahrscheinlicher. Wenn Li-Hung-Tschang es vorzieht, in Shanghai zu bleiben und von dort aus die Verhandlungen zu führen, so macht das hier durchaus den Eindruck, als ob überhaupt nicht verhandelt, sondern nur die Gelegenheit zur Vervollständigung der Rüstungen gefunden werden soll, während gleichzeitig die Mächte verhindert werden können, den Vormarsch nach Peking zu beginnen. Die Weigerung der Konsuln in Shanghai, in Erörterungen einzutreten, bevor eine Beruhigung wegen des Schicksals der Gesandten erfolgte, wird hier als korrekte Handlung aufgefaßt. Die Versicherung Si-Hung-Tschang's, daß nun die kaiserliche Regierung vorbereitet sei, den Gesandten freies Geleite zu geben, kann nur als Spiegelfechterei angesehen werden.

**Die amerikanische Vermittlung.**

Washington, 25. Juli. Man hält hier mit der Ansicht nicht zurück, daß die Aussichten auf eine erfolgreiche Vermittlung seitens Amerikas gering sind, und zwar in Folge der Wahrscheinlichkeit, daß sich der Erlangung der Zustimmung derjenigen Mächte, welche Verluste an Leben und Eigenthum in Peking erlitten, viele ernste Schwierigkeiten entgegenstellen werden, und im Hinblick auf die klar zutage getretene Stimmung Europas. Wenn es der Regierung der Vereinigten Staaten nicht gelingt, die Mächte zu bewegen, bei den Verhandlungen mit den Chinesen Milde walten zu lassen, werde sie sich nicht in weitere Feindseligkeiten hineinziehen lassen, nachdem sie für ihre eigenen Angelegenheiten Sorge getragen hat, und sich zurückziehen, aber dies nicht thun, ohne zu verstehen zu geben, daß die Vereinigten Staaten nicht zugeben werden, daß ihre eigenen Interessen durch Handlungen irgend einer derjenigen Mächte verletzt werden, welche es für gut befinden, in Unversöhnlichkeit zu verharren.

**Die Vermittlung Englands.**

London, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser von China hat auch die Vermittlung Englands angerufen. Königin Victoria ließ antworten, sie könne mit China insoweit nicht in diplomatische Verhandlungen treten, bis sie nicht

Sicherheit über das Schicksal des Gesandten Macdonald erlangt. („N. W. Z.“)

**Die Maßnahmen Rußlands.**

Frankfurt a. M., 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Frlf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Fünf Schiffe der russischen Flotte und sechs Schiffe der russischen Schwarzmeer-Flottille wurden von der russischen Regierung requirirt, um Truppen nach China zu befördern. Von Odessa und Sebastopol werden demnächst je eine Division eingeschifft.

Petersburg, 26. Juli. Die „Nowoje Wremja“ warnt bei den Verhandlungen in China sich mit leeren Versprechungen hinhaltend zu lassen. Die chinesische Regierung habe es meisterhaft verstanden, die Wachsamkeit der Diplomatie Europas unmittelbar bis zum Ausbruch des Aufstandes einzuschläfern. Darum müßten von China energisch und hartnäckig sofort entscheidende Handlungen, aber keine Worte verlangt werden.

„Novosti“ spricht sich dahin aus, daß sich Europa nicht darauf beschränken dürfe, von China Entschädigung und Genugthuung zu verlangen. Es müßten die Truppen der Mächte solange in China gelassen werden, bis es sich mit voller Klarheit herausstellt, daß sich ähnliche Vorgänge nicht wiederholen werden. Die Chinesen würden bald wahrnehmen, daß sie unter dem Schutze der europäischen Bannone friedlicher und in größerer Sicherheit leben, als unter der Willkürherrschaft der Mandarine.

**Maßnahmen Deutschlands.**

Berlin, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Mit klingendem Spiel ist heute Vormittags die Telegraphenabtheilung nach China abgegangen. Um 11 Uhr Vormittags war die kriegsstarke Kompanie in der Tropenuniform im Kasernenhofe aufgestellt. Nachdem der Inspektor der Verfehrstruppen die Front abgeschritten und eine zündende Ansprache an die Ausrückenden gehalten hatte, erfolgte der Abmarsch. Eine tausendköpfige Volksmenge empfing die Soldaten mit einem dreimaligen Hoch und geleitete sie zum Bahnhof. Mittags ist auch der Stab der ostasiatischen Infanteriebrigade und eine Musikkapelle nach Bremerhaven abgereist. Zahlreiche Offiziere gaben den Truppen das Geleite. Am Bahnhofe spielte die Kapelle mehrere Weisen und unter donnernden Hurrahrufen verließ der Zug die Halle.

Berlin, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser genehmigte, daß die Arbeiten für die auf den deutschen Werften im Bau befindlichen chinesischen Kriegsschiffe nicht eingeleitet werden, daß aber bis nach erfolgter Schlichtung der Differenzen mit China die fertig gestellten und an den Vertreter Chinas abgelieferten Schiffe die deutschen Gewässer nicht verlassen dürfen. Diese Verordnung ist auch auf alle chinesischen Kriegsschiffe ausgedehnt. In Cifenah, wo ein hoher chinesischer Offizier zur Uebernahme fertiggestellter Fahrzeuge weilte, wurde die Uebernahme gestattet, doch unterbleibt vorläufig die Ausfuhr. („N. Fr. P.“)

**Die Lage der Peking Gesandten.**

Wien, 26. Juli. Nach einer der „Pol. Kor.“ zur Verfügung gestellten Depesche aus Tokio vom 24. d. sind dortselbst Telegramme aus Shanghai am 23. d. eingelaufen, in welchen mitgeteilt wird, daß der Gouverneur Yuanschik'ai einen Brief aus Peking vom 18. Juli erhalten habe, wonach ein Gesandtschafts-Courier mit Depeschen der Gesandtschaft am 13. Juli durch die chinesische Wache aufgefangen wurde. General Junglu habe daraufhin den Thron gebeten, diesen Courier als Vermittler zu benützen, um mit den Gesandten in Verbindung zu treten und sie zu vertheidigen. Dies sei auch geschehen und die Antwort des Couriers habe gelautet, daß sich alle Gesandten wohl befinden und die Herbeiführung des Friedens wünschten. Ein Beamter des Junglu-Damen besuchte sodann sämtliche Gesandten. Am 19. d. beschloffen die Gesandten, dem Kaiser von China ein Memorandum zu unterbreiten. Der Kaiser gab seine Einwilligung dazu, daß die Gesandten mit Lebensmitteln versehen und unter dem Schutze von Songmanli's Truppen nach Tientsin gebracht werden. General Junglu soll große Schwierigkeiten haben, zwischen den fremden Truppen, welche die südliche Kioka-Brücke halten und Lung's Truppen, welche die Nordseite halten, zu vermitteln. Die Feindseligkeiten haben übrigens jetzt aufgehört.

Berlin, 26. Juli. Die Nachricht, daß die Gesandten in Peking noch am Leben sind, findet, wie dem „Lokal-Anzeiger“ aus Petersburg gemeldet wird, dort nur wenig Glauben, es müßte denn sein, daß sie als Geiseln festgehalten werden.

London, 26. Juli. Der „Standard“ berichtet aus Shanghai vom Gestrigen, ein hoher chinesischer Beamter in Tschifu habe am 9. d. an einen Verwandten

In Shanghai ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt, daß in Folge der ständigen Kämpfe nur mehr dreihundert Personen in den Gefangenschaften am Leben seien.

Nach einer Meldung der „Daily News“ sei ein chinesischer Dolmetsch der britischen Gesandtschaft aus Peking entkommen. Dieser erzählt, als er Befreiung erlangt habe, sei die Mehrzahl der Mitglieder der Gesandtschaften todt und die Lage der noch Lebenden hoffnungslos gewesen.

**Zwistigkeiten im Lager der Verbündeten.**

London, 26. Juli. Die „Times“ erhalten aus Tientsin folgendes Telegramm vom 17. d.: In einer Versammlung der Admirale in Taku wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen, den Russen die Kontrolle über die Bahnlinie Tientsin-Tientsin zu übertragen. Der britische und der amerikanische Admiral gaben zu Protokoll, daß sie mit dieser Regelung nicht einverstanden seien.

**Die Vourparlers der Mächte.**

Paris, 26. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus London: Der Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen Kabinetten betreffend der Lage in China wird eifrig fortgesetzt. In den Vourparlers wird als außer Zweifel stehend und als Grundlage angenommen, daß die Vertreter der fremden Mächte in China unverwehrt sein, und daß die chinesische Regierung in mehr oder weniger versteckter Weise sie als Geiseln zurückbehalten wolle, indem sie so hoffe, die persönlichen, politischen und militärischen Verantwortlichkeiten, die auf ihr lasten, zu vermindern. Ebenfalls nimmt man an, daß die chinesische Regierung, indem sie die Chiefs der Gesandtschaften verhandelt, mit ihren Regierungen in Verbindung zu treten, bessere Bedingungen zu erreichen glaubt, weil sie im Laufe der Verhandlungen, die sie jetzt einleiten will, sich gegen die direkte Anklage der Mitschuld, die die Gesandten gegen sie erheben könnten, nicht zu verteidigen brauchen werde. Wie dem auch sei, der Vormarsch auf Peking werden nicht verzögert werden und wahrscheinlich gegen den 1. August beginnen, wobei die Truppen der verbündeten Mächte soweit als möglich den Schienenweg von Tientsin nach Peking benutzen werden.

**Li-Hung-Tschang.**

London, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet: Li-Hung-Tschang hat den geheimen Auftrag, vor der Hand dort zu bleiben und mit den Konsuln zu verhandeln, damit der Vormarsch der fremden Truppen auf Peking verhindert werde. Li-Hung-Tschang sei verzweifelt, da er, nachdem ihm die Konsuln ignozieren, nicht einmal den Versuch machen kann, seine Mission zu beginnen.

Brüssel, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Li-Hung-Tschang's Benehmen ruft besonderes Mißtrauen hervor. Nach einer Depesche des belgischen Generalkonsuls in Shanghai verweigerte das Konfularkorps jeden Verkehr mit Li-Hung-Tschang.

Shanghai, 26. Juli. („Office Reuter.“) Li-Hung-Tschang befindet sich noch hier. Wie verlautet, haben mehrere Konsuln chiffrirte Telegramme an die Gesandten in Peking gerichtet und diese Telegramme Li-Hung-Tschang zur Beförderung übergeben. Man glaubt, daß dieser sich so lange aufhalten wird, bis die Antwort der Gesandten eingegangen sein wird.

Berlin, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus dem Missionshause St. Michael in Speil bei Ralbenkirch wird der „Germania“ telegraphirt, daß dort die Deputirte aus Tjintau eingetroffen, wonach die Missionäre noch leben. Sechshundert im Innern, die Uebrigen in Tjintau. Bischof Wilmster, der seit einigen Tagen im Speiler Missionshause weilt, wird demnächst über Neapel in seine jährl. heimgekehrte Mission zurückkehren.

London, 26. Juli. (Unterhaus.) Parlamentsuntersekretär Brodrick erklärt, daß eine weitere Nachrichten aus China eingelaufen seien. Es sei eine große Anzahl unbestätigter Gerüchte im Umlaufe, doch habe die Regierung keine offiziellen Informationen erhalten.

**Der Krieg in Südafrika.**

London, 26. Juli. Feldmarschall Lord Roberts meldet: General Hunter griff am 23. d. die Stellungen der Buren auf den südlich von Bethlehem gelegenen Hügeln an. Nach einem den ganzen Tag dauernden Gefechte wurde ein Hügel besetzt und ein Sturmangriff auf den zweiten

den Paß beherrschenden Hügel unternommen. Der Angriff begegnete heftigem Widerstand und hatte keinen Erfolg. Die leichte Hochländer-Infanterie wurde durch ein heftiges Feuer zum Rückzuge gezwungen. Die Engländer verloren etwa 50 Mann. Am 24. d. besetzte General Hunter den Einschnitt hinter dem Paße. Am 25. d. räumte der Feind seine Stellungen.

London, 26. Juli. Ein Telegramm Lord Roberts' aus Balmoral vom 25. d. meldet, daß er dort eingetroffen sei, ohne den Feind gesehen zu haben. Dienstag Nachmittag hätten die Buren die Kavallerie French's und die berittene Infanterie Hutton's sechs Meilen südlich von Balmoral in ein Gefecht verwickelt. Oberst Alderson griff mit berittener Infanterie den rechten Flügel der Buren an, während French eine weite Umgebungsbeziehung um den linken Flügel des Feindes machte. Als die Buren ihre Rückzugslinie bedroht sahen, zogen sie sich zurück und wurden von French und Hutton verfolgt.

London, 26. Juli. In Fortsetzung seiner Rede im Unterhause führt Kolonialminister Chamberlain aus, die Mißverständnisse in Südafrika würden beseitigt werden. Er glaube, die Buren würden sich in den Zustand einleben, wobei sie über nichts zu klagen haben werden, denn die Regierung wünsche, ihnen so bald als möglich eine Selbstregierung zu geben, ähnlich denjenigen, wie sie andere britische Kolonien besitzen. Was die zukünftige Regierungsweise anlangt, so habe er schon früher erklärt, daß die Republik dem britischen Reiche einverleibt werden sollen und daß ihnen keine politische Unabhängigkeit gelassen werden soll. Es sei nicht beabsichtigt, die militärische Verwaltung auf unbestimmte Zeit zu verlängern, vielmehr solle so bald als möglich eine Zivilverwaltung eingesetzt werden.

Er glaube nicht, daß der Guerillakrieg lange dauern werde, noch daß es sanguinisch sei, anzunehmen, die Regierung werde die schwierige Aufgabe zu einem befriedigenden Abschlusse bringen. Die Regierung habe jetzt zweifellos die einmütige Unterstützung der Nation und der Nation hinter sich. Wenn die Regierung früher die autoritative Unterstützung der Nation gehabt hätte, wäre der Krieg schon vorüber. Jetzt werde er durch die Hoffnung auf die Reaktion verlängert, gerade wie die Hoffnung auf eine auswärtige Einmischung zu Beginn des Krieges eine verderbliche Wirkung gehabt habe. Es sei zu wünschen, daß die tatsächliche Einmütigkeit hinter der Regierung stehe. (Beifall.)

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt Campbell-Bannerman, er könne nicht für den Antrag Lawson stimmen; es sei ihm aber auch unmöglich, gegen ihn zu stimmen.

Balfour unterzieht die Haltung Bannerman's einer Kritik, wobei er bemerkt, daß in der liberalen Partei Spaltungen bestehen.

Grey erklärt, er werde gegen den Antrag Lawson stimmen, welcher die Frage nach dem Werthe des Krieges aufgeworfen habe. (Lauter Beifall bei den Ministerialen.) Die gegen die Aufständischen in der Kapkolonie in Aussicht genommenen Strafen halte er für angemessen. — Der Antrag Lawson wird schließlich mit 208 gegen 52 Stimmen abgelehnt.

**Ueberfallene Ungarn.**

London, 26. Juli. „Reuter's Office“ meldet aus New-Orleans: Ein Polizeihauptmann, der Führer einer Patrouille, welche ungarische Staatsangehörige zu verhaften versuchte, wurde Dienstag von diesen getödtet. In Folge dessen wurden die Ungarn gestern Abends von einem Böbelhaufen verfolgt, viele derselben getödtet und andere schwer verwundet. Die Polizei war außer Stande, dies zu verhindern.

Wien, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Das regierende Haus Reuß-Greiz älterer Linie erließ ein Edikt, wonach allen Deutschradikalen aus Desterreich unter Androhung der Ausweisung verboten wird, öffentlich Reden zu halten.

Wien, 26. Juli. Bezüglich der Mittheilung eines Budapest Blattes über angebliche von Dragan der bosnischen Landesregierung auf das mohamedanische Landvolk geübte Pressionen, um diese zur Unterfertigung einer Generalklaration gegen das vielcitirte Memorandum der bosnischen Deputation zu vermögen, wird von zuständiger Seite erklärt, daß diese gegen die Amtorgane der bosnischen Verwaltung gerichtete Beschuldigung durchaus falsch und unbegründet ist. Allerdings ist gegenüber der von dem Emir Djabic's ausgehenden Agitation seitens der Muslis von Travnik und Mostar mit aller Energie eine Be-

wegung eingeleitet worden, da der intelligente und angesehenere Theil der Mohamedaner nur mit der größten Besorgniß die Wirkung des breiten Schichten des Volkes verheißenden Schlagwortes: daß der Islam in Gefahr ist, mit ansieht. Die auf die Eindämmung der demagogischen Agitation Djabic's gerichtete Bewegung ist jedoch völlig freiwillig aus dem Schoße der mohamedanischen Bevölkerung hervorgegangen, und die eifrige Theilnahme der intelligenten und führenden Elemente des Mohamedanismus überhebt die Regierungsorgane jeder Versuchung einer Einmischung und äußerlichen Förderung. An maßgebender Stelle ist man übrigens, wie wir ausdrücklich hervorheben wollen, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß nur durch strikte Wahrung des spontanen Charakters jener Bewegung dieselbe eine solche Bedeutung erlangen könne, um die Wirkung jeder auf Vorspiegelung und auf Verhegung beruhenden Agitation vereiteln zu können.

Bremerhaven, 26. Juli. Kaiser Wilhelm ist an Bord der Yacht „Hohenzollern“ von seiner Nordlandreise hier eingetroffen.

Paris, 26. Juli. Vor dem Schwurgerichte in Draguignan fand die Verhandlung gegen Mag Regis und 11 Genossen statt, welche angeklagt waren, sich im Dezember 1899 in der Villa „Antijuis“ in Algier eingeschlossen und auf die Polizeigendarmen geschossen zu haben. Die Geschwornen verneinten die Schuldfrage, worauf der Gerichtshof sämtliche Angeklagten freisprach.

Rom, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Entgegen allen Gerüchten wird betont, daß das Befinden des Papstes trotz der enormen Hitze, welche hier seit einer Woche herrscht, ein zufriedenes ist. Der Papst empfing heute amerikanische Pilger, welche reiche Geschenke mitbrachten.

Berlin, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Chefredakteur der „Morgenpost“ Arthur Bremer wurde heute im „Café Passage“ durch das Umstürzen einer Leiter sehr schwer verletzt.

**(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)**

Belgrad, 26. Juli. Das Amtsbblatt enthält folgende Verlautbarung: Auf Befehl Kaiser Nikolaus' II. überbrachte heute Mittags der russische Geschäftsträger Manssuroff dem König zu dessen Verlobung die Glückwünsche seines Monarchen. Gleich darauf stattete Manssuroff der Braut des Königs einen Besuch ab, um ihr zu gratuliren.

Wien, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Heute haben Verhandlungen zwischen dem Eisenbahn- und Finanzminister, sowie dem Präsidenten der Staatseisenbahngesellschaft betreffend die neuerliche Investitionsanleihe stattgefunden. Es wurde in den meisten Punkten Einigung erzielt. Demnächst erfolgt die vollständige Erledigung. („N. W. Z.“)

Paris, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war von der günstigen Auffassung der Situation im äußersten Orient beeinflusst und es trat eine lebhaftere Erholung ein. Der Markt gewann Anregung durch günstige Berliner Meldungen und durch die zufriedenstellende Bilanz der Banque de France. Französische Renten 10 Centimes höher. Ungarische Goldrente wenige Centimes niedriger. Türken Serie B 46.50, Serie C 25.05, Serie D 22.60. Bankwerthe bleiben fest, dagegen Eisenbahnen vernachlässigt. Schluß war fest, ohne den Höchstkurs zu behaupten. Der Mineralmarkt war befestigt. („N. W. Z.“)

London, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Börse war allgemein besser. Englische Consols 1/4, indische 1/2 Prozent höher. Internationale Werthe gut behauptet. Amerikanische Bahnen schlossen nach einer Abschwächung fest. Mineralwerthe waren anfangs schwach, später erholt auf bessere Transvaalnachrichten. Fernere Erhöhung des Zinsfußes der Bank von England wurde heute weniger befürchtet. („N. W. Z.“)

Newyork, 26. Juli. (Schlußturje.) Weizen: Spring 85 3/8, Winter 82 3/8, per Juli 81 3/8, per September 80 3/8, per Dezember 81 7/8. — Mais: per Juli 43.75, per September 43.50. — Hafer: White Clipped 19.50. — Roggen: F. O. B. 59.50. — Mehl: Spring white clears 3.—. — Kaffee: Fair Rio 9.35. — Petroleum: in Newyork 8.05, in Philadelphia 7.95, Refined in Cases 7.90. — Fracht Liverpool 3.—. — Weizen beständig, Mais fest.

Chicago, 26. Juli. (Schluß.) Weizen per Juli 74.50, per August 74.75, per September 75 3/8, — Mais: per Juli 37 3/8, per September 37 3/8. — Hafer: per Juli 22.—, per September 22.75. — Roggen: per September 52.50.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt

# Acetylen-világítási berendezések

teljes garancia mellett, legjobb és legmodernebb kivitelben. Legszebb és legolcsóbb világítás. Mindenütt alkalmazható. Olcsó berendezés, egyszerű, szakkezelést nem igénylő üzem.

## BERDENICH GYÖZŐ

acetylen-világítás berendezési szakvállalat,  
**Budapest, VII., Óvoda-utca 22.**

Első szakmérnök s speciálista az acetylen-világítás terén.

Mint az 1899. évi budapesti nemzetközi acetylen-kiállítás műszaki főrendezője aranyéremmel és oklevéllel kitüntetve; az 1900-ik évi párisi nemzetközi kongresszus és kiállítás rendező tagja stb.

**A legtöbb és a világ első legnagyobb acetylen-világítási telepeinek tervezője és építője.**

Legjobb készülékek.

Olcsó calcium carbid.

633/1900. szám.

## Árlejtési hirdetmény.

A székesfehérvári magyar királyi állami méntelep székesfehérvári, bábolnai, nyitrai, nagyatádi és palini osztályai-ban elhelyezett katonai legénység és ménállomány részére 1900. november hó 1-től 1901. október hó végéig szükség-lendő kenyér, takarmány és egyéb cikkek biztosítása iránt a székesfehérvári m. kir. állami méntelepparancsnokság számvivő irodájában

1900. évi augusztus hó 22-én, délelőtt 9 órakor

zárt ajánlatok tárgyalása fog megtartatni.

A közelebbi szállítási feltételek a székesfehérvári m. kir. állami méntelep számvivő irodájában meg tudhatók, a hol a szállítási feltételek füzete is betekinthező és a honnan az árlejtési hirdetmény kívánatra megküldetni fog.

Az érdeklődők ennél fogva azon felhívással értesítettnek, miként az erre vonatkozó ajánlataikat a kitűzött határidőig annál is inkább nyujtsák be, mivel a később érkezettek figyelmen kívül hagyatnak.

Kelt Székesfehérvár, 1900. július hó 10-én.

**Székesfehérvári m. kir. állami méntelep parancsnokság.**

Approbirt von der Medicinischen Akademie

**BLUT-ARMUTH**      **BLEICHSUCHT**

DOSE: 2-6 Pillen per Tag

**PILULES et SIROP DE BLANCARD**

DOSE: 1-3 Löffelchen per Tag

**LEUCORRHEE**      **SCROPHULOSE**

aus unveränderlichem Eisenjod  
40, Rue Bonaparte, PARIS

**Grosser MÖBEL-VERKAUF.**

**Besonders billige Preise!**

**B. A. Jelinek & Sohn,**

Möbel-Waarenhaus

**Budapest, VII., Kerepesi-ut 8,**

Parterre-Lokalitäten.

**GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen** (echt französisch) in feinsten Qualität

1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend.

Capot American (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz.

Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz.

Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.

Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).

Verfandt prompt bei strengster Diskretion.

**ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA,**  
Budapest, Király-utca 6.

**Männer habt Acht!**

Bei dem hartnäckigsten und selbst veraltetsten Harnröhren-leiden wirkt nichts so verblüffend rasch und sicher heilsam, als die

**Conorrol-Kapseln,**

welche allein nur zu beziehen vom chemisch-pharmaceutischen Institute S. Silberstein, Wien, IX., Rossauerländer 35, gegen fl. 2.50 für einen Flacon (auch Briefmarken).

**Tüchtige Brenner,**

mit

**Dietsch-Ofen** bekannt, finden dauernde Beschäftigung. Offerte unter "D. G. 3801" an Sagenstein & Vogler, Wien, I.

**Putze nur mit Globus Putz-Extract.**

Veberall vorrätig! Dosen á 10, 16 und 30 Heller.

### S Zimmer MÖBEL

Schlaf-, Speise-, Herren- Mädchenzimmer, Gargoneinrichtung, Salon-Einrichtung, Diener-, Dienstmöbel-, Wohnzimmer- und Kücheneinrichtung wurden von einem Großgrundbesitzer kaum 5 Monate benützt und werden preiswürdig verkauft. Außerdem großes Lager in wenig benützten und neuen Schlaf-, Speise-, Herren- und Saloneinrichtungen in jedem Styl, so auch in Teppichen, Lampen und echten Delgemälden, einfachen matten und polirten Möbeln. Budapest, VI. Bezirk, Szerecsen-utca 1. Ecke Váci-körút, 1. Stod. Auch werden wenig benützte Möbel gekauft und verkauft.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt mit wärmstens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenflüsse, schmerzliche Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Uteropropher, Fluß bei Frauen ohne Einprägung, Nerven- und Rückenmarks-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufs-förderung

**D- Kajdacsy**  
g. k. u. k. Regiments-arzt.  
Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, V.,**  
**Waltznerboulevard 4**  
(Váci-körút 4),  
I. Stod, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Befehle werden franco n. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt.

## MÖBEL auf Raten

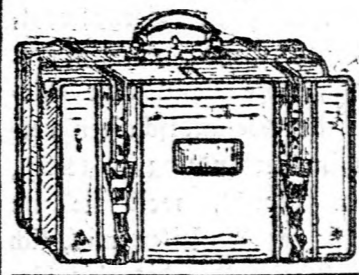
Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geistlichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.

**Dósa Kálmán** Budapest, Erzsébet-ter Nr. 18, Ecke Sas-utca, I. St.  
Preisourante versendet die B-Mittheilung der obigen Firma gegen Einbindung von 25 kr. in Postmarken franko.



### NOBEL KÁROLY FIAI

Taschner, Sattler und Riemer  
Budapest, VI. Váci-körút Nr. 3  
empfehlen ihre Erzeugnisse wie: Sattel, Pferdegeschirre, Reife, Koffer, Reife, Jagd- u. Schul-Taschen, ferner Lederarbeiten, Hüte und Geldtaschen zu den billigsten Preisen.  
Reifenwerkzeuge erhalten zur Wasserdichtung auch leistungsfähige Sattel-Reifenzeuge.  
Gebrauchte Sattel und Pferde-Geschirre halten stets lagernd.



### Anl. z. Verhüt.

sex. Erkrankungen. Gemein-verständl. dargestellt von Dr. med. Bernstein, Specialarzt in Cassel. W. Born. von Dr. med. Max Joseph, Special-arzt in Berlin. Verandt gegen eine Krone in Briefm. durch A. Dreiling, Cassel 7 (Hessen).

### Nur fl. 3

das schönste u. sinnreichste FESTGESCHENK  
Andenten an Verstorbenen.  
Etabliert seit 1879.  
Porträts in Lebensgröße nach jeder eingehenden Photographie. Getreueste Ähnlichkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Lieferzeit 10 Tage.  
Bräutirtes Kunst-Maler  
**SIEGFRIED BODASCHER,**  
Wien, II., Braterstraße 61.

### Petroleum-Lampen

werden auf Gas- und elektrisches Licht umgestellt bei

**Komlós Mór,**  
Installeur,  
**Ó-utca 7.**  
Telephon 14-10.

### Möbel

owohl gegen Kassa wie auch gegen  
**Ratenzahlungen** coulant bei  
**Fuchs Bódog**  
BUDAPEST,  
VIII., József-körút Nr. 26.  
Ill. Preisourant gratis und franko.

**Reines Zeitungs-Makulaturpapier** ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern á 7 fl. Mehreres in der Exp.

**Locken, ein Zierde** jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen mit  
Herm. Masch's gesch. Locken-Erzeuger als macht ebenso hangende Kinderlocken schnell lockig u. wollig. Fl. 60 Pf.  
Pulver zur sofortigen Entfernung länger Haare 150 Pf. Echt nur mit Firma Herm. Masche, Magdeburg.

Hier bei Dr. Emil Budai, Stadt-apoth., Stadthauspl.; Reichspolita-apoth. VI., Waltznering 17; Leop. Reiner, Andrássystr. 2. und Apoth. Jos. Filó, VIII., Mátyás-ter 3. In Kismark Apothek. Jul. Reiner, „zur ungar. Krone“

## THE GRESHAM

**Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.**

Zentrale für Oesterreich:      Zentrale für Ungarn:

Wien, I., Gisellastrasse 1,      Budapest, Franz Josephpl. 5 u. 6.

im Hause der Gesellschaft.      im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1896      Arn. 157,805,940—

Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1896      Arn. 28,670,916—

Auszahlungen für Versicherungs- u. Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)      Arn. 339,497,900—

Während des Jahres 1896 wurden von der Gesellschaft 8654 Policen über ein Kapital von Arn. 80,577,950— ausgestellt. Die Gesellschaft geht auch zu billigen Prämien vortheilhafte Hypothekversicherungen ein, welche den Grund- oder Hausbesitz im Falle des Ablebens des Besitzers lastenfrei machen. Prospekt und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, und Aufklärung betreffs der Hypothekversicherung, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen größeren Städten der österr.-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Ungarn und Oesterreich.



Dieser Artikel nahm übrigens letzter Tage eine erceptionelle Stellung ein. Mangels an Waare mußten die laut bürsentechnischem Ausdruck „eingezwickten“ Contremineure jeden Preis bezahlen, der gefordert wurde, und avancierte auch Juli-Mais bis 6 R. 25 H., um heute zu 6 R. definitiv zu schließen. Mais per Mai 1901 ist auf anhaltenden Regenmangel fest und herrscht für diese Sicht Interesse, wemgleich ein nur mäßiges Sinken des Barometers stets vorflauende Wirkung auszuüben im Stande ist. Von effektiver Waare langt Neuwizen bereits in stärkerem Maße an. Die Qualitäten sind ziemlich schwer und sind stählige Nothweizen nicht selten. Die Preislage variierte bisher zwischen 7 R. 50 H. und 7 R. 90 H. per drei Monate ab hier. Roggen ist in Qualität ebenfalls sehr befriedigend und fand zu Exportzwecken letzter Tage größerer Umsatz statt. Heute notiren wir Parität Budapest zu 6 R. 55 H. bis 6 R. 70 H. per Rasse. Ab N n i r e g n h á z a wurde 6 R. bezahlt. Futtermittel erzielt 5 R. 75 H. bis 5 R. 80 H. per Rasse ab hier. Von Braugerste liegen bereits Muster vor, doch kam es noch kaum zu welchem Geschäft.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) In der heute unter Vorsitz des Vizegouverneurs Freiherrn v. Winterstein in Wien gehaltenen Sitzung des Generalraths der oesterreichisch-ungarischen Bank wurde nach eingehender Erörterung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Lage des Geldmarktes in Uebereinstimmung mit einem hierauf bezüglichen Antrage der Bankleitung beschlossen, von einer Verringerung des Zinsfußes abzusehen. Der Referent im Generalsekretariat, Regierungsrath Dr. Ludwig Calligaris, wurde zum Centralinspektor und Referent der Direktion Wien ernannt, der Direktor der Depositenabtheilung Dr. Franz Hubenik in das Generalsekretariat berufen und der Oberinspektor Karl Krumpholtz mit der Leitung der Depositenabtheilung betraut. Die oberrahnten wirtschaftlichen Verhältnisse finden ihre Illustration im heute veröffentlichten folgenden Ausweis der Bank per 23. Juli: Banknotenumlauf 1,312,326,000 Kronen (— 30,845,000 Kronen), Metallcash 1,188,007,000 Kronen (— 558,000 Kronen), Portefeuille 302,043,000 Kronen (— 24,722,000 Kronen), Lombard 53,739,000 Kronen (— 1,832,000 Kronen), steuerfreie Banknotenreserve 223,407,000 Kronen (+ 30,407,000 Kronen). Das Leihgeschäft hat demnach eine Abnahme von 26 1/2 Millionen Kronen erfahren, ein Umstand, welcher die geschäftlichen Verhältnisse durchaus nicht im rosigsten Lichte erscheinen läßt.

(Die Abwicklung der Engagements der Firma Schosberger.) Gestern haben in Wien wiederholte Konferenzen zwischen den Vertretern der Banken, welche die Abwicklung der Engagements der Firma Schosberger in die Hand genommen haben, stattgefunden. Baron Sigmund Schosberger hat bekanntlich die Effektenpositionen seines Sohnes, des Baron Ferdinand Schosberger, übernommen und die Abwicklung derselben einem Bankenkonsortium, welches aus der oesterreichischen Kreditanstalt, der Bodenkredit-Anstalt und der ungarischen allgemeinen Kreditbank besteht, übertragen. Die Effekten bleiben aber Eigentum der Firma Schosberger und sind nicht von den Banken übernommen worden. Die Banken haben vielmehr lediglich einen größeren Vorschuß, dessen Höchstbetrag noch nicht feststeht, der Firma Schosberger bewilligt. Mit Hilfe dieses Vorschusses werden die Effekten von den Kommissionären, bei welchen sie bisher lombardirt waren, liberirt und in das Depot der genannten Banken übernommen werden, welche sie im geeigneten Zeitpunkte realisiren werden. Die Verhandlungen, welche gestern nicht zu Ende geführt wurden, wurden heute in Budapest fortgesetzt und perfektionirt und führten zu einem vollständig befriedigenden Resultat, so daß die Angelegenheit in jeder Hinsicht als beendet betrachtet werden kann.

(Der Hornvieh- und Vorkornimport aus Serbien.) hat im Gegensatz zu der langsamen, aber fortwährenden Steigerung unseres sonstigen Eisenbahnverkehrs mit Serbien und den übrigen Balkanstaaten einen bedeutenden Rückfall erfahren. Im vergangenen Monat wurden über Belgrad beinahe ausschließlich nach Budapest, beziehungsweise Steinbruch zusammen 293 Waggonladungen Hornvieh gegen 608 im Vorjahr importirt; von Jahresbeginn bis Ende Juni betrug der Import insgesammt 1126 Waggonladungen (im Vorjahre 1577). An Vorkornvieh sind im abgelaufenen Monat 149 Waggonladungen (185 im Vorjahre) und seit Jahresbeginn bis Ende Juni 672 Waggonladungen (779 im Vorjahre) in Steinbruch eingetroffen. Dagegen ist der Export an geschlachtetem Geflügel und frischem Fleisch im Steigen begriffen, doch richtet sich dieser Export beinahe ausschließlich nach Wien und berührt nur im Transitverkehr unsere Bahnen. Von diesem Artikel sind in diesem Jahre bis Ende Juni 1846 Tonnen durch unsere Bahnen befördert worden, gegen 792 Tonnen im Vorjahre. Eine bedeutende Steigerung ist auch im Exporte Serbiens an frischem Obst wahrzunehmen, welcher sich von 133 Tonnen in der ersten Hälfte des Vorjahres auf 1132 Tonnen in der ersten Hälfte des laufenden Jahres gesteigert hat.

(Der Waarenverkehr der Humaner Eisenbahnstation) hat sich im vergangenen Monate im Vergleich zum Juni des Vorjahres in der Ausfuhr um 13, in der Einfuhr um 7 Prozent gesteigert; der Waarenverkehr in der ersten Hälfte des Vorjahres aber erreichte eine bisher in Fiume noch nie dagewesene Ziffer. Aufgegeben wurden im vergangenen Monat zusammen 24,190 Tonnen Importwaare (22,505 Tonnen im Juni des Vorjahres), was dem größeren Import an Jute, Bohnen, Eisen und Phosphat, insbesondere aber an

Weis auszuweisen ist. Aufgegeben wurden nämlich an Reis 8248 Tonnen (+ 2042), mehr als an Wein, dem bisherigen größten Importartikel, welcher sich diesmal bloß auf 6905 Tonnen (— 1301) beschränkt. An Eisen wurden 1419 (+ 730), an Mineralöl 514 (— 483) Tonnen aufgegeben. Angelangt sind im verfloffenen Monat per Bahn zusammen 68,380 Tonnen (60,632 im Juni des Vorjahres). Beinahe 40 Prozent der Ausfuhr (26,746 Tonnen) entfielen auch diesmal auf Nussholz. Auch der Mehlexport hat sich bedeutend erhöht, welcher 10,241 Tonnen betrug. Auch die ungarische Steinkohle hat sich ein größeres Absatzgebiet verschafft; es wurden im vergangenen Monate 2350 Tonnen Steinkohle (gegenüber 360 Tonnen im Vorjahre) exportirt. Im Monat Juli 1900 kamen in Fiume 6516 Tonnen Zucker (+ 2888) an. Die Gesamtimportfuhr vom Anfang des Jahres bis Ende des Monats Juni belief sich auf 165,791 Tonnen; der Ausfuhrverkehr erreichte in derselben Periode die Höhe von 407,652 Tonnen gegenüber 355,320 Tonnen des Vorjahres, welche Steigerung des Verkehrs aus dem größeren Exporte speziell ungarischer Waaren (Nussholz, Mehl und Kohle) resultirt. Insbesondere der Mehlexport hat sich sehr bedeutend gehoben; es wurden nämlich zur Ausfuhr bis Ende Juni 60,650 Tonnen Mehl nach Fiume gebracht, was ein Plus von beinahe 13,000 Tonnen gegenüber dem Vorjahre bedeutet.

(Schiffverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orsova telegraphirt wird, passirte je ein Schlepper aus Turn-Severin und Cetaje mit 3075 und 3234 Meterzentner Mais für Passau, ferner aus Turn-Magurello und Perciorova, enthaltend 3700 und 3025 Meterzentner Weizen mit Bestimmung Budapest.

(Die Budapest-Ezt.-Lörinczer elektrische Bahn) wurde nach stattgehabter technisch-polizeilicher Begehung heute dem allgemeinen Verkehr übergeben. Die 15 Kilometer lange Linie wurde von der Firma Ganz u. Komp. erbaut.

(Konkurs.) Ueber den Groß-Weckereker Kaufmann Leopold Deizner wurde heute der Konkurs verhängt.

Berlin, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 208.—, Lombarden 25.30, Franzosen 139.25, Buschtiehrader —, Diskonto 175.37, Handelsgef. 147.—, Deutsche 188.75, Dresdener 147.25, National 133.25, Breslauer Diskonto 111.50, Laura 214.87, Bochumer 198.—, Gelsen 194.—, Harpener 186.62, Dannebaum —, Hibernia 207.—, Confolidation 354.75, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 71.90, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost —, North. Pref. 71.87, Kanada 85.25, Northern 52.25, Hamburger Paket 121.25, Norddeutscher Lloyd 108.30, Edison 226.10, Gr. B. Pferdeb. 209.50, Transvaal 176.—, Caro 141.25, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 101.25, Nordstern 232.80, Phönix 168.10, Bismarck 252.25.

Frankfurt, 26. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.—, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskonto 175.60, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 186.90, Hibernia —, Laurahütte 214.25, italienische Rente 92.80, ungarische Kronenrente —, Still.

Hamburg, 26. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.20, österreichische Kreditaktien 207.80, 1860er Lose 136.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.—, Südbahn 25.50, Italiener 92.75, vierprozentige österreichische Goldrente 97.10, 4prozentige ungarische Goldrente 96.10, Still.

Paris, 26. Juli. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 96.25, vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Länderbank 109.—, Banque de Paris 1038.—, dreiprozentige französische Rente 99.90, Italiener 91.65, Ottomanbank 528.—, französische amortisirbare Rente 99.—, 3 1/2prozentige Rente 102.47, türkische Tabakaktien 312.—, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —, Fest.

London, 26. Juli. Englische Conjols 97 1/4, Südbahn —.

Berlin, 26. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 160.50, per September 153.75, Roggen per Juli —, per September 135.75, Hafer per Juli 132.50, per September 126.—, Mais per Juli 111.50, per September 108.—, Rüböl per Oktober 57.90, per November —, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 50.40. — Weizen Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Del matt.

Köln, 26. Juli. (Produktenmarkt.) Rüböl per loco Rm. 62.50.

Breslau, 26. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.30, gelber Weizen loco 15.20, Roggen loco 14.60, Hafer loco 13.70, neuer —, Raps loco 23.50, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 13.50.

Paris, 26. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.60, per August 18.85, per September-Oktober 20.40, per vier letzten Monate 20.70. — Roggen per laufenden Monat 14.—, per August 14.—, per September-Oktober 14.25, per vier letzten Monate 14.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.55, per August 25.90, per September-Oktober 26.50, per vier letzten Monate 27.05. —

Rüböl per laufenden Monat 66.50, per August 65.50, per vier letzten Monate 63.25, per vier ersten Monate 62.50. — Spiritus per laufenden Monat 36.—, August 35.25, per vier letzten Monate 34.25, per vier ersten Monate 34.—. — Rohzucker 880—900 Brutto 35.—, 880—900 Brutto und darüber 35.50. — Weißer Zucker per laufenden Monat 38 1/2, per August 38 1/2, per vier Monate vom Oktober 29.—, per vier ersten Monate 29.50. — Raffinade 108.— bis 108.50. — Weizen, Roggen, Mehl und Rüböl ruhig, Spiritus stetig, Rohzucker und weißer Zucker fest. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Wien, 26. Juli. (Spiritus.) Für prompten Kontingent-Spiritus wurden 44 R. 20 S. Geld, 44 R. 60 S. Brief notirt.

(Wiener Fruchtbörse vom 26. Juli.) (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte fehlte von auswärts jede Anregung, daher war der Verkehr ganz belanglos, die Stimmung ruhig, die Notirungen nur wenig verändert. Nur Mais tendirte auf die anhaltende Hitze neuerdings fester. Es wurden umgejest: Weizen per Herbst zu 7 R. 86 S., 7 R. 85 S. und 7 R. 86 S., Roggen per Herbst zu 7 R. 16 S., 7 R. 14 S. und 7 R. 17 S., Hafer per Herbst zu 5 R. 51 S., Mais per Juli-August zu 6 R. 21 S., Mais per September-Oktober 6 R. 26 bis 6 R. 27 S., Mais per Mai-Juni 5 R. 21 S. bis 5 R. 23 S. Nees per August-September notirt 13 R. 50 S. bis 13 R. 60 S.

(Budapester Schlachtviehmarkt.) (Original-Bericht von Leopold Fischl.) Der Auftrieb am 26. Juli betrug 3459 Stück, und zwar: 1154 Stück ungarische Ochsen, 795 Stück ungarische Kühe, 1035 Stück serbische Ochsen, 138 Stück serbische Kühe, 126 Stück Büffel, 161 Stück Stiere, 178 Stück Zug- und Einstellochsen, 145 Stück Mehlkühe. — Bei einem um 1000 Stück größeren Auftriebe an Schlachtvieh, dem aber auch eine stärkere Nachfrage der Provinzkäufer gegenüberstand, sind die Preise der Prima- und der besseren Mittelwaare um 1 bis 2 Kronen, milderer Waare auch um 3 Kronen per 100 Kilogramm zurückgegangen. Nach Zugochsen ist ziemlich gute Nachfrage bei unveränderten Preisen. Melkfühe um 10 bis 20 Kronen billiger. Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungar. Mastochsen, gute Qualität, von 62 R. bis 68 R., ausnahmsweise 72 R., mittlere Mastochsen von 56 R. bis 60 R., mindere Ochsen von 50 R. bis 54 R., serbische und bosnische Ochsen, bessere Qualität, von 50 R. bis 60 R., ausnahmsweise 64 R., mindere Qualität von 42 bis 48 R., ungarische Kühe von 42 R. bis 54 R., farbige Kühe von 46 R. bis 66 R., Büffel von 32 R. bis 44 R., Stiere, bessere Qualität, von 56 R. bis 68 R.; Zugochsen per Paar von 700 R. bis 780 R., per Gewicht von 62 R. bis 66 R., bessere Qualität, mittlere per Paar 590 R. bis 680 R., per Gewicht 56 R. bis 60 R. per 100 Kilo Lebendgewicht. — Stechviehmarkt vom 26. Juli. Zufgeführt wurden lebende Kälber 532 Stück, Jungvieh — Stück, lebende Lämmer — Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 71 S. bis 82 S., ausnahmsweise 88 S., mindere Kälber von 46 S. bis 70 S. per Kilogramm. Dem Auftriebe entsprechend war das Geschäft schleppend, trotzdem haben sich die Preise etwas gehiebert.

Budapest, 25. Juli. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorstenviehmärktes. — Vorrath am 25. Juli 245 Stück, neuer Auftrieb 685 Stück, Gesamtantrieb 930 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 708 Stück, noch zurückgeblieben 222 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 84 S. bis — S., 120—180 Kilogramm schwere 91 S. bis 96 S., 220—280 Kilogr. schwere 91 S. bis 96 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 90 S. bis 96 S., 300 bis 500 Kilogramm schwere 88 S. bis 90 S.

Steinbruch, 26. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkornviehhändlerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 24. Juli 43,814 Stück. Am 25. Juli wurden 88 Stück zugezogen und 386 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 26. Juli ein Stand von 43,516 Stück. — Wir notiren: Matschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 93 S. bis 94 S., mittlere von 92 S. bis 93 S., leichte von 93 S. bis 94 S. Ungarische Bauernwaare, schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische, schwere von 93 S. bis 95 S., mittlere von 92 S. bis 94 S., leichte von 93 S. bis 94 S.

(Wiener Stechviehmarkt vom 26. Juli.) (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 3048 Stück Kälber, 1925 Stück lebende Schweine, 894 Stück Weidner-Schweine, 179 Stück Weidner-Schafe und 71 Stück Lämmer. Bei gleich hohem Auftriebe wie vorige Woche sind auch Tendenz und Preise auf dem Kälbermarkte unverändert geblieben. Weidner-Schweine tendirten durchwegs sehr matt, und waren vormöchentliche Preise nicht erzielbar. In den übrigen Artikeln war das Geschäft belanglos. Man verkaufte: Lebende Kälber von 60 S. bis 76 S., Prima von 78 S. bis 94 S., Hochprima von 96 S. bis 1 R. 4 S., Weidner-Kälber von 72 S. bis 98 S., Hochprima von 1 R. bis 1 R. 12 S. (ausnahmsweise 1 R. 16 S.), Jungschweine von 64 S. bis 84 S., Weidner-Fleischschweine von 84 S. bis 96 S., Weidner-Fettschweine von 84 S. bis 96 S., Frischlinge von 84 S. bis 96 S., untergewichtige von 96 S. bis 1 R., Weidner-Schafe von 76 S. bis 88 S. per Kilogramm. Lämmer von 10 R. bis 24 R. per Paar.

Prag, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 80 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 31 R. 80 S., per Oktober-Dezember 25 R. 40 S. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 60 Pf., per August 12 M. 57 1/2 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 80 Pf. Tendenz: Fest.

Wiener Börse vom 26. Juli.

Politische Bedenken, welche zunächst durch die Washingtoner Meldung, daß Amerika eventuell sich von der gemeinsamen Aktion der Mächte gegen China absehen werde, hervorgerufen wurden, die aber auch andererseits in den serbischen Vorgängen ihre Begründung fanden, haben die Haltung der heutigen Börse in ungünstiger Stimmung beeinflusst und bei äußerst schleppendem Verkehr haben die Kurse wieder neue Rückgänge erfahren. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Aktienbank, ung. 25p., 99.35, 1864er Lose, 183.75, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Lose, 170.—, Innsbrucker Lose, 64.50, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 667, ungarische Kreditaktien 689, Anglobank-Aktien 276.50, Bankverein 492, Unionbank 556, Länderbank 417.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 657, Lombarden 109, Elberthalbahn 463, Nordwestbahn 455, Rima-Münzranger 516, Tabakaktien 285, Alpine 442, Maierente 97.45, ungarische Kronenrente 90.90, Türkenlose 104, Marktnoten 118.62 per Kasse, 118.63 per Ultimo, Napoleond'or 19.33.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die prot. Firma Anna Weich in Fünfkirchen. Konkurskommissär Richter Bela Jobst, Masseverwalter Dr. Franz Daranyi. Anmeldungstermin 10. September, Liquidationsverhandlung 25. September. — Gegen den Kaufmann Koloman Szucs in Jászapálya. Konkurskommissär Richter Dr. Emil Parafsky, Masseverwalter Johann Friedwald. Anmeldungstermin 18. September, Liquidationsverhandlung 18. Oktober. (Sollnoter Gerichtshof). — Gegen den Gastwirth Stephan Buzza in Szegedin. Konkurskommissär Richter Dr. Thomas Feher, Masseverwalter Dr. Julius Frater. Anmeldungstermin 15. September, Liquidationsverhandlung 21. September.

Konkursaufhebung in Budapest. Der Firma Gabriel und Anton Feitsh.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des prot. Kaufmanns Johann Kohajda in Makó. — Des prot. Kaufmanns R. Sterczinger in Szalánta.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 26. Juli. Die Börse verkehrte heute in lustloser Stimmung, da die Nachrichten aus China sowohl wie aus Serbien nicht befriedigten, und bröckelten die Kurse der internationalen Werthe ab. Von Lokaleffekten notiren Strassenbahnaktien höher, Valuten und Dividen unverständlich.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 690 bis 689, Rima-Münzranger zu 516, österreichische Kreditaktien zu 671 bis 667.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 659.50 bis 657.75.

An der Mittagsbörse wurden auf Lieferung geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 689.50 bis 689, ungarische Hypothekbank zu 426, österreichische Kreditbankaktien zu 668.50 bis 667.75, Strassenbahn zu 604 bis 610, Südbahn zu 114, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 656.75 bis 658. — Zur Erklärung seit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.75. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 8 K. bis 10 K., auf acht Tage 16 K. bis 18 K., per Ultimo August 36 K. bis 38 K.

Die Nachbörse verlief geschäftlos. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 668.25 bis 668, ungarische Kreditbankaktien zu 689, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 658.25 bis 658. — Schluss: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 668.

Getreidegeschäft. Das Weizengeschäft eröffnete heute in angenehmer Stimmung und wurden bei behaupteten Preisen 21,000 Meterzentner aus dem Markte genommen. Gegen Schluss wurden für feinere Sorten einige Heller höhere Preise bewilligt. — Von

Woggen wurden 1500 Meterzentner, zumeist ab Station, ohne Preisänderung umgekehrt. Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 400 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 7.77 1/2, 1700 Mtr. 80 Kq. und 1000 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.90, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.75, 800 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.60, Alles per drei Monate. — Sentefer: 1200 Mtr. 77.8 Kq. zu K. 7.65, per drei Monate. — S. M. B. Ájárhelyer: 2000 Mtr. 77.2 Kq. zu K. 7.67 1/2, 1000 Mtr. 77.2 Kq. zu K. 7.67 1/2, Weides per drei Monate. — Weisseburger: 500 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.45, 300 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.10, Weides per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.57 1/2, per drei Monate. — Arader: 1000 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.50, per drei Monate. — Vácskaer: 900 Mtr. 74.5 Kq. und 873 Mtr. 72.5 Kq. zu K. 7.15, Weides per drei Monate. — Hartaer: 1400 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.50, per drei Monate. — Tolnaer: 375 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.90, per drei Monate. — Banater: 1300 Mtr. 74.8 Kq. zu K. 7.20, 1700 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.27 1/2, Weides per drei Monate. — Bácskerekere: 1200 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.12 1/2, per drei Monate. — Gestern wurden 1000 Mtr. Sódmező-Básárhelyer 77 Kq. zu K. 7.65 verkauft.

Neuer Weizen, Theiß: 100 Mtr. 82 Kq. und 100 Mtr. 81 Kq. zu K. 7.85, 200 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.60 (belegt), 100 Mtr. 80 Kq. und 100 Mtr. 79.4 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.75, 400 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.75, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.70, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 600 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.57 1/2, 150 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.65, 500 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.45 (gelb), Alles per drei Monate. — Vácskaer: 150 Mtr. 78.6 Kq. zu K. 7.60, per drei Monate. — Arader: 200 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.70, per drei Monate.

Neuer Roggen: 200 Mtr. zu K. 6.70, 200 Mtr. zu K. 6.62 1/2, 200 Mtr. zu K. 6.60, 150 Mtr. zu K. 6.40, 500 Mtr. zu K. 6, Alles per Kasse, Partiat, ab Nyiregyháza.

Termine: Auf besseres Effektengeschäft anfangs fest, bis zum Schluß verläuft auf überwiegende Abgabsluft. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Oktober zu K. 7.67 bis K. 7.61, Mais per Mai 1901 zu K. 4.88, K. 4.92 und K. 4.89, Mais per Juli zu K. 6.15 bis K. 6.10, Mais per August zu K. 6, K. 6.04 und K. 6, Hafer per Oktober zu K. 5.20 bis K. 5.18, Roggen per Oktober zu K. 6.77 bis K. 6.74.

— Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu K. 7.60, K. 7.55 und K. 7.57, Mais per Mai 1901 zu K. 4.88 bis K. 4.84, Roggen per Oktober zu K. 7.74, K. 7.71 und K. 7.72. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu K. 7.56 Geld, K. 7.57 Waare, Mais per Mai 1901 zu K. 4.84 G., K. 4.86 W., Mais per August zu K. 6 Geld, K. 6.02 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.18 Geld, K. 5.20 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.71 Geld, K. 6.73 Waare.

Getündigt wurden 7000 Mtr. Mais zur Uebernahme per 31. Juli.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt: Mais per Juli . . . . . K. 6.08

Produktengeschäft. Der Markt blieb heute ohne Verkehr. — Amtlich notiren: Schweinefleisch: Stadtware K. 54.— Geld, Kronen 54.50 Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierfüßiger K. 46.— Geld, K. 46.50 Waare, Budapester Stadtware, dreifüßiger K. 52.— Geld, K. 53.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare, — Pflaumenmus (effektiver Waare): Slavonisches 1899er K. 18.— Geld, K. 18.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Theiß (alt), 75 Kq. K. 7.05—7.15, Theiß (neu), 75 Kq. K. —, etc.

Weißenburger: 75 Kq. K. 7.— 7.10, 76 " " 7.10—7.35, 77 " " 7.15—7.40, 78 " " 7.20—7.45, 79 " " 7.30—7.50, 80 " " 7.35—7.60

Bácskaer: 73 Kq. K. 6.90—7.20, 74 " " 7.05—7.30, 75 " " 7.15—7.45

Roggen Ia . . . . . K. 6.50—6.70, Gerste, Futter, Ia . . . . . K. 5.90—6.10, Gerste, Futter, IIa . . . . . K. 5.80—6.00, Hirse . . . . . K. 5.—5.30, Hafer Ia . . . . . K. 5.35—5.45, Hafer Mittel . . . . . K. 5.—5.20, Mais, Inländer . . . . . K. 5.85—6.—, Kohlraps . . . . . K. 12.75—13.25

Termine. Weizen per Oktober . . . . . K. 7.61—7.62

Weizen per April . . . . . K. 7.95—7.96, Roggen per Oktober . . . . . K. 6.76—6.77, Mais per Juli . . . . . K. 6.08—6.10, Mais per August . . . . . K. 6.01—6.03, Mais per Mai 1901 . . . . . K. 4.90—4.92, Hafer per Oktober . . . . . K. 5.18—5.20, Kohlraps per August . . . . . K. 13.40—13.50

Budapest, 26. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 40 Geld, K. 40.50 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 24. Juli Abends 6 Uhr bis 25. Juli Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Ankommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with 4 columns: Ankommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with 4 columns: Ankommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with 4 columns: Ankommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Budapester Todtenliste.

— Vom 26. Juli. — Witwe Moriz Freund, 70 J., 6. Bez. Sigmund Engel, 56 J., 7. Bez. Stephan Petrovic, 27 J., zugereist. Marie Zelenák, 24 J., zugereist. Gustav Wagner, 64 J., 6. Bez. Joseph Huber, 75 J., 7. Bez. Georg Dobisán, 26 J., zugereist. Frau Johann Blajits, 47 J., 7. Bez. Ludwig Roth, 42 J., 6. Bez. Joseph Szabó, 36 J., zugereist. Frau Stephan Nyers, 36 J., 2. Bez. Thomas Schnitz, 25 J., Neupest. Louise Frohn, 22 J., 10. Bez. Karl Sauer, 30 J., 3. Bez. Anton Auguster, 64 J., 3. Bez. Frau Anton Bayer-Supit, 29 J., zugereist.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Name, Centimeter, and Date. Includes items like Jun, Theiß, and various locations.

Erläuterung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt. ° Temperatur nach Celsius.

Advertisement for 'MÖBEL' by 'RATENZAHLUNGEN' and 'EHRENTREU & BRÜDER FUCHS'. Includes text about furniture and payment options.

Die Frauen im Hause Obrenovics.

Dies wäre die passende Ueberschrift für ein überaus inhaltsreiches und interessantes Kapitel in der Geschichte des modernen Serbien. Es ist merkwürdig, welche bedeutende Rolle die Frauen in allen politischen Wandlungen dieses Landes gespielt haben, seitdem es von der Familie Obrenovics regiert wird.

Der Begründer dieser Dynastie war, wie man weiß, der Bauer Milos Obrenovics, der diesen Familiennamen zu Ehren seines Halbbruders Obren, bei welchem er gedient hatte, sich beilegte. Seine Theilnahme an dem Aufstande gegen die türkische Herrschaft ist geschichtlich bekannt. Milos war nach unserer Begriffe ein ungebildeter Mensch, da er weder lesen noch schreiben konnte. Die Regierungsbefehle pflegte er nach Analphabetenart mit drei Kreuzen zu zeichnen. Nichtsdestoweniger war er ein Mann von großer Tapferkeit und vieler Begabung, ein geborener Staatsmann und Organisator.

Als kluge Frau hörte aber Frau Milica nicht auf, mit den Gegnern ihres Mannes, denen sein strenges und eigennütziges Regiment verhaßt war, zu intrigieren. Sie

hätte es gern gesehen, wenn Milos zur Abdankung gezwungen worden wäre und sie die Regentenschaft für den unmündigen Erben hätte führen dürfen. Endlich war die Sache so weit gediehen, daß die Skupschtina den Fürsten Milos absetzte. Seine Erklärung vom 12. Juni 1839, daß er zu Gunsten seines nachher jung verstorbenen Sohnes Milan abdankte, wurde mit dem Bescheide angenommen, daß er und die Fürstin das Land zu verlassen hätten. Die Skupschtina schickte eine Abordnung an den Fürsten, um ihm die Landesverweisung mitzutheilen. Milos empfing die Leute sehr ruhig und äußerte vornehm: „Ich dränge mich nicht auf; glaubt Ihr, ohne mich glücklicher zu werden, isvoliti!“ Bald darauf verließ er mit seiner Familie Serbien, um in Rumänien Aufenthalt zu nehmen.

Bekanntlich wurde der alte Milos Obrenovics, nachdem mittlerweile die verlotterten Karagorgovics völlig abgewirtschaftet hatten, am 23. Dezember 1858 wieder auf den Thron Serbiens berufen. Er hatte zwar versprochen, konstitutionell zu regieren, aber es fiel ihm sehr schwer, sich in die neuen Verhältnisse zu schicken. Am meisten ärgerte er sich darüber, daß ihm die Finanzverwaltung monatlich seine Civilliste auszahlen ließ. Indessen war Milos damals nicht nur hochbetagt — er stand im Alter von etwa achtzig Jahren —, er litt auch an einer unheilbaren Krankheit. Er starb am 26. September 1860.

Sein zweitältester Sohn Michael, der bereits nach der Thronensagung seines Vaters im Jahre 1839 und nach dem Tode seines älteren Bruders Milan (dieser starb am 8. Juli desselben Jahres) kurze Zeit regiert hatte, übernahm die Regierung zum zweiten Male nach dem Ableben seines Vaters. Die Jahre, die er im Eril verlebte hatte, waren für ihn nicht nutzlos vorübergegangen. Er hatte sich im Ausland eine vielseitige und gründliche Bildung angeeignet, trat äußerst human und freundlich auf und war für das Wohl seines Landes aufs beste bedacht. Er war mit einer Gräfin Hunyadi vermählt. Die Ehe war aber nicht glücklich, sie blieb auch kinderlos. Indessen war doch der Fürst eine zu fein gebildete Natur, um öffentliches Aergerniß zu geben. Seine Gemahlin lebte getrennt von ihm in einem Badeort, und es ist eine Verleumdung, wenn ihm eine Liebelei mit seiner Cousine nachgesagt wird, die mit ihm gleichzeitig im Park von Topischider am

10. Juni 1868 ermordet wurde. Eine zweite Dame, die gleichfalls von den Kugeln der Mörder getroffen worden war, kam mit dem Leben davon. Sie trug noch fünfundsiebenzig Jahre später die irgendwo in ihren Körper eingekapselte Kugel mit sich herum, „als ein abschreckendes Beispiel serbischer Grausamkeit in der Politik“, wie sie sich auszudrücken pflegte. Die Dame erwies sich durchaus würdig, als die gewesene Freundin des unglücklichen Fürsten Michael zu gelten, da sie eine Frau von vornehmer Gesinnung war. Wie wenig Wahrheit an dem Gerüchte von dem Liebesverhältnis des Fürsten mit seiner Cousine war, zeigte das Benehmen der Fürstin, als sie die Nachricht von der Schreckensthat in Topischider vernahm. Ihr Arzt hatte davon in der Zeitung gelesen und eilte zu der Fürstin, um zu erfahren, ob sie bereits von dem Morde gehört hatte. Diese, der ebenfalls die Morthat mitgeteilt worden war, empfing den Arzt mit Entsetzen: „Was sagen Sie zu dieser Belgrader Gemeinheit?“ war das Einzige, was Sie hervorbringen konnte. Erst später hat die serbische Nation erfahren, was sie an dem milden und hochherzigen Fürsten verloren hatte.

Unter der allgemeinen Entrüstung, die damals in Serbien herrschte, reiste Jovan Ristic, der die Ermordung Michael's während einer Reise im Auslande erfahren hatte, nach Paris, wo sich damals Milan, ein Großneffe des Fürsten Milos, befand. Er nahm den vierzehnjährigen Schüler und brachte ihn nach Belgrad, wo er am 2. Juli 1868 zum Fürsten proklamirt wurde. Der junge Fürst erwies sich in sehr jungen Jahren als großer Verehrer des weiblichen Geschlechts. Der Jochen von der Regierung zurückgetretene Dr. Vladan Gopovics war damals der Leibarzt des noch minderjährigen Fürsten, für den Jovan Ristic die Regentenschaft führte. Ein junges Mädchen aus kleinbürgerlicher Familie in Belgrad trat bald als künftige Fürstin von Serbien auf und rühmte sich überall ihres Verhältnisses zu Milan. Aber Ristic verstand keinen Spaß, mit raubem Eingriff zerstörte er den Liebesroman. Erst als Milan volljährig wurde, durfte er, einundzwanzig Jahre alt, am 17. October 1875 Fräulein Katalie Kecsko heimführen. Es war dies eine Liebesheirath, da Fräulein Kecsko blendend schön war und eine sehr gute Erziehung genossen hatte. Mütterlicherseits gehörte sie einer vornehmen Bojarsenfamilie aus Rumänien an, die den Titel Fürst führen durfte. Auch bekam sie eine sehr hübsche Mitgift, die man auf Millionen schätzen dürfte. Die späteren Vorgänge im königlichen Konak von Belgrad sind allgemein bekannt und aller Welt in Erinnerung.

Natalie hat seit der Scheidung niemals mehr den Boden Serbiens betreten, auch nachdem sie sich pro forma mit Milan verlobt hatte und, um allen Möglichkeiten zu genügen, mit ihm nochmals in Semlin getraut worden war. In Belgrad gedenkt man der Königin mit Behmuth, denn sie hat es verstanden, sich beim Volke

16.]

Clare.

Roman von G. W. Hornung. — Autorisirte Bearbeitung.

— Reden Sie, lieber Mann, reden Sie! rief Culliford. Würden Sie den Herrn wiedererkennen, den Sie nach der Zeit fragten? Können Sie mir etwas über ihn mittheilen? Würden Sie ihn herausfinden, falls er sich hier im Gerichtssaale befände?

Der Zeuge rief allgemeine Aufregung hervor, da er die Frage wörtlich nahm und sich prüfend umblökte, bevor er antwortete; dann schüttelte er den Kopf. Er schien sich des dritten Herrn nur sehr undeutlich zu entsinnen.

— Und doch wagten Sie, auf die Identität der beiden Anderen einen Eid abzulegen, sagte Culliford bedeutungsvoll, indem er sich niedersetzte.

Das war der erste für Tom günstige Eindruck. Ähnlich erging es Tom's altem Freunde und späterem Feinde, dem Fiakerkutscher, der erst unter Eid aus sagte, daß der Gefangene es gewesen sei, der seinen Wagen Nachts angehalten hatte, und sich dann ein Verhör über Tom's Beherbergung in seinem Hause am nächsten Morgen und dessen spätere Flucht von dort gefallen mußte. Jetzt nahm Culliford wieder das Wort.

— Nehmen Sie, begann er, an den Kleidern oder der Person des Gefangenen einen Blutsfleck wahr, als Sie mit demselben beim Frühstück saßen oder sonst mit ihm beisammen waren?

— Nein, Sir, das kann ich nicht behaupten. — Können Sie mit Bestimmtheit sagen, daß Sie keine Blutspuren an ihm bemerkt haben?

Der Zeuge zögerte einen Augenblick, blieb jedoch bei der Wahrheit.

— Nein, erwiderte er, ich weiß bestimmt, daß ich nicht den kleinsten Blutsfleck an ihm sah.

— Sie nahmen also durchaus keine Blutspuren wahr? Sie sind jedoch ganz sicher darin, daß der Mann, der Ihrem Fahrgast in Finchley Road auf-lauerte, hier der Gefangene war?

— Ganz sicher. — Dann haben Sie ihn gewiß Morgens, als Ihr Schwager ihn in Ihr Haus führte, sofort erkannt?

— Nein, Sir. — Wie! Nicht einmal, als er mit Ihnen beim Frühstück saß?

— Nein.

— Auch dann nicht, als er Ihnen aus der Zeitung einen Bericht über das nämliche Verbrechen vorlas, dessen er heute bezichtigt wird? Sie haben nichts geahnt, nichts Verdächtiges in seinem Benehmen, nichts Bekanntes in seinen Zügen bemerkt?

— Nein — damals noch nicht.

— Sie haben also nichts geahnt und ihn nicht erkannt; auf ein Wort Ihrer Frau hin aber haben Sie sofort den Angeklagten mit dem Manne, der Ihren Wagen anhielt, identifizirt, und sind dabei geblieben?

Der Zeuge mußte das zugeben, versuchte jedoch, den Sachverhalt zu erklären, worauf ihn Culliford unterbrach, und den gewonnenen Vortheil benützend, fortfuhr:

— Kehren wir also zu Ihrem Fahrgast zurück. Haben Sie irgendwelche Werthachen an ihm gesehen? Eine Uhrkette? Ringe? Eine Brustnadel?

— Gewiß! war die mürri sche Antwort.

— Alle drei Gegenstände?

— Nein; nur eine Uhrkette und eine Nadel.

— Also eine Uhrkette und eine Nadel. Wie sah diese Nadel aus?

— Es war eine Brillantnadel.

— Eine Brillantnadel. Können Sie beschwören, daß es eine Brillantnadel war?

— Ja, denn ich habe sie bei der Flamme meiner Wagenlampe glänzen sehen.

— Sie haben also den Brillanten glänzen sehen, wiederholte Mr. Serjeant Culliford mit seiner sonoren Stimme. Dann setzte er sich unerwartet und mit sehr zufriedener Miene, die Tom vergeblich zu deuten suchte, auf seinen Platz.

Es war die Zeit des Gabelstühls, und der Gerichtshof vertagte sich. Auch Tom mußte seinen Beschlag verlassen und sah jetzt zum ersten Male die Gallerien im Hintergrunde und die Menschenmenge, die einen Blick auf ihn zu werfen bemüht war.

— Nun, sagte der ihn begleitende Aufseher, es geht ja viel besser, als ich geglaubt hätte. Ihr Vertheidiger hat schon drei oder vier wichtige Punkte zu Ihren Gunsten gemacht.

Tom's Antlitz erheiterte sich ein wenig.

— Was er zuletzt erreichen wollte, habe ich nicht recht verstanden, meinte er.

— Aber haben Sie denn die beiden Fragen vergessen, die er an den Polizisten richtete, welcher die Lage der Leiche beschrieb? fragte der Andere. Der Körper lag mit dem Gesicht nach unten; er wollte wissen, ob man in dieser Lage die Kravatte sehen

konnte, und ob die Nadel noch in derselben war, als Sie den Leichnam umdrehten. Verstehen Sie noch immer nicht? Die Nadel ist noch nicht zum Vorschein gekommen, und vielleicht wird noch bewiesen, daß sie werthvoller war als die Uhr!

Der Angeklagte saß unter der Aufsicht des Gefängnißwärters in einer Zelle, wohin man ihm seine Mahlzeit gebracht hatte; bei diesen Worten ließ er Messer und Gabel fallen, und blickte mit feberrothen Wangen und von Hoffnung strahlenden Augen auf.

— Jetzt begreife ich; rief er. O, was für ein herrlicher Mensch! Er wird mich vielleicht doch retten — ich glaube, daß er mich trotz Allem retten wird!

— Hoffen wir das Beste! erwiderte der Aufseher. Es ist unbedingt sehr geschickt gemacht. Sehen Sie, was Sie mit der Uhr gethan haben, wissen wir Alle, aber keiner von uns ahnt — wo Sie die Nadel versteckt haben!

Tom fuhr auf, wie von der Tarantel gestochen.

— Sie glauben also —

Aber er fand keine Worte, und schwieg lieber. Diese Zwischenstunde war ihm schrecklicher, als der ganze lange Tag. Er war dankbar, als die Verhandlung wieder begann.

Die Hauptzeugen des Nachmittags waren Mrs. Abcod, Jonathan Butterfield und der Miniatur-Hausbesitzer von Rew. Das Trio, das dem armen Tom noch vor vierzehn Tagen die Welt in so günstigem Lichte hatte erscheinen lassen, zeigte ihm nun deren ganze Grausamkeit, denn die Aussagen der beiden Ersteren wurden zwar nur zögernd und ungern abgelegt, wirkten aber umso nachtheiliger, und die des Letzteren wäre an und für sich weniger belastend gewesen, wurde jedoch mit dem Haffe und der Schadenfreude eines persönlichen Feindes abgeben.

Seine alte Hauswirthin vergoß bittere Thränen, als sie ihre letzte Unterredung mit dem Angeklagten erzählte. Nur mit Mühe konnten die Aeußerungen, die Tom bei dieser Gelegenheit gemacht und die sie bereits in Marzlebene beschworen hatte, ihren unwilligen Lippen nochmals abgezwungen werden.

„Ich werde es ihm heimzahlen“, und „jeden Knochen in seinem höllischen Leibe will ich ihm zer-schlagen“, waren nicht die schlimmsten unter denselben. Dann wurde der Stock dem Gerichtshofe vorgelegt. Sein reiner Griff war jetzt mit einem harten, röhlichen Ueberzug bedeckt, bei dessen Anblick die Zeugin todtenblaß wurde, so daß man ihr ein Glas Wasser reichen mußte. Der Stock wurde identifizirt, und die



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 27. Juli 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Városligeti szinkör.

Sziklai Szeréna k. a vendég-felleléptével:

## Tisztorak a zárdában.

Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzerzte Louis Varney.

Ponkurlé gróf	Dézi
Luiz) unoka-	Féldi
Mari) hugai	Vida E.
Gontran	Csöreg
Nárcisz	Szentmiklósy
Rigober	Nagy
Bison	Somlár
Szimon	Sziklai Sz.
Zsáklín	Fekete I.
Klodin	Déri R.
Margot	Mezei
Fejedelmasszony	Csigaházi
Opportuna	Latabárné

Kezdete fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

Márkus Emília urnó vendég-felleléptével:

## Bernardo Montilla.

Dráma 3 felvonásban. Irta José Echegaray. Spanyolból fordította Páthy Károly.

Kezdete 7 órakor.

## Uránia színház.

A viceadmirális.

Operette 3 felvonásban egy előjártékkal. Irta Zell Ferenc és Gené Richard. Zenéjét szerzerzte Millöcker Károly.

Gróf Mirabolante	Kovács
Serafine	Aradi A.
Sybillina	Kövessy
Gilda	Hódosi
Don Miquel	Károlyi
Villeneuve	Toronyi
Donna Convida	Károlyiné
Deodato	Somlay
Narcisso	Ádám
Don Felipe	Révész
Don Fernando	Kiss
Lerma	Fekete
Panto	Juhász
Brigeboule	Erős
Don Mauriquo	Nagy
Don Carambolo	Székely
Lovel	Pataky
Egy szolgál	Hegyi
Anna	Makó R.
Esmeralda	Abaffy M.
Anita	Abaffy E.
Pakita	Déri I.

Kezdete fél 8 órakor.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater, das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

## ETABLISSEMENT SOHOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Das Etablissement ist bis 10<sup>o</sup> ventilirt.

Raffia-Gründung 1/8 Uhr. Anfang 1/9 Uhr.

Bei ermäßigten Sommersaison-Preisen. Nur noch einige Tage das sensationelle Juli-Programm.

## JOE FRANK JAKSON'S

amerik. Polo - Bicycle - Spiele. (Transvaal u. England.)

MARTENS - QUARTETT, vorzügliches Gesangs-Quartett.

JEUNESSE DORÉE-Truppe

Damen-Trompeter-Korps.

GESCHWISTER BERGER,

oberbairische Schuhplattler u. Thierstimmen-Imitator.

LES SER BORBONES, sizilianische Verwandlungs-Tänzerinnen.

Ferner Auftreten sämtlicher Spezialitäten.

Karten im Vorverkauf bei A. Weis, Großkauf, Karlsring 26, sowie an der Tageskasse des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wälte & Hubrecht.

## Bekanntmachung.

Sichere, lohnende und risikofreie Existenz bietet die

Fabrikation von Cognac

nach französischer Methode im Lande.

Ein erstklassiges Haus gibt hierfür genaue Anleitungen und liefert die erforderlichen Rohmaterialien.

Cognac nach dieser Methode hergestellt wirft einen

Nutzen v. mindestens 100%

bei hervorragender Leistungsfähigkeit ab.

Herstellungspreis von 58 fr. per Liter inklusive Steuer aufwärts. Selten günstige Gelegenheit zur risikofreien Neuetablirung für intelligente, kapitalsträchtige Herren. Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, da anfangs Fachmann zwecks Information vom Stammhause gestellt wird.

Offerten unter „M. Z. 5355“ an Rudolf Mosse, Wien.

## BLUTREINIGUNGS-KUR.

Sichere Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Magen- u. Nervenkrankheiten

in der Kuranstalt Dr. PALÓCZ,

Budapest, VII., Kerepesi-ut 10.

Ordn.: 10-12 und 3-5 Uhr. — Separirte Damen- und Herrenabtheilungen. — Briefe werden beantwortet.

## NERVENSTÄRKENDE KUR.

## Königlich Niederländischer CIRCUS CARRÉ.

Direktion Maximilian Carré.

Heute Abends halb 8 Uhr grosse Vorstellung in der höheren Pferdebesetzung, Gymnastik, Reckkunst, Pantomime und Ballet. Auftreten der besten Künstler und Künstlerinnen, Spezialitäten I. Ranges. **The 3 Meteors**, genannt „Die Sterne der Luft“, die besten Luftvolteure der Gegenwart. Aufführung der großen Ausstattungs-Pantomime mit Ballet **Ein Künstlerfest**. Arrangirt und in Szene gesetzt vom Direktor Oskar Carré. Die Kostüme angefertigt laut Angabe der Frau Dir. Oskar Carré. Ballet und Tänze vom Balletmeister Otto Joefel.

## ŐS BUDAVÁRA.

Heute, Freitag, den 27. Juli, Entrée 50 kr.

## Jour-Chic.

## THE LIEPELT'S

Buren-Thurmseil-Künstler mit ihren wunderbaren Produktionen.

Vorher grosse Variété-Vorstellung.

## LITTLE TICH

mit neuem Programm.

TACIANO, GOTTLER etc.

2grosse Gratis-Theater-Vorstellungen um 8 und 9 Uhr.

## Jährlich 4 Ziehungen.

Spieldauer bis zum Jahre 1937.

## ITALIENISCHE

Rothe Kreuz-Lose.

Haupttreffer von 15.000 Lire bis 35.000 Lire.

Zu haben gegen 30 Monatsraten.

Monatliche Einzahlung per

Stück 1 Krone 10 Heller. — Schon gegen Erlag der 1. und 2. Rate (und 35 Heller Porto) sende ich den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Ratenbrief mit 8 Raten bestätigt. — **1 Rate gratis.**

Nächste Ziehung am 1. August.

Richtige Kreuze, welche jedes Los gewinnen muß, von 35 Lire bis 45 Lire und ein Gewinnfeld, welches an allen Prämienziehungen theilnimmt.

## FLEISSIG SÁNDOR,

Bank- und Wechselhaus,

BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 2,

wo der 200.000 Haupttreffer der K. ung. priv. Klassenlotterie-Lose gemacht wurde.

## Die Schönheit der Jugend

für immer zu bewahren, verbürgt nur die echte **RAVIS-SANTE** von Doktor Lejoffe in PARIS. Drig.-Flacon 3 Kronen (genügend für 3-4 Monate). Schneeweiß und bleichrosa für Blondinen; Raschel (gelblich) für Brünette. **Absolut unschädlich.** Echt in Budapest in den Apotheken des Herrn **Josef v. Török**, Andrássystrasse, Király-utca 12. Tägl. Postverendung nach allen Richtungen.

Das Geschäft wird aufgelöst

Elektrische und Gas-

**BRONZE-LUSTER,**

Elektrische Luxusartikel

zu tief herabgesetzten Fabrik-

preisen.

**FRANZ POLLAK,**

Budapest, VI., Teréz-körút 8,

Ede Reményigasse.

Preiscontant gratis und franko.

Das Geschäft wird aufgelöst



## Grand Café Marokko,

Váci-körút.

Heute, Freitag:

## Abschieds-Benefize

des hier beliebten Tenoristen

## Max Katzer.

Vollständig neues Programm.

Mitwirkung von besonderen Kunstkräften.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

der Benefiziant.

Morgen vollständig neues Programm.

Magyar királyi államvasutak.

101976/1900. sz.

## Offertausschreibung.

Die Direktion der kgl. ung. Staats-Eisenbahnen beabsichtigt die in der zweiten Hälfte des Jahres 1900 sich im Material-Depot ansammelnden und entbehrlichen diversen Altmetalle im Wege der öffentlichen Konkurrenz zu veräußern. Die Quantitäten der sich ansammelnden und entbehrlichen Altmetalle können zwar dormalen nicht präzise angegeben werden, die zum Offerte dienende Tabelle enthält jedoch diejenigen Mengen, welche sich in der ersten Hälfte dieses Jahres heiläufig ansammeln dürften.

Die Käufer haben daher keinen Anspruch darauf, daß ihnen alle ausgeschriebenen Materialgattungen oder von dem einen oder anderen Materiale ein bestimmtes Quantum ausgesetzt werde, sondern sind verpflichtet, die sich zeitweise ansammelnden tatsächlich entbehrlichen Mengen zu übernehmen und damit vorlieb zu nehmen.

Der Käufer verpflichtet sich ausdrücklich, das mit Ende Dezember 1900 vorrätige Quantum bis Ende Januar 1901 unbedingt zu übernehmen.

Die Käufer sind ferner verpflichtet, Loko der von ihnen benannten Station und zu den ihrerseits offerirten Preise das in welchem Depot immer angeammelte Material zu übernehmen.

Diejenigen, welche sich an dieser Ausschreibung zu beteiligen wünschen, werden ersucht, die hierauf bezüglichen, mit einer kgl. ung. 1 Krone Stempelmarke und am Couvert mit der Aufschrift: „Offert auf Altmetalle zur Zahl 101976/900“ versehenen Offerte an die Material- und Inventar-Anschaffungs-Sektion der kgl. ung. Staats-Eisenbahnen (Andrássy-ut 73, II. Stock 43) bis 28. August 1900 12 Uhr Mittags einzureichen.

Die Offerte sind ausschließlich auf dem zu diesem Zwecke aufgelegten Offertblanetten auszufüllen u. sind diese Blanette in einem Exemplare bei der Material und Inventar-Anschaffungs-Sektion unentgeltlich zu haben, resp. zu beziehen.

Der Offertent nimmt unsere auf den Verkauf von Altmaterialien bezughabenden Bedingungen Z. 122291/96 auch für sich als bindend an und ist verpflichtet, das per Bogen mit einer ung. 30 Heller Stempelmarke und seiner Unterchrift versehene Bedingnißheft seinem Offerte beizuschließen. Diese Bedingniße können bei unserem Drucksorten-Depot gegen Erlag von 30 Heller bezogen werden. Auf an das Drucksorten-Depot zu richtendes, schriftliches Ansuchen und gegen Einsendung von 30 Heller und 20 Heller Postmarken werden diese Bedingniße auch per Post zugesendet.

Die Offertenten sind verpflichtet, als Badium 5/10 des offerirten Gesamtwerthes an dem der Offerteinreichung vorangehenden Tage bis Mittags 12 Uhr bei unserer Hauptkassette entweder in Baarem oder in zu Staatsdepositen geeigneten Werthpapieren zu erlegen.

Das Badium oder der über dessen Erlag lautende Depositenchein bleibt im Besitze des Offertenten und darf dem Offerte nicht beigelegt werden. Von anderen, wenngleich schon abgewickelten Geschäften, noch in unserem Deposite liegende, noch nicht behobene Rationen werden zu diesem Offerte als Badium nicht acceptirt.

Ohne, oder mit ungenügendem Badium, ohne unterfertigten Bedingnißhefte und nicht auf dem vorgeschriebenen Formulare eingereichte Offerte oder solche, in welchen Korrekturen oder Radirungen vorkommenden, ferner jene, welche verspätet einlangen, oder aber von den Bedingnißen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

Nachtrags-Offerte werden überhaupt nicht zur Verhandlung gezogen.

In dem Offerte ist jene Station der kgl. ung. Staats-Eisenbahnen ausdrücklich zu benennen, wo der Offertent die Altmaterialien zu übernehmen wünscht; ferner ist der offerirte Preis im Kronenwerthe mit Ziffern und Worten leserlich anzugeben.

Die eventuellen Verpackungspfejen hat der Käufer gutzutagen;

Unentgeltliche Verpackung kann nicht bedungen werden. Der Offertent bleibt bis zur Entscheidung mit seinem Offerte im Worte, kann selbes also inzwischen nicht zurückziehen.

Die Offerte können auf beliebige Posten und auch auf beliebige Theilmengen lauten jedoch behält sich die Direktion auch ihrerseits das Recht vor, beliebige Posten und Theilmengen zu vergeben, sofern sich der Offertent im Offerte nicht ausdrücklich das Gegentheil bedingt.

Die Direktion behält sich ferner auch das Recht: unter den Offertenten ohne Rücksicht auf die Preise frei zu wählen und zur Erreichung des Zweckes auch anderweitige Verfügungen zu treffen.

Budapest im Monate Juli 1900.

Die Direktion.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.**

**Schönes Lokal**  
Wohnung Nr. 19 sammt Bureau-Einrichtung ist zu vermieten. Näheres bei der Exp. 27676

**Zinshaus**  
mit 20 Zimmern, Café, Erbsenbrot-körut 2. 98066

**Nachtungen bei Kirchen.**  
In die Feld, 1600 und 1000 Joch, an solche Pächter, welche mit besten Referenzen versehen sein müssen, vom 1. Oktober zu verpachten. Auskünfte an direkte Reflektanten ertheilt G. Stauzel, Pozsony, Gröblyingasse 5. 27702

**Városligeti fasor 1, Király-utca 112**  
3-4zimmerige Wohnungen mit Vor-, Dienstboten-, Badezimmer, mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet, per 1. August billigt zu vermieten. 27281

**Schön möblirtes**  
Zimmer, groß, mit Nordlicht, mit sämtlich reparirtem Ein- gang, eventuell mit Verpflegung, wird gesucht. Anträge erbeten unter „Einjam 993“ an die Exp. 98162

**Gassenwohnungen**  
sind billig zu vergeben. Magyar-utca 4. 98163

**Róza-utca 1. sz.,**  
Dohány-utca sarkán, utcai, udvari, lakás, szép vendéglőhelyiség, mü- helynek alkalmas szaraz, világos pincozehelyiség rendkívül jutányos áron kiadó. 98164

**Gassenlokal,**  
Károlyi-utca Nr. 34, ist sofort zu vergeben. Näheres bei Frau Kaufmann oder bei János Schmidt, Gerrenschnider, Bálvány-utca 12. 98173

**Házbérlés,**  
Erzsébet királyné-ut, régi vendéglőhelyiséggel, pincoze-üzlet és lakásokkal, istálló és üres telek azonnal bérebe adandó. Böveb- bet Dr. Engel ügyvédnél, VI, Váci-körut 39. 98160

**Bei alleinstehender**  
Distinguirter Dame ist Zimmer mit Gartenansicht an alleinstehende Dame mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. VI, Felső erd- sor 3, II. em. 18, von 8 bis 1 Uhr. 98130

**Vis-á-vis der Oper**  
Gewölbe,  
ferner moderne Gassen- und Hofwohnungen, so auch helle Kellerwohnungen per August zu vermieten. VI, Dalszínház- utca 10. 98146

**Gassenzimmer,**  
schön möblirt, Hochparterre oder 1. St. d., separater Ein- gang, möglichst vom Stiegen- haus, absolut rein, eventuell mit Pension, nicht weit vom Westbahnhof, gesucht. Offerte nur mit Preisangabe herika- fichtigt unter Chiffre „Beamer- ter 139“ an die Exp. 98139

**Gassenzimmer,**  
elegant möblirt, rein, licht separirt, eventuell en passant bei einzelner Frau. IV., Bástya-utca 27-29, Par- terre 1. 98127

**Verkaufe**  
meine Ofenfabrik nebst großem Obst- und Gemüsegarten, Keller, Schoppen, Stallung. Kaufpreis 4000 Kronen. Ge- ehrte Reflektanten wollen sich bis 15. August melden. Heinrich Michalek, Prunkau, Tren- esiner Komitat. 97945

**Ganze Verpfle-**  
gung mit sep. Zimmer sucht junger Beamter bei isr. Fa- milie. Anträge unter „Köszere- küge“ an die Exp. erbeten. 98426

**Durch billigen**  
Ankauf von Hochhaar und Grabl verkaufe 3theilige Haar- matragen mit gutem Gradl, 15 Kilo schwer, zu 14 Gulden, so lange der Vorrath reicht. Teréz-körut 36, beim La- pejierer. 98158

**Kaffierin,**  
Jkr., mit guter deutscher Handschrift, wird für ein Kleidergeschäft gesucht. Bauer Ede, Petőfigasse 2. 98157

**Pianino,**  
Wiener Fabrikat, zu ver- kaufen. Königsgasse 15, im Kaffee- hause. 98153

**Hotel,**  
das älteste und im besten Ruf stehendes Garni-Geschäft in Budapest, mit 35 vergeb- baren Zimmern, Kaffeehaus und Restauration, sämtliche Passagierzimmer und Lokali- täten sind sehr schön ein- gerichtet, wird sammt Benüt- zung der Einrichtung direkt vom Hauseigentümer aus in Nacht gegeben. Erforderliches Baarkapital zur Uebernahme 4000 fl. Näheres an direkte Reflektanten nur durch Ju- lius Niemetz, Geschäftse- Kauf- und Verkaufsbureau, József-körut 22. 98186

**Dipl. Erziehern,**  
Jkr., mit deutsch, ung., franz. und Klavier, 1000 Kronen Jahresgehalt, dringend ge- sucht. Adresse in der Exp. 98170

**Kaffe-**  
und Milchhalle mit Bäder- filiale verbunden, eines der besten und elegant eingerich- teten Geschäfte des 5. Bezir- kes, welches monatlich, jede Anstalt abgerechnet, rein 300 Kronen trägt, wovon sich Käufer 3 Tage lang überzeugen kann, wird nur größerer Unternehmung hal- ber verkauft. Näheres ertheilt Julius Niemetz, József- körut 22. 98185

**Kompagnon**  
wird zu einem eingeführten Getreide-Kommissions- und Agentur-Geschäft mit 10.000 Gulden per sofort gesucht. Fachkennt- niß nicht erforderlich. Nicht- ausgeschrieben.

**Auskommen**  
brillant.  
Nur ernste Reflektanten wol- len ihre Adresse abgeben unter „Glückauf 4968“ in der Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marokkaner- gasse. 27732

**Jó zongorát**  
keresek,  
rövidet, átjártottat, új állapotban, jó gyártmányt. Ajánlatokat árral „Jó zongora“ czimen

**Schwarz József**  
hirdetó irodájába, Marok- kai-utca, kérek. 27737

**Mit einigen**  
hundert Gulden sind täglich 20-30 Kronen zu verdienen. Anfragen mit Adressen-Angabe unter „Täglicher Verdienst“ an Josef Schwarz, Annon- cen-Bureau, Marokkanergasse. 27736

**Gyorsirónó,**  
gépírózó  
azonnal felvétetik. Csakis azok adják be ajánlataikat, akik a németben is töké- letesen

**Schwarz József**  
hirdetó irodájába,  
Marokkai-utca. 27733

**Mit 5000 fl.**  
würde mich gerne an einem soliden, lukrativen, bereits bestehenden Geschäft, wenn möglich Agentursgeschäfte, mitthätig beteiligen. Nur direkte und ausführliche Of- ferten werden berücksichtigt. Näheres unter „Erntegemeint 169“ an die Exp. 98169

**Idősebb**  
úgyes vas- és fűszerke- reskedő- segéd,  
ki mindkét szakmában tökéletesen jártas, a ma- gyar, tót és német nyel- vet jól bírja, azonnal al- kalmazást nyerhet. Aján- latok Eisenberg Károly, Aranyos-Maróth, intéző- dők. 27723

**Mozgékony**  
helyi úgynököket keresek Böveb- bet 9-3-ig. VII. Dob-utca 106, II. em. 22. 98167

**Nagyobb**  
vidéki városokban mozgé- kony helyi úgynökök ke- resetnek. Megkeresések „L. B. 168“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 98168

**Junger Kommiss**  
der Manufakturbranche, der ungarisch und deutsch voll- kommen spricht, wird per so- fort aufgenommen, der auch Damenmodewaaren versteht, wird bevorzugt, bei Sal. Blumentanz, Ab.-Szepfi, Samstag geschlossen. 27725

**Dizitation,**  
gerichtliche, von kompletter Gasthauseinrichtung und Lustern, großem Sparherde, Kaffern, Champagner, ferner Möbeln am 28. Juli, Mittags 1 Uhr. VIII., József-körut 48. sz. 98159

**10 HP Gasmotor,**  
gut erhalten, Betriebsfähig, mit Garantie, wird zu kaufen gesucht. Anträge an Oskar Ujger, Budapest, VII., Szövetség-utca 43. 98178

**Fiatal ember,**  
ki az ócska vasútleben jártas, alkalmazást kap. Radványi, Huba-utca 4. 98144

**Kopfváschung**  
mit echt amerikanischem Bayrum (St. Thomas von Jaffon & Co.). Werzlich empfohlen gegen

**Kopfschmerzen,**  
Ausfällen der Haare und zur Stärkung der Haarwurzel. Eine Kopfváschung nach amerikanischem System 40 Heller, für meine g. Abon- nenten 30 Heller. Coiffeur Wilhelm Gyula, Nagy- korona-utca 17, Ecke Arany Janos-utca. 27726

**Kleines Haus**  
in der Rajnóczgasse ist unter sehr günstigen Bedingungen zu welchem Zwecke immer zu verkaufen oder zu verpachten. Domán, Amazon-utca 6. Ich kaufe ein kleines Haus zum selbstbewohnen im 7.-8. oder 9. Bez. gegen Baarzahl- ung bis zur Höhe von 25.000 Gulden. Domán, Amazon- utca 6. sz. Ich kaufe ein Spezereigeschäft oder welches immer nutzbringendes Geschäft gegen Baarzahlung. Domán, Komplete Spezereieinrichtung sammt englischer Möbilmühle u. Wa- ren ist um 120 Gulden zu verkaufen. Domán, Amazon- utca 6. Társ kerestetik 20.000 forinttal egy ha- szonhajtó üzlethez, a mely töké biztosítatik. Domán Jakab, Amazon-utca 6. Vidéki vagy helybeli le- velkezhöz kéretik viszon- valaszért bélyeget beküld- deni. 98172

**Erzieherinen**  
mit Sprachen u. Musikkennt- nissen suchen Stelle zu sofor- tigem Eintritt. Erziehern, Er- zieherinen, Kinderärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt u. placirt Krausz (Keleti), Váci- körut 22. 27729

**Átalakításból**  
visszamaradt elsörendü ablakok és ajtók oladók. Csengery-utca 58. 1/2-1 töl 1/2-2-ig. 98137

**Jkr. Mädchen**  
für Spezereigeschäft wird ac- ceptirt bei Bernát Krausz, Ujpest, Váci-ut 62. 98179

**Segéd,**  
ki a férfi ruhá- szakmában jártas, felvétetik Vasvárl Móránál, Károly-körut, Központi városház. 27730

**Möbel.**  
1 gezeichnetes Schlafzimmer im besten Zustande, wenig benützt, so auch ein politirtes Schlafzimmer, 1 Salongarni- tur, Konjospiegel, 1 Ottomane, 4 Lederstühle, 2 einthürige Kästen sind eventuell auch einzeln wegen plötzlicher Ab- reife billig zu haben. Nähe- res bei Sternberg's Buch- handlung, Budapest, Königs- gasse 8. 27739

**Röfös-divatáru**  
üzletem részére keresek egy ügyes kirakattrende- zőt, ki egyszersmind a szakmát is tökéletesen érti. Fizetés 25-30 frt teljes ellátással. Fényké- pes ajánlatok Mautner Gusztávhoz Kaposvárra intézendők. 98151

**Czimirásban**  
jártas irnok elsőrangú üz- let részére felvétetik. Fi- zetési igényvel ellátott, az eddigi foglalkozással felsorolt, magyar és német ajánlatok „Gyors munkás 149“ czimen a kiadóba kéretnek. 98149

**Kurzes Klavier.**  
ein wahres Ausstellungsstück, vorzüglich im Ton, von bestem Meister, ist um jeden annehm- baren Preis dringend zu ver- kaufen. Szondy-gasse 37a, 2. Stock, Thür 10. 98183

**Möbel.**  
Sehr schönes Schlaf- und Speisezimmer, Vorzimmer- kaffen, Lampe, politirte Betten und Kästen, sowie verschiedene Möbelstücke sofort um jeden Preis zu verkaufen. An- drassy-ut 37, földsz. 10. 98182

**Diesige Fabriks-**  
unternehmung (Spezialartikel) sucht für ihr Verkaufslokal

**tüchtigen Verkäufer,**  
welcher auch der Buchführung mächtig ist, mit Fixum und Provision. Bewerber müssen beste Referenzen aufweisen und Kautions- oder Sicher- stellung bieten. Adr. in der Annoncen-Expedit. Josef Schwarz, Marokkanergasse. 27738

**8000 koronával**  
rendelkező 39 éves intel- ligens izraelita gyermek- telekén öz. asszony névé- rem részére biztos állás- ban levő férjet keresek. Levelek kéretnek „Óhaj 143“ jelige alatt a ki- adóba. 98143

**Ungarische Provinz-**  
Dampfmühle sucht einen tüchtigen Agenten für den Budapestier Platz, Kautions- oder Guthftung er- wünscht. Offerte unter „E. W. 148“ an die Exp. 98148

**Spezereigeschäft,**  
ein noch niemals dagewesener Gelegenheitskauf, ist sofort zur übergeben sammt Wa- renlager um den Spottpreis von 350 fl. Beliebteste Gasse Buda- pest's, mit billigem Zins, Ta- geslohn nachweisbar 35 fl. Näheres bei Komora és Szirmák, Geschäftse-Kauf- u. Verkaufsbureau, Dohány- utca 82. 97918

**Verloren.**  
Mittwoch auf einer Bank in den Anlagen im 1. Bezirk neben dem Tunnel liegen ge- fallen ein Raquet Musiknoten. Finder erhält schönes Trink- geld. Abzugeben Kaffierin Kaffeehaus Somoffy. 98138

**Knaben-Pensionat**  
Chrent Franz (Hermannstadt, Nagy Sze- ben). Für Böglinge öff. Schulen (ung. oder deutsches Gymnasium und Real sc.) Korrepetition und gewissen- hafte Aufsicht. Fremde Spra- chen und Musik im Laufe. Honorar sehr bescheiden. Prospekte und sonstige Nach- richten senden auf Verlangen bereitwilligst. S. Chrent Franz, öff. Religionslehrer am Staats- dergymnasium, wie auch an den sonstigen Anstalten in Hermannstadt. 27720

**Hausinspektor**  
wird zum Eintritt per 1. August für 2 Zinshäuser ge- sucht, welche 26 Mille Zins- erträgnis haben. Jahresgehalt fl. 1200, Wohnung 3 Zim- mer; derselbe muß auch mit Kaffeebahnen bewandert sein, 6 Mille als Sicherstel- lung erforderlich, welche am 2. Satz intabulirt werden. In Offerte unter „Inspektor 001“ an die Exp. 98001

**Wer keinen Buch-**  
halter und keinen Korrespondenten hat, dem empfiehlt sich für täglich eine Stunde tüchtiger Buchhalter und Korrespon- dent zur Erledigung der Korrespondenzen u. der Buch- haltung. Anträge erbeten an das Annoncen-Aufnahm- Bureau

**Josef Schwarz,**  
Marokkanergasse unter Chiffre „Vertrauenswürdig Nr. 4954“ 27698

**Achtung!**  
Annoncen!  
ertheilen wir Jedermann Aus- kunft, wo spottbillige Gas- Glühlicht-Neze (Strümpfe) zu bekommen sind. „Világosság“ VII., Vörösmarty-utca 14. I. em. 4. 98128

**Junge Schauspiel-**  
erinnen bitten einen vornehmen Herrn, ihr aus momentaner Geldverlegenheit mit kleinem Darlehen zu helfen. Prompt retournirt. Anträge unter „Michaela Dorije 22“ Saupi- poji restante Budapest. 98129

**Mérlegképes**  
úgyes könyvelő, perfekt német és magyar leve- lező, gyárban vagy nagy- kereskedésben óhajt ál- lást elnyerni. Szives meg- keresések „Szerény 136“ jelige alatt a kiadóba ké- retnek. 98136

**Möbel.**  
Ein Säulen-Schlafzimmer, Teppichboden, mehrere Möbel- stücke sind einzeln billig zu verkaufen. Losonczy-utca 19, Hausmeister. 98171

**Zu mütterlojen**  
Kindern wünscht eine anstän- dige, alleinstehende Frau unterzukommen. Thury, Große Feldgasse 24, II. 27/a. 98132

**Junger Kommiss**  
der Kurz- u. Modebranche wird acceptirt. Groag Natan, I. ker., Krisztina-körut 141. sz. 98134

**Spezereigeschäft**  
in der Hauptstadt, von Ja- briten umringt, wo stabil 8000 Arbeiter beschäftigt sind, Eigentümer besitzt selbst seit 5 Jahren, Tageslohnung 50 fl., davon nur in Getränken 15 fl. Jahreszins mit 3zimmeriger Wohnung 500 fl., ist wegen Todesfall sammt Waaren ein Spottpreis zu ver- kaufen. Näheres Josef Dófi, Budapest, Köf Szilárdgasse Nr. 30. 98105

**Geschäftslokal,**  
geeignet für jedes Detailge- schäft, um 220 fl., ferner schöne, moderne Wohnungen per August eventuell früher zu beziehen. 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. I. St. 280 Gulden, 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. 4. St. 240 fl. 2 Gassen, Bade-, Vor- und Dienstbotenzim. zc. 2. St. um 300 fl. Dasselbst geräumige Hofwohnungen mit 1 und 2 Zimmern 150 und 180 fl. Népszínház-utca 34. sz. 27316

**Wer keinen Buch-**  
halter und keinen Korrespondenten hat, dem empfiehlt sich für täglich eine Stunde tüchtiger Buchhalter und Korrespon- dent zur Erledigung der Korrespondenzen u. der Buch- haltung. Anträge erbeten an das Annoncen-Aufnahm- Bureau

**Josef Schwarz,**  
Marokkanergasse unter Chiffre „Vertrauenswürdig Nr. 4954“ 27698

**Achtung!**  
Annoncen!  
ertheilen wir Jedermann Aus- kunft, wo spottbillige Gas- Glühlicht-Neze (Strümpfe) zu bekommen sind. „Világosság“ VII., Vörösmarty-utca 14. I. em. 4. 98128

**Junge Schauspiel-**  
erinnen bitten einen vornehmen Herrn, ihr aus momentaner Geldverlegenheit mit kleinem Darlehen zu helfen. Prompt retournirt. Anträge unter „Michaela Dorije 22“ Saupi- poji restante Budapest. 98129

**Mérlegképes**  
úgyes könyvelő, perfekt német és magyar leve- lező, gyárban vagy nagy- kereskedésben óhajt ál- lást elnyerni. Szives meg- keresések „Szerény 136“ jelige alatt a kiadóba ké- retnek. 98136

**Möbel.**  
Ein Säulen-Schlafzimmer, Teppichboden, mehrere Möbel- stücke sind einzeln billig zu verkaufen. Losonczy-utca 19, Hausmeister. 98171

**Zu mütterlojen**  
Kindern wünscht eine anstän- dige, alleinstehende Frau unterzukommen. Thury, Große Feldgasse 24, II. 27/a. 98132

**Junger Kommiss**  
der Kurz- u. Modebranche wird acceptirt. Groag Natan, I. ker., Krisztina-körut 141. sz. 98134

**Spezereigeschäft**  
in der Hauptstadt, von Ja- briten umringt, wo stabil 8000 Arbeiter beschäftigt sind, Eigentümer besitzt selbst seit 5 Jahren, Tageslohnung 50 fl., davon nur in Getränken 15 fl. Jahreszins mit 3zimmeriger Wohnung 500 fl., ist wegen Todesfall sammt Waaren ein Spottpreis zu ver- kaufen. Näheres Josef Dófi, Budapest, Köf Szilárdgasse Nr. 30. 98105

**Geschäftslokal,**  
geeignet für jedes Detailge- schäft, um 220 fl., ferner schöne, moderne Wohnungen per August eventuell früher zu beziehen. 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. I. St. 280 Gulden, 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. 4. St. 240 fl. 2 Gassen, Bade-, Vor- und Dienstbotenzim. zc. 2. St. um 300 fl. Dasselbst geräumige Hofwohnungen mit 1 und 2 Zimmern 150 und 180 fl. Népszínház-utca 34. sz. 27316

**Wer keinen Buch-**  
halter und keinen Korrespondenten hat, dem empfiehlt sich für täglich eine Stunde tüchtiger Buchhalter und Korrespon- dent zur Erledigung der Korrespondenzen u. der Buch- haltung. Anträge erbeten an das Annoncen-Aufnahm- Bureau

**Josef Schwarz,**  
Marokkanergasse unter Chiffre „Vertrauenswürdig Nr. 4954“ 27698

**Achtung!**  
Annoncen!  
ertheilen wir Jedermann Aus- kunft, wo spottbillige Gas- Glühlicht-Neze (Strümpfe) zu bekommen sind. „Világosság“ VII., Vörösmarty-utca 14. I. em. 4. 98128

**Junge Schauspiel-**  
erinnen bitten einen vornehmen Herrn, ihr aus momentaner Geldverlegenheit mit kleinem Darlehen zu helfen. Prompt retournirt. Anträge unter „Michaela Dorije 22“ Saupi- poji restante Budapest. 98129

**Mérlegképes**  
úgyes könyvelő, perfekt német és magyar leve- lező, gyárban vagy nagy- kereskedésben óhajt ál- lást elnyerni. Szives meg- keresések „Szerény 136“ jelige alatt a kiadóba ké- retnek. 98136

**Möbel.**  
Ein Säulen-Schlafzimmer, Teppichboden, mehrere Möbel- stücke sind einzeln billig zu verkaufen. Losonczy-utca 19, Hausmeister. 98171

**Zu mütterlojen**  
Kindern wünscht eine anstän- dige, alleinstehende Frau unterzukommen. Thury, Große Feldgasse 24, II. 27/a. 98132

**Junger Kommiss**  
der Kurz- u. Modebranche wird acceptirt. Groag Natan, I. ker., Krisztina-körut 141. sz. 98134

**Spezereigeschäft**  
in der Hauptstadt, von Ja- briten umringt, wo stabil 8000 Arbeiter beschäftigt sind, Eigentümer besitzt selbst seit 5 Jahren, Tageslohnung 50 fl., davon nur in Getränken 15 fl. Jahreszins mit 3zimmeriger Wohnung 500 fl., ist wegen Todesfall sammt Waaren ein Spottpreis zu ver- kaufen. Näheres Josef Dófi, Budapest, Köf Szilárdgasse Nr. 30. 98105

**Geschäftslokal,**  
geeignet für jedes Detailge- schäft, um 220 fl., ferner schöne, moderne Wohnungen per August eventuell früher zu beziehen. 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. I. St. 280 Gulden, 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. 4. St. 240 fl. 2 Gassen, Bade-, Vor- und Dienstbotenzim. zc. 2. St. um 300 fl. Dasselbst geräumige Hofwohnungen mit 1 und 2 Zimmern 150 und 180 fl. Népszínház-utca 34. sz. 27316

**Wer keinen Buch-**  
halter und keinen Korrespondenten hat, dem empfiehlt sich für täglich eine Stunde tüchtiger Buchhalter und Korrespon- dent zur Erledigung der Korrespondenzen u. der Buch- haltung. Anträge erbeten an das Annoncen-Aufnahm- Bureau

**Josef Schwarz,**  
Marokkanergasse unter Chiffre „Vertrauenswürdig Nr. 4954“ 27698

**Achtung!**  
Annoncen!  
ertheilen wir Jedermann Aus- kunft, wo spottbillige Gas- Glühlicht-Neze (Strümpfe) zu bekommen sind. „Világosság“ VII., Vörösmarty-utca 14. I. em. 4. 98128

**Junge Schauspiel-**  
erinnen bitten einen vornehmen Herrn, ihr aus momentaner Geldverlegenheit mit kleinem Darlehen zu helfen. Prompt retournirt. Anträge unter „Michaela Dorije 22“ Saupi- poji restante Budapest. 98129

**Mérlegképes**  
úgyes könyvelő, perfekt német és magyar leve- lező, gyárban vagy nagy- kereskedésben óhajt ál- lást elnyerni. Szives meg- keresések „Szerény 136“ jelige alatt a kiadóba ké- retnek. 98136

**Möbel.**  
Ein Säulen-Schlafzimmer, Teppichboden, mehrere Möbel- stücke sind einzeln billig zu verkaufen. Losonczy-utca 19, Hausmeister. 98171

**Zu mütterlojen**  
Kindern wünscht eine anstän- dige, alleinstehende Frau unterzukommen. Thury, Große Feldgasse 24, II. 27/a. 98132

**Junger Kommiss**  
der Kurz- u. Modebranche wird acceptirt. Groag Natan, I. ker., Krisztina-körut 141. sz. 98134

**Spezereigeschäft**  
in der Hauptstadt, von Ja- briten umringt, wo stabil 8000 Arbeiter beschäftigt sind, Eigentümer besitzt selbst seit 5 Jahren, Tageslohnung 50 fl., davon nur in Getränken 15 fl. Jahreszins mit 3zimmeriger Wohnung 500 fl., ist wegen Todesfall sammt Waaren ein Spottpreis zu ver- kaufen. Näheres Josef Dófi, Budapest, Köf Szilárdgasse Nr. 30. 98105

**Geschäftslokal,**  
geeignet für jedes Detailge- schäft, um 220 fl., ferner schöne, moderne Wohnungen per August eventuell früher zu beziehen. 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. I. St. 280 Gulden, 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. 4. St. 240 fl. 2 Gassen, Bade-, Vor- und Dienstbotenzim. zc. 2. St. um 300 fl. Dasselbst geräumige Hofwohnungen mit 1 und 2 Zimmern 150 und 180 fl. Népszínház-utca 34. sz. 27316

**Wer keinen Buch-**  
halter und keinen Korrespondenten hat, dem empfiehlt sich für täglich eine Stunde tüchtiger Buchhalter und Korrespon- dent zur Erledigung der Korrespondenzen u. der Buch- haltung. Anträge erbeten an das Annoncen-Aufnahm- Bureau

**Josef Schwarz,**  
Marokkanergasse unter Chiffre „Vertrauenswürdig Nr. 4954“ 27698

**Achtung!**  
Annoncen!  
ertheilen wir Jedermann Aus- kunft, wo spottbillige Gas- Glühlicht-Neze (Strümpfe) zu bekommen sind. „Világosság“ VII., Vörösmarty-utca 14. I. em. 4. 98128

**Junge Schauspiel-**  
erinnen bitten einen vornehmen Herrn, ihr aus momentaner Geldverlegenheit mit kleinem Darlehen zu helfen. Prompt retournirt. Anträge unter „Michaela Dorije 22“ Saupi- poji restante Budapest. 98129

**Mérlegképes**  
úgyes könyvelő, perfekt német és magyar leve- lező, gyárban vagy nagy- kereskedésben óhajt ál- lást elnyerni. Szives meg- keresések „Szerény 136“ jelige alatt a kiadóba ké- retnek. 98136

**Möbel.**  
Ein Säulen-Schlafzimmer, Teppichboden, mehrere Möbel- stücke sind einzeln billig zu verkaufen. Losonczy-utca 19, Hausmeister. 98171

**Zu mütterlojen**  
Kindern wünscht eine anstän- dige, alleinstehende Frau unterzukommen. Thury, Große Feldgasse 24, II. 27/a. 98132

**Junger Kommiss**  
der Kurz- u. Modebranche wird acceptirt. Groag Natan, I. ker., Krisztina-körut 141. sz. 98134

**Spezereigeschäft**  
in der Hauptstadt, von Ja- briten umringt, wo stabil 8000 Arbeiter beschäftigt sind, Eigentümer besitzt selbst seit 5 Jahren, Tageslohnung 50 fl., davon nur in Getränken 15 fl. Jahreszins mit 3zimmeriger Wohnung 500 fl., ist wegen Todesfall sammt Waaren ein Spottpreis zu ver- kaufen. Näheres Josef Dófi, Budapest, Köf Szilárdgasse Nr. 30. 98105

**Geschäftslokal,**  
geeignet für jedes Detailge- schäft, um 220 fl., ferner schöne, moderne Wohnungen per August eventuell früher zu beziehen. 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. I. St. 280 Gulden, 2 Gassen, Vor- zim., Küche zc. 4. St. 240 fl. 2 Gassen, Bade-, Vor- und Dienstbotenzim. zc. 2. St. um 300 fl. Dasselbst geräumige Hofwohnungen mit 1 und 2 Zimmern 150 und 180 fl. Népszínház-utca 34. sz. 27316

**Wer keinen Buch-**  
halter und keinen Korrespondenten hat, dem empfiehlt sich für täglich eine Stunde tüchtiger Buchhalter und Korrespon- dent zur Erledigung der Korrespondenzen u. der Buch- haltung. Anträge erbeten an das Annoncen-Aufnahm- Bureau

**Josef Schwarz,**  
Marokkanergasse unter Chiffre „Vertrauenswürdig Nr. 4954“ 27698

**Achtung!**  
Annoncen!  
ertheilen wir Jedermann Aus- kunft, wo spottbillige Gas- Glühlicht-Neze (Strümpfe) zu bekommen sind. „Világosság“ VII., Vörösmarty-utca 14. I. em. 4. 98128

**Junge Schauspiel-**  
erinnen bitten einen vornehmen Herrn, ihr aus momentaner Geldverlegenheit mit kleinem Darlehen zu helfen. Prompt retournirt. Anträge unter „Michaela Dorije 22“ Saupi- poji restante Budapest. 98129

**Mérlegképes**  
úgyes könyvelő, perfekt német és magyar leve- lező, gyárban vagy nagy- keres

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.**

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offert billigst **Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 96184

**30.000 fogvájót** (fogpiszkáló) szállított 6 koronáért bérmentesen bárhova. **Ujhegyi Adolf, Budapest, Barcsay-utca 9.** 96364

**Alte Herrenkleider** kauft zu den höchsten Preisen **Leopold Weiss, IV., Kristóftér 2.** Nach Erhalt einer diesbezüglichen Postkarte kommt Käufer ins Haus. 27640

**Neueste und billigste** Ein- und Verkaufsstelle von neuen und gebrauchten Decken und Säcken, wie auch Decken- und Säcke-Reparatur. **Adolf Nagel, V., Budapest, Arany János-utca 12. sz.** 27179

**Reifblousen fl. 2.90**  
**Seidenblousen 6.90**  
in allen Farben zu haben bei

**Bözl Kálmán,** Budapest, IV., Váci-utca 6. sz. (Nagy Kristófhöz). 27473

**Teljesen új, még nem használt háló és ebédlő butoraimat**  
sürgösen nagyon olcsón eladom. **Podmaniczky-utca 19, földsz. 3.** 97940

**Wahragerin,** deren Voraussetzungen pünktlich eintreffen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. **Hársfa-utca 18, I. em. 14.** 97956

23158. sz. közp. 1900.

**Hirdetmény.**  
A vezetésem alatt álló székesfőv. kir. adófelügyelőségnek kielejtetett körülbelül 70 métermázsza régi ügyiratpapir eladó. Felhívom a venni szándékozókot, hogy írásbeli ajánlataikat lepecsételt borítékban hivatalom igaztójába (IX., Vámbáz I. em. 74 sz. a.) f. 6. augusztus hó 3-án nyújtsák be. Az ajánlathoz a vételár 50%-ának megfelelő s a magy. kir. állampénztárba befizetendő bánatpénz letételére vonatkozó nyugta melléklendő. Bővebb felvilágosítás nyerhető (IX., Fővámbáz I. em. 77. ajtó), d. e. 9-12 óra között. Utánnyomás nem díjazatik!  
Budapest, 1900. július hó 20-án. Székesfővárosi magy. kir. adófelügyelő. 27694

**Bernhardiner**  
Hunde, reine Rasse, acht Wochen alt, sind zu verkaufen. 2. Bez., Aranka-utca Nr. 16, beim Eigentümer. 97987

**Photographie.**  
Tüchtiger **Retoucheur**  
per sofort gesucht. Anfragen, eventuell telegraphisch, an **Adolf Schuller, Photograph, Szászváros.** 27699

**Intendant**  
für dieses Ratengeschäft mit 200 fl. Kaution aufzunehmen gesucht; von der Ratensbranche bevorzugt. Anträge unter „N. B. 140“ an die Exp. 98140

Die p. t. Kunden von **Theodor Kertész,** die Bedarf haben in der Sommerfrische, für die Reise, Turngeräthe, Schaufeln, Gängematten, Feldstessel, Croquets, Lawn-tennis, weltberühmte amerikanische Tennis, Rackets von Wright & Ditson, Regelfugeln, Plauherb, Ziel- und Gartengewehren, Ballons und Lampions, Reisspielen, Sommerfächern, Knaben-Velocipede, „Bot“-Drachen, Sodawasser- und Eismaschinen, Sodor-Apparate, Kaffeemaschinen, Wecker, Uhren, Windleuchter, Reisekoffer, Feldflaschen, Klavierriemen, Fischzeuge, Revolver, Pferdebestiegen, Regen etc., werden erucht, den Einkauf an Wochentagen zu machen, da bei

**Kertész Sonntags geschlossen ist.**  
Sendet großen ill. Sommer-Preisencourant gratis u. franco. 26791

**Geldvorschuße.**  
Alle Gattungen Werthpapiere werden mit dem höchsten Betrage zu mäßigen Zinsen belehnt. Auf Wunsch gebe den ganzen Werth als Darlehen, welches in kleinen Raten rückgezahlt werden kann. Wechselhaus S. Fuchs, Budapest, IV., Reestemetergasse 1. 27691

**Stellagen,** 12 Meter im Umfange, stinvoll gearbeitet, für jede Branche geeignet, werden um 100 fl. verkauft. Auskunft ertheilt Hausmeister **Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. sz.** 98048

**Steierischer Himbeerjast,** feinste Qualität, doppelt gefoch, in 5 Kl. - Poffkoll, gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages franco jeder Station, 10 Kronen. **A. Berger, Budapest, V., Erzsébet-tér 18a.** Für Café's Spezialofferte. 27715

**Welche Dame,** intelligent, unabhängig, nicht über dreißig Jahre, wäre geneigt, mit einem eben solchen Herrn in Korrespondenz zu treten? Gültige Anträge unter „Disret 075“ an die Exp. 98075

**Ein tüchtiger** geprüfter Maschinist, Stabil und Lokomobil, gut bewandert in Spiritusfabrik, Dampf- sägewerk und Zuckerrabrik, sucht Stelle. Kann langjährige Zeugnisse vorweisen. Adresse **Stefan Havald, Nagy-Tapolcsány.** 98077

**Egy a fűszerszak- mában jártas fiatal komptoirista,** perfekt magyar-német levelező, október 1-ére **Brenner Márknál, Komáromban,** alkalmazást talál. 27710

**Erzieherin,** Jkr., die der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist, in den Volks- u. 4 Bürgerklassen unterrichten kann, wird zu 3 Mädchen und 1 Knaben per 1. September gesucht. Gehalt für ein Schuljahr 400 Kronen nebst freier Station u. Reisekosten vergütet. Respektanten wollen ihre Schul- und Zeugnisse samt Photographie längstens bis 15. August an **David Milch, Al-Szlatina, Trencsener Komitat,** einfinden. 27711

**1 Klavier** und Musikautomat ist billig zu verkaufen. **Steiner, Rohrengasse 12.** 98107

**Diplom. Erzieherin,** Jkr., die der ungarischen, französischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig und befähigt ist, nebst Bürger- schulklassen auch hebräisch zu unterrichten, wird zu 5 Kindern mit einem Jahresgehalt von 600 Kronen und ganzer Verpflegung per 1. September acceptirt. Gest. Anträge unter Adresse **M. Gansler, Dekonom, Melecz, Trencsener Komitat.** 98061

**Unteroffizier** der Rechnungsbranche, Deutscher, gelehrter Manufakturist, hiesige Schrift, der ungarischen Sprache mächtig, sucht per Anfangs September Stellung als Reisender, Komptoirist, oder ähnlich. Gefällige Anträge unter „S. E. S. 100“ an die Exp. erbeten. 98113

**Selbstständiger** Verkäufer und Intendant, militärfrei, wird in einem Ratengeschäft der Mode- und Manufakturbranche mit freier Station und Gehalt nach Uebereinkommen zu sofortigem Eintritt acceptirt. Kaution erforderlich. Offerte sind zu richten an Weisz Samu utóda, Pápa. 98115

**Mehrere gebrauchte** Wagen in gutem Zustande, für Last u. Ausfahrten, sind sehr billig zu verkaufen, auch sind mehrere Stallungen für 1. August zu vergeben bei **S. S. Gold, Vig-utca 12.** 98108

**Wagen-Gelegen-** heitskauf, feiner überführter und neuer Wagen beim Wageneinlagerungs-Unternehmen **Budapest, Kerepesi-utca 64,** wo auch Wagen zum Verkaufe aufgenommen werden. 98071

**Kaffeehaus.**  
Guter Posten, seit längerer Zeit bestehendes gutes Geschäft, anderer Unternehmung halber preiswürdig zu verkaufen. **Auskunft I., Csaba-utca 2/e,** bei **Agonas Alajos.** 98089

**Szeszfőző,** ki a krumpli és tengeri főzést, valamint a finomított kintőndön érti, ke-revostetik augusztus 1-én való belépésre. Ajánlatok számtartói hivatalhoz **Gyapoly, u. p. Bihar-Félegyháza, küldendők.** 27703

**Möbel**  
aller Sorten, so auch komplette Einrichtungen werden zu besonders billigen Preisen nur gegen Baarzahlung geliefert. **Bartók Farkas, Möbel-En-groslager, VI., Mtgasse 11.** 97804

**Traversen,** Schienen, Dachbleche, Straßen-walzen, Gartengitter sammt Thor, schöner Padwagen zu haben bei **Selzer, Neumarkt-platz 13.** Kaufe Bruch Eisen und Metalle zu den höchsten Preisen. 97787

**Sichere Erbsenz.**  
Mein seit fünfzig Jahren am hiesigen Hauptplatze in bestem Betriebe bestehendes Manu-faktur- und Kurzwaarengeschäft ist zu sehr annehmbaren Bedingungen abzugeben. Siezu erforderliches Kapital 4000 Gulden. Näheres bei **M. Krauß in Balpo, Slavonien.** 27609

**Champagner-Flaschen,** jedes Quantum wird zu kaufen gesucht à 5 Kronen per 100 Stück. Benötigte 100.000 Stück. **Rössler Adolf, Mit-eisen- und Metallgroßhändler, VII., Lindengasse 53.** Hinter dem Hotel „Royal“. 27697

**Die neueste Preisliste** von engl. **Sport-Spielen, Spagaten, Seilerwaren, Säden, Mägen, sowie Turngeräthen, Hängematten,** Angelgeräthen u. aller Sorten Nege eigener Erzeugung ist erschienen und wird auf Wunsch durch die Firma: **Selzer Antal, Budapest, IV., Karls-gasse 1, Geschäfts-lokal Nr. 12,** gratis u. franco zugesandt. 27156

**Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich** allerlei Goldmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen. **Klein Gyula,** Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 27212

**Zu zwei Waisen-** mädchen suche ich eine Erzieherin, die zugleich das Hauswesen leitet, deutsch unterrichtet, event. Klavier spielt. Außerdem zu drei ungarischen Knaben ein deutsches Mädchen zur Erlernung der deutschen Sprache. **Dr. Pollacek Albert, Advokat in Szentcs.** 27563

**Pénzkölcsönt** **200 koronától kor-látlan összegig** szerez legméltyányosabban és gyorsan minden irány-ban **igen előnyös rész-lettörlesztés** mellett (katonatiszteknek is). Prospektus ingyen. (Válaszbélyeg.) Szilágyi biztosítási és bankbizományi ügyvivősege, VII., Erzsébet-körút 38. sz. 27354

**Erzieherinnen,** Damen, Rindergärtnerinnen jeder Nationalität, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen empfiehlt **Institut Palmi,** Gyár-utca 42/B, I. Stod. 97911

**Kaufmann,** Deutschböhm, 34 Jahre alt, Christ, nur noch landwirth-schaftlich, gewesener f. u. f. Unteroffizier, tüchtiger deutscher Korrespondent, Buchhalter, mit allen Komptoirarbeiten vertraut, sucht passende Stellung. Eintritt jederzeit möglich. Gest. Anerbiete unter Chiffre „Kaufmann 739“ an die Exp. 97739

**Pályázat.**  
Az ujonnan alakult „**Bátorkeszi takarékpénztár rész-vénytársaság**“ nál f. szeptember 1-15-ig betöltendő **könyvelői állásra.** Megkivántatik szakkép-zettség, önálló működés, magyar és német levelezés, 2-3000 korona óvadék. Évi fizetés lakbérrel együtt 2000 korona. Bizonyítványok másolataival felszerelt ajánlatok az igazgatósághoz küldendők. 27684

**Gutes Papier-** geschäft in der Nähe mehrerer Schulen ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. **Király-utca 10. sz.** 27675

**Möbel.**  
Geschmückte Schlafzimmern und zwei geschmückte Chiffons wegen Ueberfluthung stauend billig zu verkaufen. **Andrássystrasse 95, Thür 7.** 97937

**Diplomirter** istr. lediger Lehrer, gewesener hauptstädtischer Hilfslehrer, sucht Lehrer- oder Erziehers-telle für ungarischen, deutschen und hebräischen Elementar-unterricht. Anträge an **Adolf Brück in Baja, Söház-utca 145. szám, Strickernál.** 98021

**Athürige Giskäften** für Fleischhauer, Selcher, Wirthe, Kaufleute, Kaffee-schänker, Gasthausstische, Wein-stessel, Eichenstessel, Zehn-pulte, Gläserstedenz, Bierapa-rat, Billard, Kaffeehaus-fasse, Marmortische, Gebrü-nesapparat und Maschine, Sparherd, China-Ofen, Servietten, Tischtücher wegen gänglicher Auflösung des Ge-schäftes sofort zu verkaufen. **VIII., Szentkirályi-utca 1. sz., Kerepesi-ut sarak.** 98051

**Szoba,** konyhaberendezés olcsón eladó. **Szerencsen-utca 20, III. em. 15.** 98064

**Geld** wird besorgt in jeder Höhe, zu dem gewöhnlichen Zins-fuß, Häuser, Güter 6% Amortisation, Wechselkompi, Personalkredit zu 7% größte Diskretion. **Lövölde-tér 2/A, 2. Stod 23.** Zu sprechen von 3-6 Uhr. 98176

**Damen** finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. **Wolnar Cecylia, VI., Des-sewffy-utca 16, földsz. 7.** 98181

**Lehrstellen-Gesuch.**  
Ein dipl. und praktischer Lehrer, der auch **תניך עם פירוש רש"י ובאר** in korrekt **קרוק ונקרא** deutscher Sprache gründlich unterrichtet, wünscht für 200 Gulden Jahresgehalt nebst gänglicher Verpflegung oder an einer Gemeindefchule, wo auf Religion als auch auf weltliches Wissen gleiches Ge-wicht gelegt wird, für 300 fl. nebst Wohnung acceptirt zu werden. Geneigten Antrag per Rezipisse übernimmt aus Gefälligkeit **Polacek, nép-iszkolai igazgató, Pakson, Tolna megye.** 98150

**Izraelita tanító** négy gyermek mellé a négy elemi osztályok el-vezésére kerestetik. Ajánlatot kérek a fizetési igényei megnevezése mel-lett és bizonyítványmáso-latával, mely vissza nem küldetik, **Sulzer Gusztáv, basaharazi téglagyár, Esz-tergom** mellett, beküldeni. 98142

**Magán hivatalnok,** nőtlen, ki az egyszerű és kettős könyvvitelben és egyéb irodai munkákban jártas, szersény feltételek mellett állást keres. Szíves megkeresések „V. S.“ jelige alatt a kiadóba kő-retnek. 27722

**Zsidó nevelőnőt** keresek két leánykához falura. Polgári iskolai tan-tárgyak, zongora és német nyelv alapos tanítását ki-vánom. Feltételek közvet-lenül. Czim a kiadóban. 27721

**Offizieren,** welche sich verhehlichen wollen und nur über Hälfte der Kaution verfügen, erseje ich das Fehlende unter sehr gün-stigen, realen Bedingungen. Offerte unter „Sicherer Erbsenz“ Hauptpost restante **Budapest** erbeten. 98163

**Alte Möbel,** Kästen, Betten, Waschtischen, Schreibisch, mehrere Tische, 2 Divane zu verkaufen. Po-töffigasse 4, Hausmeister. 98154

**Welcher edle** Menschenfreund borgt einem strebsamen Arbeiter 200-300 Gulden zur Errichtung eines eigenen Geschäftes? Gefällige Anträge unter „N. B. 27“ an die Exp. erbeten. 98147

**Ein Wagger** in bestem Zustande ist wegen Platzmangels zu verkaufen bei **Herrmann, VII., István-ut 21.** 98141

**Dampfjage-Verkauf.**  
In Kismark (Zipser Kom.) ist eine in bestem Betriebe befindliche Dampfjage mit 24“igem Cylind, dazugehörigen Requisiten etc. aus freier Hand zu verkaufen. Wäld-reiche Umgebung. Näheres bei **Friedr. Reisinger, Zuck-fabrik, Kismark.** 27727

**Dampfmühle.**  
In einer größeren Stadt Säbungsarns von 25.000 Ein-wohnern, große, weizenreiche Umgebung, an der Hauptlinie gelegen, mitten in der Stadt, wo wöchentlich zwei Wochenmärkte vor der Thüre abgehalten werden, ist eine in bestem Betriebe, mit vorzüglicher Einrichtung für Bauern- und Hochmehlerei, mit einer neuen, 100 Pferdestärkigen Compound-Dampf-maschine, 2 Dampfesseln, 4 paar Steinen, 3 doppelten Walzenstühlen mit den dazu nöthigen Maschinen, Pump-maschinen und allen dazugehörigen Utensilien versehenen hochhohe Dampf-mühle; ferner eine vollkommen eingerichtete Schmelzwerkstätte, Magazin für 30 Waggon Getreide, Stall, Wagenremise, Heu-boden, eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Speis in der Mühle selbst, außerdem ein anstoßendes Parterrehaus, welches vermietet werden kann, bestehend aus 5 Zim-mern, Küche, Keller, Speis, im Ganzen 60 Meter Gassen-front, wegen größeren Unternehmens unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-kaufen oder zu verpachten. Auskünfte ertheilt bereit-willigst der Eigentümer. An-träge sind unter „Sicherer Erbsenz 724“ an die Exp. zu richten. 27724